

Fit
*((Tipps
und Übungen))*

Hansjörg Bisle-Müller
Hans Jürgen Heringer

Fit für die DSH



Hueber

Hansjörg Bisle-Müller
Hans Jürgen Heringer

Fit für die DSH

Tipps und Übungen

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Hueber Verlag

Quellenverzeichnis

- Seite 22: Text „Pazifik: Fischbestände vor dem Aus“ aus www.geo.de; Text von Peter Carstens
Seite 29: Text „Die geheizte Brücke“; Die Zeit – Wissen 8.3.2007 Nr. 11
Seite 41 bis 43: Text „Familiennamen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache“ mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Oliver Ernst, Akad. Rat der Universität Augsburg
Seite 45 bis 46: Neuropsychologie: Dem Leben auf der Spur; www.geo.de
Seite 77 bis 81: Text „Familiennamen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache“ mit freundlicher Erlaubnis von Prof. Dr. Sinn, Lehrstuhl für klassische Archäologie Universität Würzburg

Hörtexte

- „Mitmachen statt zugucken“ – © Bund
Kritik am Ende, © WDR
Heilsame Angst © Günter Spekovius
Rede der Bundesministerin für Bildung, Frau Dr. Schavan © Bund
Der Wyatt Earp Effekt, © Spektrum der Wissenschaft – Thomas Bruce
Hurra, wir können lesen © WDR – Rainer Krawitz

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt
auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2009 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-001712-6

1. Erster Überblick	6
1.0 Orientierung	6
1.1 Allgemeine Ratschläge	7
1.2 Leseverstehen	9
1.3 Leseverstehen: Wissenschaftssprachliche Strukturen	11
1.4 Hörverstehen	12
1.5 Textproduktion	14
1.6 Mündliche Prüfung	15
2. Leseverstehen	17
2.0 Orientierung	17
2.1 Multiple Choice: Mehrfachauswahl	18
2.1.0 Aufgabenstellungen	18
2.1.1 Meine ersten Vermutungen	18
2.1.2 Arbeit am Text	19
2.1.3 Leitwörter bestimmen	28
2.1.4 Negation: Wird im Text vielleicht eher das Gegenteil gesagt?	32
2.1.5 Paraphrase: Wird vielleicht das Gleiche in anderen Worten gesagt?	34
2.1.6 Implikation: Steht etwas implizit im Text?	36
2.2 Multiple Choice: Ja oder nein	38
2.2.0 Aufgabenstellungen	38
2.2.1 Ja-nein-Fragen	38
2.3 Fill In: Einsetzen	44
2.3.0 Aufgabenstellungen	44
2.3.1 Wörter und Stichwörter einfügen	46
2.3.2 Sätze formulieren und einfügen	49
2.3.3 Kurztext formulieren	54
2.3.4 Zuordnen und Zahlen einfügen	56
2.4 Mein Fazit	58
3. Leseverstehen: Wissenschaftssprachliche Strukturen	59
3.0 Orientierung	59
3.1 Aufgabentypen	60
3.1.0 Aufgabenstellungen	60
3.1.1 Bedeutungen erkennen und angeben	60
3.1.2 Bezüge erkennen und angeben	62
3.1.3 Strukturen verstehen und umformen	63
3.1.4 Fehler erkennen und lokalisieren	65
3.2 Funktionsverbgefüge	66
3.3 Modalverben	70
3.4 Konjunktiv	75
3.5 Verweisbezüge	77
3.6 Passiv	80
3.7 Nominalisierungen	83
3.8 Komplexe Linksattribute	88
3.9 Infinitivsätze	91
3.10 Konnektoren	93
3.11 Mein Fazit	98

4. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes	99
4.0 Orientierung	99
4.1 Geschlossene Aufgaben	100
4.1.1 Richtig oder falsch	100
4.1.2 Mehrfachauswahl	103
4.1.3 Zuordnung	106
4.1.4 Problem: Wörter unterscheiden	107
4.2 Halboffene Aufgaben	109
4.2.1 Ausfüllen und Ergänzen	109
4.2.2 Fragen in Kurzform	112
4.2.3 Überschriften formulieren	114
4.3 Offene Aufgaben	114
4.3.1 Fragen zu Textabschnitten beantworten	114
4.3.2 Einen Textabschnitt in zusammenhängenden Sätzen wiedergeben	116
4.3.3 Die wesentlichen Aussagen des Textes oder eines Textteils zusammenfassen	120
4.4 Mein Fazit	121
5. Vorgabenorientierte Textproduktion	122
5.0 Orientierung	122
5.1 Vorbereitung auf das Schreiben	124
5.2 Grafik analysieren, Daten und Informationen sprachlich wiedergeben	126
5.3 Vergleichen und Unterschiede formulieren	129
5.4 Veränderungen, Entwicklungen darstellen	133
5.5 Gegenüberstellen und kontrastieren	134
5.6 Abfolgen, Ursachen und Folgen	136
5.7 Bewerten und Stellung nehmen	138
5.8 Begründen und Argumentieren	141
5.9 Zusammenhängend schreiben: Satzverbindungen und Konnektoren (Kohärenz)	146
5.10 Textaufbau: Einleitung und Schluss	149
5.11 Ein lebendes Beispiel	152
5.12 Mein Fazit	156
6. Mündliche Prüfung	157
6.0 Orientierung	157
6.1 Warming Up	159
6.2 Thematische Präsentation	163
6.2.1 Erste Formulierungen	163
6.2.2 Eine Vorlage bearbeiten und einen Vortrag halten	167
6.3 Dialogischer Prüfungsteil	177
6.3.1 Interaktionsstrategien	177
6.3.2 Inhaltliche Fragen	179
6.4 Abschlussgespräch zur Studienorganisation mit Fachberatung	182
6.4.1 Studienfach und Inhalte, Vergleich mit Heimatuniversität	182
6.4.2 Dozenten	182
6.4.3 Studien- und Berufsziele	183
6.5 Mein Fazit	185
Anhang 1	186
Anhang 2	188
Anhang 3	189

Wenn Sie eine wichtige Sprachprüfung ablegen wollen, kommt es vor allem auf zwei Dinge an:

1. Sie müssen Deutsch so weit beherrschen, dass Sie sich gute Chancen ausrechnen können, den Test zu bestehen. Dass es mühevoll sein kann, so gut Deutsch zu lernen, haben Sie bestimmt schon erfahren. Und Sie haben es geschafft.
2. Sie sollten die Form oder das Format der Prüfung gut kennen und die besonderen Anforderungen, die besonderen Fähigkeiten, die diese Prüfung verlangt. Dies können Sie mit diesem Buch lernen. Wir führen Ihnen übliche Prüfungselemente vor, die Sie bearbeiten. Außerdem lernen Sie Strategien, mit denen Sie die Prüfung bestimmt besser bewältigen können. Dies wird Ihnen für alle Prüfungsbereiche geboten.

Vorbereitungen auf die DSH-Prüfung werden oft so gestaltet, dass Prüfungen gemacht werden, die schon einmal abgehalten wurden. Diese Prüfungen werden dann kommentiert oder besprochen. Hier muss der Lerner den Transfer alleine schaffen. Die nötigen Fähigkeiten werden nicht trainiert. Im Gegensatz dazu wird in diesem Buch ein didaktisches Konzept verfolgt. Hier werden Sie genau die sprachlichen Fähigkeiten und Strategien lernen und trainieren, die Sie bei künftigen Prüfungen anwenden können und sollen.

Die DSH-Prüfungen haben an allen Prüfungsorten das gleiche Format. Im Detail kann es aber Unterschiede geben, weil die Prüfungen vor Ort hergestellt und bewertet werden. Deshalb ist es für das Buch wichtig, dass unterschiedliche Aufgabenstellungen vorgeführt werden. Dennoch sollten Sie sich aber unbedingt informieren über die Gepflogenheiten und frühere Prüfungen an Ihrem Prüfungsort.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Training und natürlich noch mehr bei Ihrer Ernstprüfung.

H. Bisle-Müller
H. J. Heringer

Auf der beiliegenden CD bieten wir Ihnen:

- Alle Hörverstehenstexte als Audio-Dateien und als MP3
- Ein vollständiges Lösungsbuch als PDF
- Die Transkripte der Hörverstehenstexte als PDF (T1 bis T6)
- Die DSH-Rahmenordnung und eine Musterordnung als PDF
- Einen Kurs zum Leseverstehen als PDF

1. Erster Überblick

1.0 Orientierung

Ziele

Die Deutschprüfung für den Hochschulzugang (DSH) testet wie viele anderen Sprachprüfungen Ihre sprachliche Kompetenz in verschiedenen Bereichen:

Hörverstehen, Leseverstehen, Textproduktion, Kommunikationsfähigkeit.

Aufbau

Die DSH besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung findet vor der mündlichen Prüfung statt.

Die schriftliche Prüfung gliedert sich so:

Hörverstehen	Leseverstehen	Textproduktion
Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes 10 Minuten nach dem ersten Vortrag, 40 Minuten nach dem zweiten Vortrag Gesamt: 60 Minuten	Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen Gesamt: 90 Minuten	Vorgabenorientierte Textproduktion Gesamt: 60 Minuten

Sie kommen nur in die mündliche Prüfung, wenn Sie das Schriftliche bestanden haben.

Die mündliche Prüfung kann Ihnen erlassen werden, wenn den Prüfern schon ausreichende Erkenntnisse über Ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit vorliegen.

Sie können die Prüfung auf drei verschiedenen Niveaus bestehen: DSH 1, DSH 2 und DSH 3.

Aber nur DSH 2 (mind. 67 % der möglichen Punktzahl) berechtigt an allen Hochschulen zur Immatrikulation. DSH 3 wird von einigen Studiengängen an einzelnen Universitäten zusätzlich verlangt.

Informieren Sie sich rechtzeitig an der von Ihnen gewählten Hochschule.

T

Sie können echte Prüfungen mit echter Bewertung und in Echtzeit trainieren mit der CD-ROM:

DSH-SIMULATOR

Hier wird auch Ihre schriftliche Produktion direkt bewertet.

Besuchen Sie: www.DSH-Simulator.com

Weiteres Trainingsmaterial online bei: www.DaF-Trainer.com

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

1.1 Allgemeine Ratschläge

Studienfachwahl, Anmeldung zur DSH, Visabestimmungen

Bevor Sie sich auf die DSH vorbereiten, sollten Sie einige Fragen klären.

- Sind meine Zeugnisse ausreichend für ein Studium an einer deutschen Universität oder Fachhochschule?
- Kann ich mich direkt um einen Studienplatz bewerben oder muss ich vorher ein Studienkolleg besuchen?
- Brauche ich ein Studienvisum, um in Deutschland zu studieren und welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um es zu bekommen?
- Bin ich in der Studienfachwahl frei und wenn ja, welches Studienfach möchte ich studieren, wenn nein, welches Studienfach muss ich studieren?
- Wie viel Zeit brauche ich, um mich erfolgreich auf die DSH vorzubereiten?

Auf der CD finden Sie die Musterprüfungsordnung. Schauen Sie sich die Ordnung gut an.

Nehmen Sie nicht an mehreren DSH-Prüfungen in kurzen Abständen teil.

Bereiten Sie sich lieber auf eine Prüfung gut vor.

- Nehmen Sie die Vorbereitung ernst. Arbeiten Sie konsequent an der Verbesserung Ihrer Sprachkenntnisse.
- Nützen Sie jede Gelegenheit, Ihre Deutschkenntnisse anzuwenden. Lesen Sie deutschsprachige Zeitungen, sehen Sie fern, hören Sie Radio, besuchen Sie deutschsprachige Internetseiten und sprechen Sie möglichst viel mit Deutschen.
- Denken Sie rechtzeitig an die Bewerbung um einen Studienplatz und die Anmeldung zur DSH.
- Seien Sie immer ehrlich zu sich selbst und versuchen Sie das Niveau Ihrer Deutschkenntnisse objektiv einzuschätzen.
- Besuchen Sie – wenn möglich – einen Vorbereitungskurs auf die DSH, nutzen Sie auch entsprechende Online-Angebote, z. B. DSH-Simulator.com oder DaF-Trainer.com.
- Nehmen Sie an Probetests teil. Lassen Sie Ihre Deutschkenntnisse von Ihrem Kursleiter beurteilen.

Welches Wörterbuch verwende ich?

Sie dürfen in der DSH ein einsprachiges deutsches Wörterbuch verwenden.

Worauf Sie achten sollten:

- Ist das Wörterbuch ein spezielles Deutsch-als-Fremdsprache-Wörterbuch? Richtet es sich also besonders an Nicht-Muttersprachler?
- Wie umfangreich ist das Wörterbuch, also wie viele Einträge hat es?
- Ist das Wörterbuch einfach zu handhaben? Sind die Einträge übersichtlich angeordnet, die Abkürzungen leicht verständlich und die Benutzungshinweise klar und hilfreich?
- Sind die Bedeutungserklärungen hilfreich genug formuliert? Gibt es genügend nützliche Beispiele und Kollokationshinweise?
- Sind im Wörterbuch genügend Hinweise zur Grammatik enthalten?
- Gibt das Wörterbuch auch landeskundliche Informationen, die z.B. für die Textproduktion von Bedeutung sein können?
- Wie neu ist das Wörterbuch? Enthält es den aktuellen Wortschatz und derzeit gültigen Verwendungen und Bedeutungserklärungen?

Vorher
klären

T

Strikt
beachten

Diese Fragen sollten Sie nicht alle alleine beantworten. Holen Sie sich Hilfe bei Ihren Dozenten, kompetenten Muttersprachlern und erfahrenen Deutschlernern.

T

Arbeiten Sie in der Vorbereitung mit dem Wörterbuch Ihrer Wahl.

Wie setze ich das Wörterbuch während der Prüfung ein?

- Verwenden Sie das Wörterbuch sparsam, sonst verlieren Sie zu viel Zeit.
- Schauen Sie nie während des Hörtextvortrags ins Wörterbuch.
- Konzentrieren Sie sich bei der Textproduktion auf die Beispielsätze und Kollokationen.
- Verwenden Sie das Wörterbuch vor allem beim Korrekturlesen in Zweifelsfällen.

Wie verhalte ich mich während der Prüfung?

- Lassen Sie nichts auf dem Tisch liegen, was in der Prüfung verboten ist.
(Kein zweisprachiges Wörterbuch!)
- Legen Sie genügend Schreibutensilien auf den Tisch, damit Sie nicht plötzlich während des Hörtextvortrags in Ihrem Mäppchen kramen müssen.
- Besorgen Sie sich ausreichend zum Trinken und etwas zur Stärkung zwischendurch (Traubenzucker, Schokolade usw.).
- Achten Sie auf die Zeitvorgaben für die einzelnen Prüfungsteile.
- Hören Sie aufmerksam zu, wenn die Prüfer Informationen zum Ablauf der Prüfung geben. Beachten Sie gegebenenfalls das Merkblatt genau.
- Konzentrieren Sie sich auf die Texte und Aufgaben und den Vortragenden beim Hörtext.
- Entspannen Sie sich kurz, wenn Sie eine Denkblockade oder Verkrampfungen spüren. Atmen Sie mehrmals tief durch.
- Lassen Sie sich nicht irritieren, wenn Sie einzelne Aufgaben nicht sofort lösen können. Beschäftigen Sie sich umso konzentrierter mit den anderen Aufgaben und kommen Sie später auf die Problemfälle zurück. Bleiben Sie auf keinen Fall bei einer schwierigen Aufgabe hängen.

T

In der Prüfung: Beachten Sie nicht, was die anderen Prüflinge tun.

1.2 Leseverstehen

Mit der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie einen schriftlich vorgelegten Text verstehen und sich damit auseinandersetzen können.

Es wird ein weitgehend authentischer, studienbezogener und wissenschaftsorientierter, populärwissenschaftlicher Text sein, der keine Fachkenntnisse voraussetzt.

Dazu kommen: eine Grafik, ein Schaubild oder ein Diagramm.

Der Text hat einen Umfang von etwa 600 Wörtern.

Die Aufgabenstellung im Leseverstehen ist bezogen auf den Prüfungstext. Es werden folgende Aufgabentypen verwendet:

- Beantworten von Fragen
- Darstellen der Argumentationsstruktur des Textes
- Darstellen der Gliederung des Textes
- Erläutern von Textstellen
- Formulieren von Überschriften
- Formulieren einer Zusammenfassung

Wie kann ich mich vorbereiten?

Wichtig ist ein Training: Schneller lesen üben

1. Texte überfliegen

- Allgemeine, grobe Information und Orientierung gewinnen
- Inhaltswörter wahrnehmen, vor allem Nomen (sie sind gut zu erkennen!)
- Funktionswörter übergehen
- Grobe Satzstruktur, nicht Einzelheiten entschlüsseln
- Schwierigkeiten übergehen, unbekannte Wörter ignorieren (auf keinen Fall unterstreichen!)

Trainieren Sie:

Konnektoren erkennen

Absatzanfänge beachten und deuten lernen

- Ersten Satz jedes Absatzes lesen, dann über den Rest Vermutungen anstellen und überprüfen
- Rechte oder linke Seite des Textes abdecken. Was kriegen Sie mit?
- Von hinten überfliegen
- In die Mitte eines Absatzes springen und von da vorwärts und rückwärts
- Bestimmte Wörter erkennen lernen: Konnektoren, *Problem*, *Ergebnis*

Ein Trick fürs Üben: Verwenden Sie einen Stift, mit dem Sie das Auge schnell über den Text leiten: von links oben nach links unten, diagonal.

Es gibt auch Übungen, um die Blickspanne zu erweitern.

Art des Textes

Aufgabenstellung

Techniken



2. Stellen suchen

Suchen nach Leitwörtern, die mit dem Thema zu tun haben

- Zu genaues Lesen vermeiden
- Von links nach rechts suchen, von rechts nach links suchen
- Von oben nach unten suchen, von unten nach oben suchen
- Zick-zack-suchen
- Über den Text hüpfen und immer Stückchen lesen
- Titel und Zwischentitel lesen, vermuten, was drin steht, checken, ob korrekt
- Inhaltliche Titel, Schlüsselwörter

3. Genaues Lesen

- Auf leicht zu verwechselnd Wörter achten. Arbeiten Sie vor: Legen Sie eine Liste mit diesen Wörtern an. Üben Sie mit dem Anhang dieses Buchs.
- Immer zuerst Aufgabenstellungen genau lesen. Vom Verständnis der Aufgabenstellung hängt alles ab.
- Bei Richtig-Falsch-Aufgaben und bei Multiple-Choice-Aufgaben: Satz für Satz vergleichen

In der Prüfung

- Erst alle Aufgaben schnell durchgehen, Vermutungen und klare Lösungen notieren
- Fundstellen markieren, aber nicht zu viele (unübersichtlich!)
- Das Wörterbuch nur bei Leitwörtern und Problemen mit der Aufgabenstellung verwenden.
- Prioritäten setzen, auf die Punktzahlen achten
- Keine Ankreuzaufgabe auslassen, im Notfall lieber blind ankreuzen

Die Aufgaben verwenden öfter eine etwas andere Formulierung als im Text.

Im Normalfall folgen die Aufgaben dem Text in der Reihenfolge.

1.3 Leseverstehen: Wissenschaftssprachliche Strukturen

Im Bereich Strukturen sollen Sie wissenschaftssprachlich relevante Strukturen erkennen, verstehen und anwenden. Die Aufgabenstellung wird sich auf den Lesetext beziehen. Verlangt werden:

- Fragen zum Verstehen komplexer Strukturen beantworten
- Sätze ergänzen
- Verschiedene Arten von Umformungen (Paraphrasieren, Transformieren)

Hierauf können Sie sich vorbereiten, indem Sie besonders diese grammatischen Strukturen üben.

- Üben Sie besonders die Strukturen, die häufig in den Prüfungen vorkommen.
- Achten Sie auf Ihre besonderen Grammatikschwierigkeiten und legen Sie einen Übungsschwerpunkt auf diese Bereiche.
- Verwenden Sie zur Vorbereitung dieses Buch und eine Übungsgrammatik.
- Machen Sie sich mit den gängigen Grammatiktermini vertraut.
- Finden Sie heraus, welche Grammatikhilfen (Tabellen, Grammatikdarstellung, Listen) Ihr Wörterbuch bietet.

- Checken Sie, ob Sie in Ihrem Wörterbuch Hilfen für die Lösungen finden.
- Lösen Sie zuerst die Aufgaben, die Ihnen leicht fallen.
- Schauen Sie, ob Lösungen im Lesetext oder in den Aufgabenstellungen verborgen sind.
- Achten Sie besonders auf die Aufgaben, die die meisten Punkte bringen.
- Lesen Sie Ihre Lösungen genau durch. Jeder kleine Fehler kann zu Punktabzügen führen.

Üben Sie immer wieder: Sätze umformulieren.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

Немецкий офис:

+49 174 275 6642

+38 050 930 0743 (только смс)

serhiy.serdyuk@yahoo.com

ICQ 467-396-716

Skype: serdyuk-s

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Украинский офис:

+38 098 892 3226 (Djuice) консультант

+38 093 774 0560 (Life) консультант

+38 068 102 0355 (Beeline) консультант

+38 099 050 4552 (MTS) консультант

Vor-
bereitung

In der
Prüfung

T

1.4 Hörverstehen

Mit der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis folgen und sinnvolle Notizen anfertigen können, um damit zu arbeiten.

Es wird sich um einen Text handeln, der für die Kommunikationssituation Vorlesung oder Übung typisch ist. Der Text setzt keine fachspezifischen Kenntnisse voraus. Er wird etwa 600 Wörter umfassen.

Der Hörtext wird zweimal präsentiert. Dabei dürfen Notizen gemacht werden. Zuvor bekommen Sie dann Hinweise zum Thema des Textes. Namen, Daten und schwierige Fachbegriffe werden Ihnen in den meisten Prüfungen erklärt.

Bei der Aufgabenstellung kommt es auf den Prüfungstext an. Es wird besonders um das inhaltliche Verstehen und das Erkennen der Textstruktur und der Textorganisation gehen. Dafür gibt es unterschiedliche Aufgaben.

- Fragen beantworten
- Die Textstruktur skizzieren
- Absätze zusammenfassen
- Den Gedankengang darstellen

- Überschrift lesen: Was fällt Ihnen zum Thema ein?
- Alle Aufgaben lesen
- Leitwörter unterstreichen
- Erste Vermutungen anstellen: Wie könnte die Antwort lauten?

- Auf Fragen und Leitwörter konzentrieren
- Nicht zu lange bei einer Aufgabe hängen bleiben

- Konzentrieren Sie sich auf das Hören von Leitwörtern.
- Schreiben Sie Antworten schon beim Hören in Stichwörtern auf.
- Stichpunkte oder Abkürzungen genügen. Nie mitschreiben, was Sie hören!

Immer eigene Vermutungen anstellen, aber: Es gilt nur, was im Text gesagt wurde.

- Antworten formulieren: korrekt und vollständig
- Nur auf Deutsch antworten
- Keine Abkürzungen verwenden

Bei der Zusammenfassung eines Textabschnitts:

- Bearbeiten Sie nur die wichtigen Punkte.
- Schreiben Sie in eigenen Worten.
- Schreiben Sie unbedingt einen zusammenhängenden Text.
- Verknüpfen Sie die Sätze, nicht einfach aufzählen.

Art und
Umfang
des Textes

Aufgaben

Vor dem
Hören

Beim Hören

Notizen
machen



Nach dem
Hören



Vor dem (zweiten) Hören

- Überschrift lesen: Was wissen Sie schon zu dem Thema?
- Alle Aufgaben lesen
- Leitwörter unterstreichen
- Vermutungen anstellen: Wie könnte die Antwort lauten?
- Auf die Punktzahlen achten. Welche Aufgaben bringen besonders viele Punkte?
- Für welche Aufgaben können Sie beim Hören schon die Lösung ins Blatt schreiben (geschlossene und halboffene Aufgaben)? Bei welchen Aufgaben müssen Sie Notizen machen?

Beim Hören

- Sich von Fragen und Leitwörtern lenken lassen
- Nicht zu lange bei einer Aufgabe hängen bleiben
- Immer mit dem Text Schritt halten, sich nie vom Hören ablenken lassen
- Niemals während des Vortrags im Wörterbuch nachschlagen
- Erstes und zweites Hören auf einander abstimmen und Schwerpunkte legen
- Sich nie durch Mitnotieren vom Zuhören ablenken lassen
- Eigene Vermutungen anstellen, aber an den Text halten, nicht drauf los phantasieren

Notizen machen

- Konzentrieren Sie sich auf das Hören von Leitwörtern.
- Schreiben Sie nicht alles mit. Orientieren Sie sich an den Aufgabenstellungen.
- Schreiben Sie Antworten schon beim Hören in Stichwörtern auf.
- Stichpunkte oder Abkürzungen genügen.
- Nur bei wichtigen Leit- oder Lösungswörtern, die Sie nicht kennen, wortwörtlich mitschreiben und dann im Wörterbuch überprüfen.
- Sie können eigene Formulierungen verwenden. Aber richtig ist nur, was im Text wirklich gesagt wurde.
- Schreiben Sie immer so deutlich, dass Sie Ihre Notizen entziffern können.
- Notieren Sie nur auf Deutsch.

Nach dem Hören

- Formulieren Sie korrekt und vollständig.
- Antworten Sie nur auf Deutsch.
- Verwenden Sie keine Abkürzungen.
- Achten Sie vor allem auf den Inhalt und die Verständlichkeit.
- Machen Sie nicht mehr als von Ihnen verlangt wird. Bei vielen Aufgaben genügen Stichwörter.
- Schreiben Sie immer eine Antwort. Nichts ist auf jeden Fall falsch.

Wenn Sie die wesentlichen Inhalte eines Textabschnitts in Form eines zusammenhängenden Textes wiedergeben oder zusammenfassen:

- Bearbeiten Sie nur die wichtigen Inhaltspunkte.
- Fassen Sie die Textpassage in eigenen Worten zusammen.
- Vermeiden Sie komplizierte Konstruktionen, die Sie nicht beherrschen.
- Lieber kopieren als einen Unsinn schreiben.
- Verknüpfen Sie die Sätze, nicht einfach aufzählen!

1.5 Textproduktion

Mit der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie sich selbstständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema äußern können.

Ihr Text soll einen Umfang von etwa 200 Wörtern haben. Er besteht meist aus zwei Teilen:

Sprachliche Wiedergabe einer Grafik	Eigene Stellungnahme
50 Wörter	150 Wörter

Es wird dabei um die folgenden sprachlichen Handlungen gehen:

- Beschreiben, Vergleichen, Beispiele anführen
- Argumentieren, Kommentieren, Bewerten
- Vorgaben zur Textproduktion können sein: Grafiken, Schaubilder, Diagramme, Stichwortlisten, Zitate

Hüten Sie sich davor, schematisch vorformulierte Passagen zu schreiben.

Schreiben Sie genau zum Thema.

Probieren Sie aus: Wie viel ergeben 50 Wörter und 150 Wörter in Ihrer Handschrift.

- Achten Sie beim Üben immer auf die richtige Schreibung.
- Nutzen Sie ein Textverarbeitungsprogramm.
- Überprüfen Sie mit dem Rechtschreibprüfprogramm.

Bedenken Sie: Es kommt auf die Qualität an. Schreiben Sie nicht zu viel.

- Verwenden Sie nicht mehr als 15 Minuten für die Vorbereitung.
- Beginnen Sie immer mit der Grafik oder der ersten Aufgabe. Das bereitet Sie auf die zweite Aufgabe vor. Sie können dann schneller schreiben.
- Verwenden Sie nach der Vorbereitung hierfür nur 10 Minuten.
- Checken Sie diesen Text sofort.
- Grafik nicht in den Details beschreiben! Zusammenfassen!

Essay oder Aufgabe 2:

- Lassen Sie sich von der Fragestellung leiten. Stellen Sie die nicht in Frage.
- Schreiben Sie drei bis vier Absätze.
- Checken Sie den Essay-Text. Schätzen Sie die Wörterzahl.
- Verbessern Sie nicht unablässig beim Schreiben, sondern konzentrieren Sie sich auf das, was Sie schreiben wollen.

Lesen Sie zum Abschluss Ihren Text mehrmals durch und zwar nach folgenden Kriterien:

- Ist der Text grammatisch korrekt?
- Passen die verwendeten Wörter und Ausdrücke zu meinen Ausdrucksabsichten?
- Bin ich mit dem Aufbau des Textes und meiner Argumentation zufrieden?
- Habe ich alle Wörter richtig geschrieben?
- Verbessern Sie alles eindeutig und leserlich. Was man nicht entziffern kann, ist falsch.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit zum Korrektur Lesen und Verbessern.
- Verwenden Sie das Wörterbuch sparsam, sonst verlieren Sie viel Zeit.

1.6 Mündliche Prüfung

In der mündlichen Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie über studienrelevante Themen spontan, fließend und angemessen sprechen können: Erörtern, Bewerten, Exemplifizieren, Informieren usw. Außerdem geht es darum, an einem Gespräch teilzunehmen: Sprecherwechsel, sprachlich Kooperieren, um Klärung bitten usw.

Das Prüfungsgespräch wird bis zu 20 Minuten dauern.

Als Grundlage dient ein kurzer, nicht zu schwieriger Text, dazu ein Schaubild oder eine Grafik.

Vorbereiteter Kurzvortrag	Dialog mit dem Prüfer / der Prüferin
5 Minuten	15 Minuten

Zur Vorbereitung bekommen Sie 15 Minuten.

Hier kommt es für Sie vor allem auf Folgendes an:

- inhaltliche Angemessenheit
- Verständlichkeit
- Ihr Gesprächsverhalten
- sprachliche Korrektheit und lexikalische Differenziertheit
- Aussprache und Intonation

Auf die persönlichen Fragen bereiten Sie sich lange vor der Prüfung vor. Sie sammeln Informationen, machen sich Notizen. Gleich nach der schriftlichen Prüfung sollten Sie ein kurzes Konzept zu Ihrem Prüfungsverhalten festlegen und Ihre bisherigen Notizen durchgehen.

Die Prüfungsordnung bleibt bei der Bewertung sehr unbestimmt. Festgelegt ist nur, dass inhaltliche Angemessenheit, Verständlichkeit und Selbstständigkeit der Aussagen, Gesprächsverhalten, sprachliche Korrektheit und lexikalische Differenziertheit, Aussprache und Intonation zu berücksichtigen sind. Es ist kein prozentuales Verhältnis festgelegt und auch nicht, wie die einzelnen Teile der mündlichen Prüfung zu gewichten sind.

Das Prüferhandbuch macht dazu unterschiedliche Vorschläge. Die einzelnen Hochschulen haben einen großen Spielraum.

Sie sollten sich vor der Prüfung nach dem Bewertungsschlüssel erkundigen.

Aufgabenstellung

Durchführung

Vorbereitung

Bewertung

Zehn Goldene Regeln für die mündliche Prüfung

Beachten Sie während der Prüfung folgende Verhaltensregeln:

1. Körpersprache, Präsentation

Halten Sie mit den Prüfern Blickkontakt und signalisieren Sie immer gespannte Aufmerksamkeit. Vermeiden Sie nach Möglichkeit alles, was Ihre Prüfer irritieren könnte (z.B. starker Zigarettergeruch, Knoblauch, zu offenherzige Kleidung usw.)

2. Kooperatives Verhalten

Schaffen Sie durch einen freundlichen Grundton eine angenehme Atmosphäre und versuchen Sie Konfrontationen mit Ihren Prüfern zu vermeiden.

3. Gesprächssteuerung, Prüfungssteuerung

Versuchen Sie, das Gespräch in Ihrem Interesse zu steuern, Ihre Lieblingsthemen einzubringen und Ihre Stärken auszuspielen. Je mehr Sie sprechen, umso weniger unerwartete Fragen können die Prüfer stellen.

4. Aktives Zuhören, Feedback geben

Zeigen Sie durch Rückmeldungen nonverbaler Art (Kopfnicken, Blickkontakt, zustimmende Mhms usw.), dass Sie die Prüfer verstehen und immer konzentriert bei der Sache sind. Machen Sie aber auch deutlich, wenn Sie etwas nicht verstehen.

5. Authentische Kommunikation

Sprechen Sie klar und deutlich, aber nicht gekünstelt. Vermeiden Sie den Eindruck, Sie hätten ganze Passagen auswendig gelernt.

6. Höflichkeit und Festigkeit

Seien Sie immer höflich, aber lassen Sie sich trotzdem nicht von Ihrer Linie abbringen. Widersprechen Sie ruhig den Prüfern, wenn Sie von Ihrer Ansicht überzeugt sind.

7. Zeitmanagement

Sprechen Sie nicht zu schnell, machen Sie ruhig kurze Gedankenpausen, die Sie mit Floskeln („Ich bin mir nicht sicher, wie ich das verständlich genug formulieren kann“) überbrücken. Vor allem da, wo Sie unsicher sind, sollten Sie darauf achten, dass Sie den vorgesehenen Zeitrahmen vorteilhaft ausfüllen.

8. Verständnissicherung

Fragen Sie lieber einmal zu viel nach, bevor Sie einige Fragen falsch verstehen – es sei denn, sie verstehen die Frage mit Absicht falsch, um eine Antwort geben zu können, die Ihnen leichter fällt.

9. Flexibilität und konzentrierte Aufmerksamkeit

Bleiben Sie immer konzentriert und reagieren Sie auf alle unerwartet auftretenden Schwierigkeiten flexibel. Lassen Sie sich nie aus der Ruhe bringen, achten Sie sensibel auf die Signale, die von den Prüfern ausgehen.

10. Kritische Augenblicke

In einer mündlichen Prüfung kann sehr viel schief gehen. Vor allen Dingen kann es sein, dass Sie nach einigen Minuten das Gefühl haben, dass Ihre Beiträge schlecht und die Prüfer mit Ihren Deutschkenntnissen einigermaßen unzufrieden sind. In solchen Situationen müssen sie ruhig bleiben und Ihre Stärken mehr zum Einsatz bringen.

Sie können auch in gutem Deutsch selbstkritisch Ihre bisherige Leistung einschätzen.

2.0 Orientierung

Im Prüfungsteil Leseverstehen wird überprüft, wie weit Sie Texte verstehen, mit denen Sie im Studium zu tun bekommen. Die Texte befassen sich mit Themen und Problemen des Studiums. Sie brauchen keine speziellen Kenntnisse aus Ihrem Studienfach. Sie sollen zeigen,

- dass Sie den Textaufbau erkannt haben,
- dass Sie die Hauptgedanken erfasst haben,
- dass Sie argumentative Strukturen verstehen,
- dass Sie Details nachvollziehen können.

Im Teil 1 bekommen Sie Aufgaben

- zum gesamten Text (Globalverstehen),
- zu einzelnen Abschnitten des Texts,
- zu bestimmten Textstellen (Detailverstehen).

Im Teil 2 bekommen Sie zum gleichen Text weitere Aufgaben mit schwierigen Strukturen der Wissenschaftssprache. Der Text, den Sie bearbeiten, ist immer ein Sachtext, eine Seite lang:

- ein populärwissenschaftlicher Text,
- ein mehr oder weniger aktueller Text.

Damit Sie auf dem Laufenden sind, tun Sie gut daran, sich vorbereitend mit aktuellen Texten zu befassen. Sie können auch im Internet lesen: Spiegel, ZEIT, Spektrum der Wissenschaft.

Lesen kann man auf unterschiedliche Weise. Vom Überfliegen und Auswählen bis hin zum genauen Lesen. Im Leseverstehen müssen Sie den Text Satz für Satz verstehen und die Absicht des Autors erkennen. Besonders wird es darum gehen, dass Sie Ihr Verständnis auch zeigen können. Dazu müssen Sie die wichtigsten Thesen des Textes und die Grundgedanken erkennen.

Leseverstehen gesamt	Teil 1	Teil 2
90 Minuten	60 Minuten	30 Minuten

Für den Prüfungsteil Leseverstehen haben Sie 90 Minuten Zeit. Teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein.

- 1. Text lesen** Achten Sie auf die Überschrift: Worum könnte es gehen? Sie müssen nicht jedes Wort verstehen. Raten Sie, was unbekannte Wörter bedeuten könnten: Intuition und Kontext. Nur ganz wichtige Wörter nachschlagen!
- 2. Aufgaben lesen** Nachdenken, was jeweils genau verlangt ist.
- 3. Aufgaben lösen** Der Reihe nach vorgehen. Im Text passende Stellen suchen. Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht meist dem Textverlauf. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst direkt hinter den Aufgaben.
- 4. Lösungen übertragen** In den letzten zehn Minuten übertragen Sie die Antworten auf das Antwortblatt. Tun Sie dies immer auch beim Üben.

In diesem Buch gliedern wir nach den Operationen, die von Ihnen verlangt werden:

- Im Multiple Choice kreuzen Sie an. Dazu müssen Sie verstehen, vergleichen, nachdenken.
- Beim Fill In fügen Sie etwas ein. Das müssen Sie meistens selbst formulieren.

Ziele

T

Zeiteinteilung

Schritte

2.1 Multiple Choice: Mehrfachauswahl

2.1.0 Aufgabenstellungen

Häufig soll Ihr Verständnis getestet werden, indem man Ihnen Vorschläge macht, was in einem gegebenen Text drinsteht oder drinsteckt. Ihre Aufgabe ist dann:

- Aufgabenstellung verstehen und für Ihre Zwecke bearbeiten
- Text durchsuchen und passende Stellen finden
- Bedeutung der Textstelle erfassen und abgleichen

Sie bekommen Formulierungen wie die folgenden:

Beispiele

Welche der folgenden Aussagen stimmen mit dem Text überein? Welche nicht?

Was besagt der Text? Kreuzen Sie die richtigen Lösungen an.

Kreuzen Sie an, welche Informationen mit Informationen des Texts übereinstimmen.

Steht das sinngemäß (nicht wörtlich) im Text? Markieren Sie „richtig“ oder „falsch“.

2.1.1 Meine ersten Vermutungen

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Aufgabe. Nutzen Sie Ihre ersten Gedanken und Einfälle zu einer Aufgabe. Sehen Sie sich die Vorschläge an und überlegen Sie, welche Lösungen nach dem gesunden Menschenverstand wahrscheinlich wären.

- 1 Was vermuten Sie? Welche Aussagen stimmen? Markieren Sie oder setzen Sie Ihre Kreuze ohne den Text zu kennen.

Ohne Text

Welche drei der folgenden Ausdrücke haben mit dem ursprünglichen Gedanken der Olympiade nichts zu tun? Bitte kreuzen Sie an.

		Vermutung
Medaillen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Ruhm	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Geldsegen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Wettstreit	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Werbeträger	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Konzern	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

T

Die Aufgabe verlangt zu prüfen, was im Text steht, nicht was Sie für wahrscheinlich halten oder was tatsächlich der Fall ist. (Darum ist die Formulierung im Beispiel auch irreführend. Gemeint ist: Nach dem, was der Text sagt!)

Wenn Sie als Erstes den Vermutungsschritt tun,

- bleibt Ihnen der Unterschied (Sie oder Text?) bewusst,
- stimmen Sie sich ein auf das Lesen des Textes. Sie lesen gezielter.

- 2 Was sind Ihre Vermutungen bei folgender Prüfungsaufgabe? Was könnte stimmen? Setzen Sie Ihre Kreuze ohne den Text anzusehen. Wo Sie Zweifel haben, setzen Sie ein Fragezeichen.

Aufgabenstellung		Vermutung
Im westlichen und zentralen Pazifik gibt es viel Fisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die EU baut die größte Tunfischflotte der Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die Japaner haben zur Zeit den höchsten Tunfischverbrauch.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Gelbflossentunfisch gibt es im Pazifik noch reichlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die Piratenfischer nehmen an der legalen Ausbeutung der Fischbestände teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die Piratenfischerei missachtet Sperrgebiete und wendet verbotene Fangmethoden an.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

2.1.2 Arbeit am Text

Um die Testfragen korrekt zu beantworten, müssen Sie den Text und die Testaufgaben verstehen. Das erfordert im Grunde Ihr ganzes sprachliches Können.

Hier wollen wir Ihnen nahe bringen, wie Sie mit Schwierigkeiten umgehen.

- 1 Lesen Sie den Text 1 (Seite 20).

Beim ersten Lesen:

- Achten Sie besonders auf die Überschrift: Was fällt Ihnen dazu ein? Das verbessert Ihr Verständnis.
- Achten Sie auf Zwischenüberschriften und Absatzanfänge. Sie zeigen den Aufbau des Texts.
- Markieren Sie wichtige Wörter und Passagen.
- Markieren Sie schwierige Wörter und Passagen.

- 2 Was könnte das schwierige Wort bedeuten? Betrachten Sie jeweils den Kontext und suchen Sie nach einer Vermutung. Zum Beispiel:

Kollaps	Zusammenbruch	<input type="checkbox"/>
	Keine Fische mehr	<input type="checkbox"/>
	Schaden	<input type="checkbox"/>
	Untergang	<input type="checkbox"/>

Text 1

Pazifik: Fischbestände vor dem Aus

1 Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace warnt vor den Folgen der Überfischung im Pazifik.
2 Besonders den Tunfischbeständen in der Region droht der Kollaps. Schuld daran sind hoch ge-
3 rüstete Fernflotten – auch aus der Europäischen Union.

4 Die Welternährungsorganisation FAO schätzt, dass weltweit drei Viertel der kommerziell genutz-
5 ten Fischbestände maximal genutzt, überfischt oder schon kollabiert sind. Nur im westlichen und
6 zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen. Jetzt droht auch
7 den dortigen Fischbeständen, insbesondere dem Tunfisch, dasselbe Schicksal wie dem atlanti-
8 schen Kabeljau: eine rücksichtslose, teilweise kriminelle Überfischung. Darauf macht Greenpeace
9 in seinem „Pazifikreport 2006“ aufmerksam – und mit einer Aktion der „Esperanza“ vor Ort.

10 Am Beispiel Tunfisch zeigt Greenpeace, dass offenbar auch die Staaten der Europäischen Union
11 erheblich zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region beitragen: Der weltweit
12 größte Markt für Tunfischfleisch in Dosen ist die EU. 500.000 Tonnen jährlich werden von den
13 Mitgliedsstaaten selbst gefangen oder importiert und verarbeitet. Allein in Deutschland landeten
14 im vergangenen Jahr 84.000 Tonnen Tunfisch in den Supermarktregalen. Zwischen 35 und 40
15 Prozent davon wurden im westlichen und zentralen Pazifik gefischt.

16 Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflot-
17 te der Welt. Und damit 20 Prozent der weltweiten Fangkapazitäten. Zur Flotte der Mitgliedsstaa-
18 ten gehören auch sogenannte Superseiner: bis zu 100 Meter lange, hoch moderne Schiffe, die mit
19 ringförmigen Netzen fischen. „Solche Schiffe können bis zu 60 Tonnen Fisch am Tag fangen“,
20 sagt Stefanie Werner, Meeresbiologin bei Greenpeace. „Und innerhalb von nur zwei Tagen so viel
21 wie die einheimischen Fischer in einem ganzen Jahr.“ Besonders problematisch sind die Ringwa-
22 dennetze, weil in ihnen auch zahllose Jungfische enden. Der bis zu 200 Kilogramm schwere Gelb-
23 flossentunfisch zum Beispiel wird erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif.

24 Die Folge: Der Gelbflossentunfisch, einer der wichtigsten Nutzfische der Erde, macht sich rar.
25 Schon im vergangenen Jahr stellte die „Ständige Kommission für Tunfisch und Schwertfisch“
26 fest, dass der Gelbflossen- und Großaugentunfisch in der Region überfischt sind. Die Kommissi-
27 on überwacht den Zustand der Tunfischbestände im Westpazifik.

28 In dem Kampf um die letzten reichen Fischgründe im Westpazifik mischen sich auch Fernflotten
29 aus China, Korea, Taiwan, den USA und Japan. Denn das Geschäft lohnt sich – noch. Dafür,
30 dass die Betreibernationen der Fernflotten die pazifischen Fischbestände ausschöpfen dürfen,
31 zahlen sie einen Schnäppchenpreis: Die EU entschädigt die Inselstaaten, in deren 200-Seemeilen-
32 Zone sie fischt, mit zehn bis zwölf Prozent des Weltmarktwertes – immerhin. Denn die USA und
33 asiatische Länder zahlen mit vier bis sechs Prozent noch deutlich weniger. Doch die Inselstaaten
34 sind auf das schnelle Geld oft angewiesen.

35 Zur legalen Ausbeutung der Bestände kommt noch die Piratenfischerei. Die völlig unkontrolliert
36 und illegal operierenden Schiffe kommen auch aus Ländern, die den Fischbeständen schon mit
37 ihren legalen Fernflotten zusetzen. Solche Schiffe bedrohen die ohnehin stark dezimierten Bestän-
38 de zusätzlich, indem sie Sperrgebiete missachten oder etwa verbotene Fangmethoden einsetzen.
39 Allein im pazifischen Raum, so schätzt Greenpeace, gehen dadurch jährlich zwischen 134 und 400
40 Millionen US-Dollar verloren – das 400-fache dessen, was die Inselstaaten mit Fanglizenzen und
41 Zugangsgenehmigungen zu ihren Fischgründen verdienen.

42 Die Esperanza, die zur Zeit im Westpazifik operiert, wird gegen diese illegalen Fischer vorgehen
43 und die Behörden der Inselstaaten bei der Strafverfolgung unterstützen. Der Westpazifik ist die 7.
44 Station auf ihrer 14-monatigen „SOS Weltmeer“-Tour.

45 Darüber hinaus fordert Greenpeace eine Halbierung der gesamten Fischerei in der Region, ein
46 Ende der Piratenfischerei – und die Einrichtung von Schutzgebieten, in denen jeglicher Eingriff
47 verboten ist. Quelle: www.geo.de

Training: Wortschatz**Kontext befragen und Wortverbindungen auflösen**

Schauen Sie bei schwierigen Wörtern in Ihr einsprachiges Wörterbuch.

Das sollten Sie aber nur im Notfall tun.

Es kostet Zeit und lohnt sich nicht immer.

Schauen Sie in den Kontext. Da finden Sie oft Hinweise, die genügen, um zu einer guten Vermutung zu kommen.

- 3 Wissen Sie zum Beispiel was Ringwadennetze sind? Haben Sie das Wort im Text 1 markiert? Sehen Sie sich den näheren Kontext an. Kurz davor finden Sie eine brauchbare Erklärung.

Wichtige Wörter eines Textes kommen häufiger vor. Nicht nur in Flexionsformen, sondern auch in Wortverbindungen oder Komposita. Man braucht sie zur Unterscheidung verschiedener Arten oder zur Klassifizierung. Und sie zeigen oft, was das Thema des Textes ist. Zum Beispiel geht es wohl um Prüfungen, wenn Sie Komposita finden wie:

Prüfungsausschuss, Prüfungsbeauftragte, Prüfungsentgelt, Prüfungsergebnis, Prüfungsleistung, Prüfungsordnung, Prüfungsstelle, Prüfungsteilnehmerin, Prüfungstermin, Prüfungsunterlagen, Prüfungsverwaltung

- 4 Im Text 1 ist *Fisch* häufig. Stellen Sie alle Wortbildungen mit *Fisch* zusammen. Ordnen Sie sie: Wo steht das Wort vorn, wo hinten?

Den Umgang mit Komposita werden Sie methodisch üben.

1. Kompositum zerlegen
2. Welche Bausteine sind mir bekannt? Welche Suffixe, welche Präfixe? Was bedeuten sie?
3. Ist das Kernwort ein Verb? Passt ein Wort aus dem Kontext in seine Leerstellen?

Auf Vorrat können Sie Komposita nicht lernen, weil es zu viele sind und weil es so viele Neubildungen gibt. Aber beim Lesen treffen Sie auf Wortbildungen immer im Kontext.

Um den Sinn zu erfassen verwenden Sie:

- den Kontext,
- Ihr Wissen,
- Methoden, die wir Ihnen vorführen.

Mit Wortbildungen soll immer etwas Besonderes gesagt werden.

Eine Großstadt ist nicht einfach eine große Stadt, sondern eine besonders große Stadt, zum Beispiel mit festgelegter Mindestgröße.

Eine Hochschule ist zwar irgendwie hoch oder höher, aber nicht einfach eine hohe Schule, sondern zum Beispiel eine Universität.

Darum immer bedenken: Was ist hier das Besondere?

Die wichtigen Operationen für die Deutung von Komposita sind:

- Segmentieren = in Teile zerlegen,
- Kategorisieren = die Wortart der Teile bestimmen,
- Wortbildungsmuster erkennen,
- den Kontext befragen,
- eine Bedeutung zuschreiben.

Training

Sinneörter

Schritte

T

Vorgehen

Natürlich müssen Sie nicht all diese Schritte nacheinander gehen. Vielleicht erkennen Sie sofort den entscheidenden Hinweis im Kontext, vielleicht fällt Ihnen eine Analogie ein.

5 Was fällt Ihnen spontan ein bei den folgenden Komposita? Schreiben Sie es auf.

- Archivierungsfrist
- Austauschdienst
- Behelfsbrücke
- betriebswirtschaftlich
- Denktabusierung
- Förderprogramm
- Gegenstimme
- Immunabwehrkräfte
- Nebenwirkungen
- Piratenfischerei
- Rekordhalter
- Straßenglätte
- Zugangsgenehmigung

Ein Kompositum besteht aus Bausteinen. Bei langen Komposita ist es besonders wichtig, die Bausteine zu erkennen.

Operation

Segmentieren

[Hoch][schul][rahmen][gesetz], [Männer][gesang][verein]

Zerlegen Sie das Wort in seine Bausteine: Die Basis X und die anderen Bausteine. In Komposita steht die Basis am Ende.

Wenn Sie eine Wortbildung nicht kennen, empfiehlt es sich immer zu segmentieren. Sie bekommen damit einen ersten Schlüssel zum Verständnis.
Aber machen Sie das intuitiv. Sie müssen nicht bis ins letzte Detail gehen. Meistens genügt die Segmentierung in Wörter:
[Hochschul][gesetz], [Taumittel][sprühanlage]

6 Segmentieren Sie die folgenden Wortbildungen.

- Autobahnbrücke, Datenschutzbegutachtung, Großaugentunfisch,
- Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz, Magisterstudienordnung,
- Mehrfachwahlaufgaben, Selbstbedienungsfunktionalitäten, urheberrechtlich



Es gibt manchmal Hinweise, wo Sie Ihren Schnitt legen sollten:

Fugen-s: Welternährungsorganisation
 Bindestrich: Weltmeer-Tour, Pazifik-Report

Ein weiterer methodischer Schritt ist, die grammatische Kategorie der Bausteine zu ermitteln. Das gibt oft gute Hinweise auf die Bedeutung der Wortbildung.

Kategorisieren

[Ernährung] = Nomen, [ernähren] = Verb, [glatt] = Adjektiv, [gegen] = Präposition

Bestimmen Sie die Kategorie oder die Wortart der Bausteine: Ist es ein Nomen, ein Verb oder ein Adjektiv?

Es empfiehlt sich immer die Elemente zu kategorisieren. So kommen Sie zu einem Muster, das Sie vielleicht schon von anderen Wörtern kennen, und Sie können den Sinn analog erschließen.

Wenn ein Baustein ein Verb ist, haben Sie gute Hinweise für die Einpassung der anderen Bausteine. Nomen auf *-ung* oder *-er/-erin* sind fast immer von Verben abgeleitet.

Familiengründung = Familie wird gegründet
 Fußbodenheizung = Fußboden wird geheizt
 Verhaltensforschung = erforscht Verhalten

7 Formulieren Sie Ihre Annahme über die Bedeutung.

- Brückenheizung
- Fahrbahnheizung
- Fakultätengründung
- Zugangsgenehmigung
- Nahrungsversorgung
- Evolutionsforschung
- Testentwicklung
- Aufgabenstellung
- Überlebenssicherung
- Datenschutzbegutachtung
- Prüfungsverwaltung

Häufig sind Ableitungen auf *-er*:

Arbeitgeber = jemand, der Arbeit gibt
 Wärmetauscher = etwas, das Wärme tauscht

8 Formulieren Sie Ihre Annahme über die Bedeutung.

- Stipendiengeber
- Studienbewerber
- Krankheitserreger
- Naturforscher
- Verhaltensforscher
- Evolutionsforscher
- Fahrschüler
- Arbeitnehmer
- Wärmeleiter
- Datenschützer

T

Nicht nur Verben, auch andere Wortarten können Ergänzungen verlangen.
 Viele legen eine Präposition nahe.

Gesundheitsproblem	→ Problem mit ...	Bewertungskriterien	→ Kriterien für ...
Fangmethode	→ Methode für ...	Abweichungstendenz	→ Tendenz zu ...
Fischbestände	→ Bestände an ...	Wortbildungsfan	→ Fan von ...

Wenn der Kontext keine Hinweise bietet, sollten Sie eine allgemeine Bedeutungsbeziehung zwischen den Bausteinen erproben. Die Bausteine geben Ihnen passende Hinweise aufgrund ihrer Bedeutung.

Operation

Deutung mit einer Beziehung

Ballungsraum, Forschungsfeld, Busbahnhof, Straßenglätte, Testzentrum; Meldezeitraum; spiegelglatt, Studienverlauf; Kunststoffrohr, Stahlbrücke
Würde zwischen den Bausteinen eine Beziehung passen wie „Ort-wo“, „Zeit-als“, „X-wie-Y“, „besteht-aus“? Versuchen Sie das.
Jeder Baustein kommt als Ausgangspunkt in Frage. Entscheiden Sie nach der Bedeutung. Setzen Sie im Geiste eine Präposition ein: „Raum, in dem ...“, „Rohr aus ...“

T

Benzinfabrik, Käsemesser, Lederschuh, Schnellimbiss
 Wenn Sie nicht mehr weiter wissen, versuchen Sie das: Was fällt Ihnen zu den beiden Bausteinen ein? Probieren Sie, ob das etwas für die Deutung bringt. Eine Fabrik produziert etwas, mit einem Messer schneiden wir etwas und so weiter.

- 9 Formulieren Sie um.
- | | |
|----------------|---------------------------|
| Altenheim | Heim, in dem |
| Fahrbahnrisse | Risse, die |
| Hilfsmittel | Mittel, mit denen |
| Prüfungsstelle | Stelle, bei der |
| Prüfungstermin | Termin, an / zu dem |
| Rechenzentrum | Zentrum, in dem |
| Stahlbrücke | Brücke, die |
| Schutzgebiet | Gebiet, in dem |
| Edelstahlrohr | Rohr, das aus |
| Verkehrsweg | Weg, auf dem |
| Anmeldefrist | Frist, in der |
| sprichwörtlich | wie ein |
| taufrisch | frisch wie |

- 10 Welche Präposition können Sie aus der Basis erschließen? Setzen Sie ein.

Vorgaben: an, auf, durch, für, gegen, gegenüber, mit, von, zu

hochschulbezogen	.....	eisglättegefährdet	.....
hormonbedingt	.....	empfangnisbereit	.....
studienbezogen	.....	handlungsfähig	.....
kassettengesteuert	.....	handlungsarm	.....
widerspruchsfrei	.....	wassergekühlt	.....
frostgeschützt	.....	umweltfreundlich	.....
umweltbedingt	.....	schadstoffarm	.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

11 Welche Präposition können Sie aus der Basis erschließen? Setzen Sie ein.

Vorgaben: an, auf, für, gegen, mit, zu

Anglerverein	.....	Ordnungsverstoß	.....
Bewertungskriterien	.....	Parasitenresistenz	.....
Fanglizenzen	.....	Prüfungsentgelt	.....
Fangmethoden	.....	Schönheitskriterien	.....
geschlechtsspezifisch	.....	Schönheitsmerkmale	.....
geschlechtstypisch	.....	staatsorientiert	.....
Glatteischutz	.....	widerstandsfähig	.....
Nahrungsversorgung	.....	Analyseverfahren	.....

Eine allgemeine Beziehung kann auch sein, dass ein Wort das Gegenteil zu einem anderen ausdrückt.

12 Setzen Sie passende Bausteine ein, so dass das Gegenteil entsteht.

Vorgabe: -los, -reich, -voll, un-

Gegenteil

abhängig	__ abhängig
bekannt	__ bekannt
anspruchslos	anspruchs _ _ _ _
bewusst	__ bewusst
erwünscht	__ erwünscht
fasslich	__ fasslich
erfolglos	erfolg _ _ _ _
gewohnt	__ gewohnt
gut	__ gut
zahllos	zahl _ _ _ _
verändert	__ verändert
zureichend	__ zureichend

- 13 Markieren Sie Sätze, die irgendwie negierende Teile enthalten. Unterstreichen Sie diese Teile.

Außer im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.	<input type="checkbox"/>
Besonders problematisch sind Ringwadennetze.	<input type="checkbox"/>
Den Gelbflossentunfisch gibt es noch ausreichend.	<input type="checkbox"/>
Gelbflossentunfisch ist selten.	<input type="checkbox"/>
Die Welternährungsorganisation behauptet, Fischbestände seien überfischt.	<input type="checkbox"/>
Die Welternährungsorganisation widerlegt, dass Fischbestände überfischt sind.	<input type="checkbox"/>
Die Welternährungsorganisation schätzt, dass Fischbestände überfischt sind.	<input type="checkbox"/>
Greenpeace: Fischen im Pazifik ohne Gefahr.	<input type="checkbox"/>
Greenpeace sieht Gefahr der Überfischung im Pazifik.	<input type="checkbox"/>
Greenpeace hat schon gute Erfolge.	<input type="checkbox"/>
Eigentlich bleibt Greenpeace erfolglos.	<input type="checkbox"/>
Manche Schiffe missachten die Sperrgebiete.	<input type="checkbox"/>
Manche Schiffe beachten die Sperrgebiete.	<input type="checkbox"/>
Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.	<input type="checkbox"/>
Ohne Probleme können Ringwadennetze verwendet werden.	<input type="checkbox"/>
Die Meere sind dann bald fischfrei und leblos.	<input type="checkbox"/>

- 14 Verbinden Sie nun mit einer Linie Sätze, die einander verneinen.

Die wichtigste Operation ist immer: den Kontext befragen. Bietet er Verstehenshilfen? Stützt er Ihre Vermutung bezüglich der Bedeutung? Hier lohnt es sich besonders zu prüfen, ob Elemente der Wortbildung im Kontext schon vorkamen oder noch folgen.

Vorangehende Kontextelemente müssen nicht morphologische Formen der Bausteine sein. Es kann sich um Synonyme handeln oder Unterbegriffe.

Im Kontext kann eine neue Bedeutung entstehen. So scheint in *Autotransport* gesagt, dass Autos transportiert werden. Im Kontext aber „Transport mit dem Auto“:

Der Transport von Blumen per Flugzeug wird eingestellt. Autotransport ist viel günstiger.

Üben Sie so:

- Komposita in einem Text aussuchen und unterstreichen
- Erste Überlegungen zur Bedeutung der Komposita anstellen. Auftretende Probleme realisieren und besprechen
- Die Komposita segmentieren und die Bestandteile kategorisieren. Schwierigkeiten für sich merken
- Weitere Zerlegungsmuster in Betracht ziehen. Die unterschiedlichen Bedeutungen paraphrasieren
- Den Kontext zur Bedeutungsbestimmung heranziehen
- Zur Überprüfung Wörterbuch zu Rate ziehen

T

Vorgehen

2.1.3 Leitwörter bestimmen

Wie stellen Sie fest, was für Ihre Aufgaben relevant ist und was wirklich im Text steht?

Eine Hilfe beim Abgleich von Aufgaben und Text bieten Leitwörter. So nennen wir Wörter in den Aufgaben, die Sie zu den passenden Textstellen führen sollen.

- 1 Unterstreichen Sie in Aussagen der Aufgabenstellung (Seite 19) wichtige Wörter. Es sollen Leitwörter werden, die Sie im Text an relevante Stellen führen können.

T

Leitwörter sind Inhaltswörter. Meistens handelt es sich um Nomen, seltener um Verben.

- 2 Lassen Sie sich zum Beispiel durch das Leitwort „EU“ oder „Tunfischflotte“ leiten. Wo kommen die Leitwörter im Text vor? Suchen und markieren Sie die Stellen.

T

Hier geht es um eine besondere Art des Lesens: Sie wollen bestimmte Stellen finden, die Sie zur Lösung der Aufgaben brauchen.

- 3 Sie haben folgende Aussage in der Aufgabenstellung:
Die EU baut die größte Tunfischflotte der Welt.
Was wird im Textzusammenhang gesagt? Vergleichen Sie:



Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflotte der Welt.

Stimmt die Aussage?

Wenn sie die größte Tunfischflotte hat, baut sie sie dann?

- 4 Wenden Sie das Verfahren für die restlichen Aussagen in Aufgabe 2, Seite 19 an: Leitwörter in Aussagen, Abgleich mit Text.
- 5 Kreuzen Sie im Text die Stelle an, die Sie für Ihre Lösung verwenden, oder schreiben Sie die Aufgabennummer dazu. Dann können Sie später alles leichter überprüfen.

Vorgehen

Leitwörter dienen dazu, im Text die relevanten Stellen zu finden. Sie haben ihre Funktion in dieser Vorgehensweise:

- den Text einmal ganz lesen
- die Aufgabenstellungen lesen
- Leitwörter in der Aufgabe bestimmen und unterstreichen
- den Text noch einmal abschnittsweise lesen, immer die Aufgaben im Blick
- dabei Stellen unterstreichen, die Leitwörter enthalten oder sinnverwandte Wörter
- bei klaren Stellen sofort Lösung markieren, aber am Schluss überprüfen
- Lösungen überlegen und markieren (Vorsicht, wenn mehrere Stellen in Frage kommen!)

T

Um sicher zu sein, ob eine Stelle im Text passt und ob sie das Entsprechende sagt: Immer den ganzen Satz oder Absatz lesen!

Training: Leitwörter

Wir führen Ihnen kurz vor, was wir für eine gute Wahl halten und was für eine schlechtere. Sie sehen die Aufgabenstellung und gewählte Leitwörter unterstrichen.

Was bestimmt das Weltbild?

Die Wahl scheint gut, sie könnte direkt zur Textstelle führen. Denn da müsste das Wort oder ein Synonym vorkommen. Ein Allerweltswort wie *das* käme oft und überall vor, das Fragewort *was* dient nur der Fragestellung.

Die ersten Menschen wanderten vor 150.000 Jahren

- ... aus klimatischen Gründen von Europa nach Afrika.
- ... wegen Platzmangels von Europa nach Afrika.
- ... aus klimatischen Gründen aus der Sahara nach Europa.

Die Wahl scheint nicht so gut, weil Sie nichts finden, falls es um die zweite Möglichkeit geht. Die Leitwörter sollten alle drei Möglichkeiten umfassen. Außerdem muss das Wort *Grund* oder *Gründe* nicht im Text vorkommen, wenn die Gründe dargelegt werden.

Die ersten Menschen wanderten vor 150.000 Jahren

- ... aus klimatischen Gründen von Europa nach Afrika.
- ... wegen Platzmangels von Europa nach Afrika.
- ... aus klimatischen Gründen aus der Sahara nach Europa.

Diese Wahl ist gut. Falls Sie *Sahara* gar nicht finden, scheidet die Alternative sofort aus. Und mit *Afrika* müssten Sie auf jeden Fall die Stelle finden.

Besonders gute Leitwörter sind Zahlen (in Ziffern „3,5 Millionen“ oder ausgeschrieben „einhundertvierzig“), Namen und auffallend lange Wörter.

Organismen verändern sich

- ... etwas langsamer als ihre Umgebung.
- ... genauso schnell wie ihre Umgebung.
- ... etwas schneller als ihre Umgebung.

Wenn Sie nicht gleich etwas Passendes finden, müssen Sie ganz genau hinschauen. Dass im Text etwas nicht vorkommt, ist die schwierigste Entscheidung.

6 Unterstreichen Sie Ihre Leitwörter in folgenden Sätzen.
 Was ist das Charakteristische an der Sprechweise von Männern?
 Welche Folgen dieser Erkrankung werden erwähnt?
 Das Algenwachstum lässt Rückschlüsse auf die Niederschlagsmenge zu.

7 Nächster Schritt: Suchen Sie die Leitwörter im Text. Das Wort kann in unterschiedlicher Form vorkommen. Wonach würden Sie suchen? Markieren Sie.

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Was ist das Charakteristische an der <u>Sprechweise</u> von <u>Männern</u> ?	sprechen <input type="checkbox"/> Weise <input type="checkbox"/> wie <input type="checkbox"/> Mann <input type="checkbox"/> Männer <input type="checkbox"/>



Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Das <u>Algenwachstum</u> lässt Rückschlüsse auf die Niederschlagsmenge zu.	Algen <input type="checkbox"/> Wachstum <input type="checkbox"/> wachsen <input type="checkbox"/> Algenwachstum <input type="checkbox"/> Alge <input type="checkbox"/> Anwachsen <input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Welche Folgen dieser <u>Erkrankung</u> werden erwähnt?	krank <input type="checkbox"/> [Name der Krankheit] <input type="checkbox"/> Erkrankung <input type="checkbox"/> erkrankt <input type="checkbox"/> Aids <input type="checkbox"/>

- 8 Wenn Sie ein Leitwort im Text nicht finden, probieren Sie ein anderes. Oder suchen Sie Synonyme und bedeutungsverwandte Wörter im Text. Welche würden Sie wählen?

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Der Mensch war die <u>Ursache</u> für <input type="checkbox"/> das Verschwinden einiger Tierarten in der Steinzeit. <input type="checkbox"/> die Zerstörung großer Waldflächen in der Steinzeit. <input type="checkbox"/> klimatische Veränderungen in der Steinzeit.	verantwortlich für <input type="checkbox"/> verursacht <input type="checkbox"/> Ursache <input type="checkbox"/> Motiv <input type="checkbox"/> Verschuldung <input type="checkbox"/>

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Ein Kunstexperte <u>arbeitete</u> eng mit den Klimaforschern <u>zusammen</u> .	Kooperation <input type="checkbox"/> Zusammenarbeit <input type="checkbox"/> kooperieren <input type="checkbox"/> gemeinsam <input type="checkbox"/> beide <input type="checkbox"/> miteinander <input type="checkbox"/>

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Für die jüngsten <u>klimatischen Veränderungen</u> ist der Mensch verantwortlich.	Klimawandel <input type="checkbox"/> klimatisch <input type="checkbox"/> Klimaveränderungen <input type="checkbox"/> Verwandlung <input type="checkbox"/> Änderung des Klimas <input type="checkbox"/> Wetter <input type="checkbox"/>

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Die Fischbestände <u>nehmen</u> ständig <u>ab</u> .	sinken <input type="checkbox"/> reduzieren sich <input type="checkbox"/> sterben aus <input type="checkbox"/> schrumpfen <input type="checkbox"/> konzentrieren sich <input type="checkbox"/>

- 9 Manchmal wird zu einem Leitwort ein Oberbegriff oder ein Unterbegriff im Text passen, besonders wenn es um Aufzählungen geht. Wonach könnten Sie hier suchen?

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Die Forscher untersuchten Reste von <u>Wasserpflanzen</u> .	Algen	<input type="checkbox"/>
	Pflanzen	<input type="checkbox"/>
	im Wasser wachsen	<input type="checkbox"/>
	Wasser	<input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Welche <u>Aufgaben</u> haben diese Menschen in ihrem Beruf zu erfüllen?	Aufgabe	<input type="checkbox"/>
	Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/>
	pflegen	<input type="checkbox"/>
	Pflichten	<input type="checkbox"/>
	Tätigkeit	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie im Text eine Stelle gefunden haben, dann geht es auch darum, wie sie Ihnen für die Aufgabenlösung hilft. Wonach ist gefragt: nach einer Begründung, nach den Folgen, nach Einschränkungen, nach einer Erklärung? Welche Ausdrücke im Text weisen Sie darauf hin? Dazu müssen Sie oft in der Umgebung der Fundstelle suchen.

- 10 Womit würden Sie bei folgenden Aufgaben weitersuchen? Was ist verlangt? Unterstreichen Sie erst den entscheidenden Ausdruck in der Aufgabe. Markieren Sie dann, wonach Sie suchen würden.

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Warum sind Missverständnisse in der Ehe so häufig?	der Grund	<input type="checkbox"/>
	Ursachen für	<input type="checkbox"/>
	weil	<input type="checkbox"/>
	denn	<input type="checkbox"/>
	aber	<input type="checkbox"/>
	wichtig	<input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Welche Rolle spielt Geld in den Wirtschaftswissenschaften?	wichtig	<input type="checkbox"/>
	Funktion	<input type="checkbox"/>
	Hauptrolle	<input type="checkbox"/>
	Spiel	<input type="checkbox"/>
	wert	<input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Welche Folgen ergeben sich aus diesem Programm?	folgte	<input type="checkbox"/>
	darum	<input type="checkbox"/>
	Konsequenz	<input type="checkbox"/>
	ergibt sich	<input type="checkbox"/>
	daraus	<input type="checkbox"/>
	damit	<input type="checkbox"/>

2.1.4 Negation: Wird im Text vielleicht eher das Gegenteil gesagt?

Gefährlich sind Aussagen in der Aufgabenstellung, die sich nur unauffällig von den Textstellen unterscheiden. Besonders, wenn das Gegenteil gesagt wird. Das kann man beim schnellen Lesen leicht übersehen.

- 1 Beurteilen Sie folgende Satzpaare. Markieren Sie, welche Paare sich nicht widersprechen.

<p>Im Pazifik ist der Gelbflossentunfisch rar. Es gibt nicht mehr viel Gelbflossentunfisch im Pazifik.</p> <p>Im Pazifik ist der Gelbflossentunfisch rar. Es gibt kaum noch Gelbflossentunfisch im Pazifik.</p> <p>Im Pazifik ist der Gelbflossentunfisch rar. Es gibt viel Gelbflossentunfisch im Pazifik.</p> <p>Die Piratenfischerei missachtet Sperrgebiete. Die Piratenfischerei beachtet Sperrgebiete.</p>	<p>kein Widerspruch</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
--	---

Ob das Gegenteil drinsteht ist meist gut zu entscheiden. Sie müssen aber aufpassen, ob irgendwo Einschränkungen gemacht werden mit *nur, viel, meistens, oft* usw. Schwieriger ist die Frage, ob dazu gar nichts im Text steht. Da muss man ganz auf Nummer sicher gehen.

Training: Negation

Viele Aufgabenstellungen zielen darauf, ob etwas in dem Text steht oder nicht. Sie müssen dann im Text etwas finden, das einem Satz der Aufgabe widerspricht. Im einfachsten Fall muss zwischen Aussage und Textstelle ein Negationsverhältnis bestehen.

- 2 Unterstreichen Sie Stellen in diesen Sätzen, wo etwas negiert wird.

<p>Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace warnt vor den Folgen der Überfischung im Pazifik.</p> <p>Greenpeace sieht keine Gefahr der Überfischung im Pazifik.</p> <p>Die Welternährungsorganisation widerlegt, dass drei Viertel der Fischbestände überfischt oder schon kollabiert sind.</p> <p>Im westlichen und zentralen Pazifik gibt es kaum noch Fisch.</p> <p>Es wird bestritten, dass es im westlichen und zentralen Pazifik keinen Fisch mehr gibt.</p> <p>Die EU fängt keinen Tunfisch.</p> <p>Greenpeace gestattet eine Halbierung der gesamten Fischerei in der Region.</p> <p>Unproblematisch sind Ringwadennetze.</p> <p>Der Gelbflossentunfisch wird selten.</p> <p>Die völlig unkontrolliert und illegal operierenden Schiffe kommen aus vielen Ländern.</p> <p>Im Pazifik fischt die EU nicht.</p> <p>Solche Schiffe missachten Sperrgebiete.</p>
--

Die Negation kann auch in der Aufgabenstellung selbst stecken. Also Vorsicht bei Formulierungen wie: „Was passt / Was passt nicht?“ „Was steht im Text / Was steht nicht im Text?“

3 Verbinden Sie mit Linien die kursiven Sätze mit den negierten, die ihnen widersprechen.

Greenpeace sieht keine Gefahr der Überfischung im Pazifik.

Im Pazifik fischt die EU nie.

Zwischen 35 und 40 Prozent davon fischt die EU im westlichen und zentralen Pazifik.

Nach Greenpeace ist die Gefahr der Überfischung groß.

Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.

Im westlichen und zentralen Pazifik gibt es kaum noch Fisch.

Greenpeace sieht nirgends die Gefahr der Überfischung.

Niemand sieht in der Überfischung eine Gefahr.

Greenpeace sieht keineswegs eine Gefahr der Überfischung.

Im Pazifik fischt die EU nicht.

4 Verbinden Sie mit Linien die kursiven Sätze mit den negierten, die ihnen widersprechen.

Unproblematisch sind Ringwadennetze.

Die meisten Schiffe operieren ganz kontrolliert und legal.

Greenpeace hat schon gute Erfolge.

Besonders problematisch sind Ringwadennetze.

Die meisten Schiffe operieren ganz unkontrolliert und legal.

Im Pazifik gibt es noch Tunfisch.

Im Prinzip bleibt Greenpeace erfolglos.

Manche Schiffe beachten die Sperrgebiete.

Der Pazifik ist praktisch tunfischfrei.

Viele Schiffe operieren unkontrolliert und illegal.

Manche Schiffe missachten die Sperrgebiete.

5 Verbinden Sie mit Linien die kursiv gedruckten Sätze mit den negierten.

Greenpeace sieht Gefahr der Überfischung im Pazifik.

Die meisten Schiffe befahren die Sperrgebiete.

Die Welternährungsorganisation behauptet, dass Fischbestände überfischt sind.

Außer im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.

Im Prinzip sucht Greenpeace noch den Erfolg.

Besonders problematisch sind Ringwadennetze.

Der Gelbflossentunfisch ist rar.

Die Welternährungsorganisation widerlegt, dass Fischbestände überfischt sind.

Ohne Probleme können Ringwadennetze verwendet werden.

Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.

Der Gelbflossentunfisch ist selten.

Greenpeace: Fischen im Pazifik ohne Gefahr

Die Welternährungsorganisation schätzt, dass Fischbestände überfischt sind.

Den Gelbflossentunfisch gibt es noch ausreichend.

Greenpeace hat schon gute Erfolge.

Die meisten Schiffe missachten die Sperrgebiete.

2.1.5 Paraphrase: Wird vielleicht das Gleiche in anderen Worten gesagt?

Raffiniert sind Aussagen, die fast das Gleiche sagen wie die entsprechende Textstelle, nur mit anderen Worten. Das zählen die Korrektoren natürlich als korrekte Treffer.

Manchmal kann man darüber streiten, ob das wirklich gesagt ist. Aber die Korrektoren sind großzügig. Also drücken auch Sie ein Auge zu.

Zum Beispiel wird als Paraphrase akzeptiert:

Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen.

Es ist weithin bekannt, dass es im Pazifik noch viel Fisch gibt.

1 Beurteilen Sie folgende Satzpaare. Markieren Sie: Wo sagen beide Sätze etwa das Gleiche?

	Gleich?
Allein in Deutschland landeten im vergangenen Jahr 84.000 Tonnen Tunfisch in den Supermarktregalen.	<input type="checkbox"/>
In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 84.000 Tonnen Tunfisch verkauft.	<input type="checkbox"/>
Der bis zu 200 Kilogramm schwere Gelbflossentunfisch zum Beispiel wird erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif.	<input type="checkbox"/>
Der Gelbflossentunfisch wird mit 20 Jahren geschlechtsreif.	<input type="checkbox"/>
Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.	<input type="checkbox"/>
Das hat sich herumgesprochen.	<input type="checkbox"/>
Es wird weithin angenommen, dass es im Pazifik noch sehr viel Fisch gibt.	<input type="checkbox"/>
Und damit 20 Prozent der weltweiten Fangkapazitäten.	<input type="checkbox"/>
Somit ein Fünftel der weltweiten Fangkapazitäten.	<input type="checkbox"/>
Besonders den Tunfischbeständen in der Region droht der Kollaps.	<input type="checkbox"/>
Vor allem die Tunfischbestände in der Region sind hoch gefährdet.	<input type="checkbox"/>

Training

Training: Paraphrase

In diesem Training geht es darum, was es heißt, das Gleiche zu sagen, was als Paraphrase eines Satzes gilt und wie Sie das erkennen. Sie sollen ein Gefühl dafür entwickeln, was die Testkonstrukteure und Korrektoren darunter verstehen.

T

Hier geht es nicht um strenge Logik. Gefragt ist gesunder Menschenverstand. Beachten Sie vor allem: Es kommt darauf an, ob man in diesem Zusammenhang auch anders formulieren könnte.

Paraphrasen dienen dazu, Bedeutungen anzugeben. In manchen Prüfungen bekommen Sie Aufgaben wie diese:

Was bedeutet der folgende Satz:
Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflotte der Welt.

2 Markieren Sie, welche Formulierung am besten passt.

- Die EU fährt mit 67 Schiffen die größte Tunfischflotte der Welt. Die Schiffe fahren unter ausländischer Flagge.
- Die EU hat 67 Schiffe und damit die größte Tunfischflotte der Welt. Die Schiffe fahren zum Teil unter ausländischer Flagge.
- Die 67 Schiffe der EU fahren zum Teil unter ausländischer Flagge. Das ist die größte Tunfischflotte der Welt.

3 Beurteilen Sie folgende Satzbatterie. Schreiben Sie in das Kästchen die Nummer des Satzes, der paraphrasiert sein könnte.

1. Fischbestände vor dem Aus
2. Schuld daran sind hoch gerüstete Fernflotten.
3. Die FAO schätzt, dass weltweit große Fischbestände überfischt sind.
4. Die Folge: Der Gelbflossentunfisch macht sich rar.
5. Doch die Inselstaaten sind auf das schnelle Geld oft angewiesen.
6. Darüber hinaus fordert Greenpeace eine Halbierung der Fischerei in der Region.
7. Der weltweit größte Markt für Tunfischfleisch in Dosen ist die EU.

- Am meisten Dosentunfisch wird in der EU verkauft.
- Die Fischerei in der Region soll reduziert werden.
- Fernflotten sind hierfür verantwortlich.
- Die Inselstaaten brauchen allerdings das Geld.
- Es gibt kaum noch Gelbflossentunfisch. Das ist das Resultat der Überfischung.
- Fischbestände sind ausgerottet.
- Fischbestände werden ausgerottet.
- Geld wird vor allem von den Inselstaaten benötigt.
- Greenpeace reduziert die Fischerei.
- Nach der FAO sollen große Fischbestände überfischt sein.
- Große Fischbestände sind überfischt.
- Es wird außerdem gefordert, die Fischerei zu reduzieren.
- Überfischung folgt den Fernflotten.

4 Manche Überschriften für Absätze eines Textes kann man auch als Paraphrasen ansehen. Sie fassen aber mehrere Sätze zusammen. Markieren Sie: Welche Sätze würden als Überschrift für den folgenden Absatz passen?

- FAO warnt vor Überfischung.
- Im westlichen Pazifik gibt es noch genug Fisch.
- Nirgends mehr Fisch.
- Tunfisch ersetzt Kabeljau.
- Tunfisch wird wie Kabeljau behandelt.
- Überfischung ist kriminell.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Die Welternährungsorganisation FAO schätzt, dass weltweit drei Viertel der kommerziell genutzten Fischbestände maximal genutzt, überfischt oder schon kollabiert sind. Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen. Jetzt droht auch den dortigen Fischbeständen, insbesondere dem Tunfisch, dasselbe Schicksal wie dem atlantischen Kabeljau: eine rücksichtslose, teilweise kriminelle Überfischung. Darauf macht Greenpeace in seinem „Pazifikreport 2006“ aufmerksam – und mit einer Aktion der „Esperanza“ vor Ort.

2.1.6 Implikation: Steht etwas implizit im Text?

Nicht alles, was ein Text sagt, liegt offen zu Tage. Vieles müssen Sie erschließen. Es kann sein, dass es vorausgesetzt ist, dass es logisch folgt oder nicht.

- 1 Beurteilen Sie folgende Satzpaare. Markieren Sie, ob man den zweiten Satz aus dem ersten folgern oder schließen kann. Wird das also im Text behauptet?

<p><i>Besonders den Tunfischbeständen in der Region droht der Kollaps.</i> Es wird dort bald keinen Tunfisch mehr geben.</p>	<input type="checkbox"/>
<p><i>Am Beispiel Tunfisch zeigt Greenpeace, dass offenbar auch die Staaten der Europäischen Union erheblich zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region beitragen.</i> Die Staaten der Europäischen Union tragen zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region bei.</p>	<input type="checkbox"/>
<p><i>„Solche Schiffe können bis zu 60 Tonnen Fisch am Tag fangen“, sagt Stefanie Werner, Meeresbiologin bei Greenpeace.</i> Solche Schiffe können bis zu 60 Tonnen Fisch am Tag fangen.</p>	<input type="checkbox"/>
<p><i>Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflotte der Welt.</i> Die EU hat die größte Tunfischflotte der Welt.</p>	<input type="checkbox"/>

Training

Training: Implikation

Ob man etwas aus einem Satz folgern kann, ist eigentlich eine Frage der Logik. Man muss aber die Bedeutungen beider Sätze verstehen, um das zu beurteilen.

- 2 Was ist impliziert? Markieren Sie.

Solche Schiffe bedrohen die ohnehin stark dezimierten Bestände zusätzlich, indem sie Sperrgebiete missachten oder etwa verbotene Fangmethoden einsetzen.

<input type="checkbox"/>	Die Bestände sind stark dezimiert.
<input type="checkbox"/>	Mit den verbotenen Fangmethoden werden die Bestände noch weiter dezimiert.
<input type="checkbox"/>	Es gibt Schiffe, die Sperrgebiete missachten.

Die Esperanza, die zur Zeit im Westpazifik operiert, wird gegen diese illegalen Fischer vorgehen und die Behörden der Inselstaaten bei der Strafverfolgung unterstützen.

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Die Inselstaaten verfolgen illegale Fischer juristisch. |
| <input type="checkbox"/> | Die Esperanza operiert zur Zeit im Westpazifik. |
| <input type="checkbox"/> | Die Esperanza verfolgt illegale Fischer juristisch. |

Varney geht davon aus, dass das Lesen eine Kulturleistung sei, die nicht zum angeborenen Inventar menschlicher Fertigkeiten gehöre.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Varney vermutet, dass die Lesefähigkeit angeboren sei. |
| <input type="checkbox"/> | Varney meint, dass die Lesefähigkeit nicht angeboren sei. |
| <input type="checkbox"/> | Varney sagt, dass Lesen nicht zu den angeborenen menschlichen Fertigkeiten gehört. |

3 Was ist impliziert? Markieren Sie.

Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace warnt vor den Folgen der Überfischung im Pazifik.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Der Pazifik ist überfischt. |
| <input type="checkbox"/> | Greenpeace behauptet, dass der Pazifik überfischt sei. |
| <input type="checkbox"/> | Laut Greenpeace hat die Überfischung schlimme Folgen. |

Die Welternährungsorganisation schätzt, dass weltweit drei Viertel der kommerziell genutzten Fischbestände maximal genutzt sind.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Laut WHO sind über die Hälfte genutzter Fischbestände bis zum Äußersten genutzt. |
| <input type="checkbox"/> | Drei Viertel der kommerziell genutzten Fischbestände sind maximal genutzt. |
| <input type="checkbox"/> | Mehr als die Hälfte kommerziell genutzter Fischbestände sind maximal genutzt. |

Ob die Brückenheizung nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch interessant ist, weiß niemand sicher.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Brückenheizung ist ökologisch interessant. |
| <input type="checkbox"/> | Keiner weiß, ob Brückenheizung wirtschaftlich interessant ist. |
| <input type="checkbox"/> | Es ist nicht sicher, ob Brückenheizung wirtschaftlich interessant ist. |

Der Gelbflossentunfisch zum Beispiel wird erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif. Die Folge: Der Gelbflossentunfisch macht sich rar.

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Der Gelbflossentunfisch wird immer seltener, weil er erst mit zwanzig geschlechtsreif wird. |
| <input type="checkbox"/> | Der Gelbflossentunfisch wird erst mit zwanzig geschlechtsreif. |
| <input type="checkbox"/> | Der Gelbflossentunfisch ist Beispiel für einen Fisch, der erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif wird. |

2.2 Multiple Choice: Ja oder nein

2.2.0 Aufgabenstellungen

Ihr Verständnis kann getestet werden, indem Sie entscheiden, was im Text drinsteht, drinsteckt oder nicht. Das haben Sie schon geübt an Fällen, wo mehrere Lösungen korrekt sein könnten. Hier ist es im Grunde einfacher, weil Sie nur zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden müssen. Sie bekommen dazu Formulierungen wie die folgenden:

Stimmt die folgende Aussage mit dem Text überein? Ja oder nein?

Was besagt der Text? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Kreuzen Sie an, welche Informationen in den folgenden Sätzen mit Informationen des Texts übereinstimmen.

Steht das sinngemäß (nicht wörtlich) im Text? Markieren Sie „richtig“ oder „falsch“.

T

Für fehlerhafte Kreuze bekommen Sie keinen Punktabzug. Darum immer eine Lösung ankreuzen, auch wenn Sie unsicher sind. Das gibt Ihnen eine Chance von 50 Prozent. Wer nichts ankreuzt, bekommt auf keinen Fall Punkte.

2.2.1 Ja-nein-Fragen

Bei Ja-nein-Fragen scheint zunächst klar, dass eine der beiden Antworten richtig sein muss. Aber: Es gibt immer noch den dritten Fall, dass im Text zur Frage nichts steht.

1 Lesen Sie den Text 2 (Seite 39).

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

Немецкий офис:

+49 174 275 6642

+38 050 930 0743 (только смс)

serhiy.serdyuk@yahoo.com

ICQ 467-396-716

Skype: serdyuk-s

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Украинский офис:

+38 098 892 3226 (Djuice) консультант

+38 093 774 0560 (Life) консультант

+38 068 102 0355 (Beeline) консультант

+38 099 050 4552 (MTS) консультант

Die geheizte Brücke

Wenn es friert, werden Überführungen zur Rutschbahn. Solarenergie oder Erdwärme soll den Weg für den Verkehr wieder frei machen.

Von Burkhard Strassmann

Der kritische Moment ist kurz und für den Autofahrer eventuell verhängnisvoll: Luftfeuchtigkeit hoch, Temperatur fällt, Straße noch prima befahrbar. Plötzlich eine Brücke spiegelglatt. Schon geraten die ersten ins Schleudern, was 200 Meter über Talsohle unangenehm werden kann.

Über die winterliche Tücke von Brücken werden schon Fahrschüler informiert. Gerade im Wind stehende Stahlbrücken mit ihrer vergleichsweise geringen Masse kühlen rasch aus. Sie neigen dazu, überraschend und weit früher als die Straße zu vereisen, die ja vom Erdreich „beheizt“ wird. Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) spricht von „kritischen Bauwerken“.

60.000 Brücken gibt es in Deutschland. „Ein paar hundert“ davon sind laut BASt besonders eisglättegefährdet. Solche Bauwerke findet man zum Beispiel auf der Sauerlandlinie (A 45) oder auch bei Kanalquerungen wie am Mittellandkanal. Sie werden, wenn überhaupt, bisher durch Taumittelsprühanlagen entschärft; gefriert die Brücke, kommt das Salz. Solche Anlagen sind teuer, wartungsaufwendig, und Salz tut weder dem Stahl noch der Umwelt gut. Im Auftrag der BASt untersuchen Wissenschaftler aus München und Aachen deshalb eine Alternative zum Salzen: die Fahrbahnheizung.

Die Idee ist nicht ganz taurisch. Am Thunersee in der Schweiz ringeln sich in der Deckschicht einer „kritischen“ Brücke schon seit 1994 Edelstahlrohre. Im Sommer wird im Asphalt Wasser aufgeheizt und in einen Felspeicher gepumpt, wo die darin enthaltene Energie über Wärmetauscher gespeichert wird. Im Winter geht es anders herum. Bei Temperaturen unter drei Grad wird die Brücke geheizt. Sie ist den ganzen Winter über schnee- und eisfrei. Die „Sonnenenergie-Rückgewinnung aus Straßenoberflächen“ (SERSO) funktioniert, hat aber einen Nachteil: Sie ist teuer. Die Pilotanlage hat über drei Millionen Euro gekostet.

An der Universität der Bundeswehr München hat Ingbert Mangerig vom Institut für Konstruktiven Ingenieurbau nun eine abgespeckte Version entwickelt. Er setzt ebenfalls auf Solarenergie, unter Umständen auch auf Geothermie, also etwa Wärme aus dem Grundwasser. Doch im Gegensatz zu SERSO verwendet er Kunststoffrohre statt Edelstahl; und er will nur die Zeitspanne zwischen dem Glatteis auf der Brücke und allgemeiner Straßenglatte überbrücken. Dann rückt eh der Streudienst an.

Kunststoff ist ein schlechter Wärmeleiter. Und einige Zentimeter Asphalt müssen die Fußbodenheizung gegen mechanische Beanspruchung von oben schützen. Bis die Oberfläche warm ist, vergehen ein bis zwei Stunden. Die steuerungstechnische Herausforderung: Die Anlage muss zwei Stunden vor dem Glatteis ahnen, dass es kommen wird, und mit dem Heizen beginnen. Das funktioniert nur mit meteorologischen Prognosemodellen, die selbst Kleinklimazonen erfassen.

Eine kleine Versuchsanlage in München zeigt, dass SERSO light möglich ist. Jetzt wird in Aachen auf dem Hof eines Fuhrunternehmers ein Stück Behelfsbrücke mit dem Glatteisschutz präpariert. Denn erst der Alltagsstress wird zeigen, ob die Kunststoffrohre den heißen Asphalt beim Einbau, dann die schweren Lkw und schließlich die Fahrbahnrisse überleben. 2008 wird es wohl werden, schätzt man bei der BASt, bis die erste kritische Brücke eine Heizung bekommt.

Ob die Brückenheizung nicht nur ökologisch, sondern auch betriebswirtschaftlich interessant ist, weiß noch niemand sicher. Die Investition ist größer als bei einer Sprühanlage. Die Betriebskosten sind aber geringer.

Quelle: Die Zeit - Wissen 08.03.2007 Nr. 11

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
40
41
42
43
45
46
47
48

2 Für Aufgaben mit ja-nein-Entscheidungen eignen sich nicht alle möglichen Sätze. Welche könnte man beim Text 2 verwenden? Markieren Sie.

- Die Stahlbrücken stehen gerade im Wind.
- Die Mehrzahl der deutschen Brücken sollen abgerissen werden.
- Autofahrer leben im Winter gefährlich.
- Der ADAC fordert, dass Plastikröhren verlegt werden.
- Im Sommer sollten Straßen beheizt werden.
- Gefährliche Brücken gibt es auf bergigen Autobahnen.
- Die Universität hat ein neues System entwickelt.
- Die Brücke am Thuner See ist im Winter nicht vereist.

3 Wie schwierig finden Sie Ja-nein-Entscheidungen zu folgenden Sätzen? Schauen Sie in den Text 2 und vergeben Sie Punkte.
1 = sehr leicht bis 6 = sehr schwierig

- Ein Heizsystem verwendet gespeichertes Wasser.
- Heizsysteme sind teuer.
- Heizsysteme sollten mit regenerativer Energie betrieben werden.
- Geheizte Brücken gibt es noch nicht.
- Im Wind stehende Stahlbrücken gelten als kritische Bauwerke.
- Im Wind stehende Stahlbrücken sind kritische Bauwerke.

Ja-nein-Fragen können mit ja / nein beantwortet werden oder mit richtig / falsch.

4 Spielen Sie selbst Testkonstrukteur. Formulieren Sie vier Behauptungen für Ja-nein-Entscheidungen, die man für Text 2 „Geheizte Brücken“ verwenden könnte.

.....
 richtig falsch

.....
 richtig falsch

.....
 richtig falsch

.....
 richtig falsch

Training: Ja oder nein?

Ja-nein-Fragen und Ja-nein-Antworten fordern von Ihnen die Fähigkeit, Negationen und Implikationen zu erkennen. Denn auch hier geht es darum, ob etwas in dem Text steht oder nicht. Sie müssen nach dem Text entscheiden.

5 Wie gehen Sie vor? Stellen Sie das Verfahren aus Kap. 2.1 in Ihrem Notizenheft zusammen.

6 Lösen Sie nun die Aufgabe 2 zu Text 2 (Seite 39).

Bevor Sie an weiteren Beispielen arbeiten, geben wir Ihnen ein paar Kommentare.

7 Steht das sinngemäß im Text: ja oder nein?

Familiennamen kommen in den Lehrbüchern Deutsch als Fremdsprache überall vor, sei es in Lesetexten oder in Übungseinheiten; zu einem eigenen Unterrichtsgegenstand werden sie allerdings nur selten.

In den meisten Lehrbüchern „Deutsch als Fremdsprache“ erscheint das Thema „Familiennamen“ als selbstständiges Kapitel.

Nein. Die richtige Stelle wurde gefunden: Es geht um Familiennamen und Deutsch als Fremdsprache. Aber von selbstständigen Kapiteln steht hier nichts.

Die Palette reicht von der Benennung einzelner Personen in Zeitungstexten, über kommunikative Funktionen, bis hin zur poetisch-fiktionalen Benennung in literarischen Texten, die v. a. im fortgeschrittenen universitären Deutschunterricht eine Rolle spielen. Dieses Spektrum macht die Familiennamen auf allen Stufen des Deutschunterrichts zu einem lohnenden Gegenstand.

Als Unterrichtsgegenstand eignen sich Familiennamen auch für den Oberstufenbereich.

Ja. Wenn sich die Familiennamen für alle Stufen lohnen, dann eignen sie sich auch für die Oberstufe.

Erstaunlicherweise finden sich aber in der Forschungsliteratur kaum Vermittlungsvorschläge und Unterrichtseinheiten, die sich ausdrücklich mit Familiennamen beschäftigen, was nicht bedeutet, dass das Thema nie behandelt wurde; es wurde ihm aber offensichtlich nicht zugetraut, ganze Unterrichtseinheiten darauf aufzubauen.

Der Fremdsprachenlehrer findet in der didaktischen Literatur nur Hinweise auf die Verwendung von Familiennamen im Unterricht.

Schwierig. Die Korrektoren würden wohl „ja“ sagen. Sie setzen dann didaktische Literatur gleich mit Forschungsliteratur. Wenn das Thema nicht nie behandelt wurde, dann wurde es behandelt. Wenn es behandelt wurde, wird es wohl auch Hinweise geben.

- 8 Nun kommen Sie dran. Steht das sinngemäß im Text: ja oder nein? Begründen Sie Ihre Meinung ganz kurz. Stützen Sie sich nur auf den Text.

Dieses Spektrum macht die Familiennamen auf allen Stufen des Deutschunterrichts zu einem lohnenden Gegenstand. Als traditionelles Thema des Landeskundeunterrichts sind sie auch problemlos in dessen mehr an interkulturellen Fragestellungen orientierter Form integrierbar.

Im Landeskundeunterricht lassen sich deutsche Familiennamen mit ausländischen Namen vergleichen.

ja nein

Begründung:

.....

Aber selbst wenn die Kämpfer sich tatsächlich einmal in ihrer Heimatstadt aufhielten, seien sie dort zu nichts nütze, denn ihre Spezialnahrung und das nur bestimmte Muskeln kräftigende Training mache ihren Körper für die entscheidenden Aufgaben, den Kriegsdienst und die Nahrungsbeschaffung, untauglich.

ja nein

Begründung:

.....

Als Vertreter der kynischen Philosophie machte der Philosoph einen äußerst bissigen Vorschlag zur Neugestaltung Olympias. Er ging von einem Wortspiel aus: Der Sportler werde mit dem Substantiv „athlätās“ bezeichnet – unüberhörbar ergebe sich daraus ein Zusammenhang mit dem Adjektiv „athlios“, was so viel wie 'elend, kümmerlich, auf den Hund gekommen' bedeute.

ja nein

Begründung:

.....

Diesen zornigen Ausspruch hat der Dramatiker Euripides im späten 5. Jh. v. Chr. in einem seiner Theaterstücke einem Schauspieler in den Mund gelegt. Euripides verhöhnt die Athleten als Diener ihrer Kauwerkzeuge und Sklaven ihrer Mägen. Er spielt damit auf die muskelbildende Kraftnahrung der Sportler an. Doch der Dichter hat nicht allein die Athleten im Visier. Hart geht er mit den Volksmassen ins Gericht, die auf diese Schwindler hereinfallen.

Der Dichter Euripides verspottete in seinen Stücken die Diener und die Sklaven.

ja nein

Begründung:

Die Bürger in den griechischen Städten sollten lieber dafür sorgen, dass sie von weisen Staatsmännern regiert würden, als regelmäßig in Scharen nach Olympia zu pilgern, nur um dort einige Männer zu bejubeln, deren Lebenselixier die Fresssucht sei.

Die Masse der Griechen feierte die Athleten begeistert.

ja nein

Begründung:

Vierhundert Jahre später schrieb sich der Architekturhistoriker Vitruv in der Studierstube seine Frustration von der Seele. Ihn quälte die Vorstellung, dass das Buch, an dem er gerade arbeitete, wahrscheinlich wieder einmal keine Leser finden werde. So gehe es stets mit den Schriften der Gelehrten. Obwohl sie voller wirklicher Lebenshilfen seien, blieben sie fast völlig unbeachtet. Eigentlich sollte man erwarten, dass die Verantwortlichen in den Gemeinwesen an der Verbreitung dieser Weisheiten interessiert sein müssten, doch die hätten nichts anderes im Sinn, als irgendwelche gerade erfolgreichen Athleten zu begünstigen. Voller Unmut über solche Zurücksetzung der Philosophen, die doch ihre ganze Kraft dem Wohl der Allgemeinheit widmeten, fragte Vitruv, was es den Menschen wohl nütze, dass irgendwann einmal ein Athlet in Olympia im Wettkampf unbesiegt geblieben sei.

Der Historiker Vitruv warf den Politikern vor, die sportliche Elite des Landes nicht genug zu achten.

ja nein

Begründung:

2.3 Fill In: Einsetzen

2.3.0 Aufgabenstellungen

Ihr Verständnis kann getestet werden, indem Sie etwas nach dem Sinn des Textes ergänzen. Ihre Aufgabe besteht darin:

- Im Text die Stellen suchen und abgleichen mit der Aufgabenstellung
- Selbst kurze Formulierungen geben mit dem Textmaterial und in eigenen Worten
- Mögliche Überschriften nach dem Sinn des Textes zuordnen

Sie füllen Lücken aus und bekommen dazu Aufgaben wie die folgenden:

Ergänzen / vervollständigen Sie den Lückentext.

Beenden Sie die nachfolgenden Sätze im Sinne der Aussage des Textes.

Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe in der Abbildung.

Füllen Sie die Tabelle aus.

Antworten Sie in Stichworten / Stichwörtern.

Antworten Sie in einem Satz / in einem vollständigen Satz.

Antworten Sie kurz in ganzen Sätzen.

Geben Sie die im Text formulierten vier Fragen wieder.

Geben Sie die im Vortrag genannte Definition des Begriffes „Sinn“ in ein bis zwei vollständigen Sätzen wieder.

Erklären Sie in ein oder zwei vollständigen Sätzen.

Begründen Sie Ihre Meinung in ein bis zwei vollständigen Sätzen.

Schreiben Sie dazu einen kurzen zusammenhängenden Text.

Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt? Schreiben Sie die Zahlen des Abschnitts vor die passende Überschrift.

Sie sehen, das Spektrum reicht von kurzen Einsetzungen von Zahlen oder Wörtern über Sätze bis hin zu Texten. Je länger die verlangte Einsetzung, umso mehr ist Ihre produktive Kompetenz verlangt. Sie müssen nach der Vorlage selbst formulieren.

Sie sollten sich davor hüten, ganze Stellen einfach aus dem Text zu übernehmen. Verlangt ist, dass Sie in anderen, in eigenen Worten wiedergeben, was der Text sagt.



Keine direkte Wiederholung von Textpassagen.

Neuropsychologie: Dem Lesen auf der Spur Zur Evolutionsgeschichte des Lesens

1. Weshalb können wir lesen? Die Frage ist nicht leicht zu beantworten, meint der amerikanische Neuropsychologe Nils Varney. Sicher, das Lesen lernt man in der Schule – aber welche Eigenschaften befähigen uns dazu? 1
2. Varney, Professor am Iowa City Veterans Affairs Medical Center in Coralville, geht davon aus, dass das Lesen, anders als etwa das Hören, eine Kulturleistung sei, die nicht zum „natürlichen“, angeborenen Inventar menschlicher Fähigkeiten gehöre. Vielmehr sei sie erst vor 5000 Jahren, mit der Erfindung der Schrift, in Gebrauch gekommen; und weltweite Verbreitung habe diese Kunst im Wesentlichen erst im 20. Jahrhundert gefunden. Dementsprechend können sich auch aufgrund der äußerst jungen Geschichte des Lesens keine spezifischen Hirnareale für diese Fähigkeit gebildet haben – anders als etwa die Sprachzentren, die im Laufe der vergangenen zwei bis drei Millionen Jahre im Frontal- und Temporalbereich auf der linken Hirnhemisphäre entstanden. 2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
3. Und genau hierin liegt das Problem für den Neuropsychologen: Wenn das Gehirn nicht für das Lesen „gemacht“ ist, wie ist es dann zu erklären, dass jeder geistig Gesunde in der Lage ist, sich in relativ kurzer Zeit eine derart komplexe kognitive Fähigkeit wie das Lesen anzueignen? 13
14
15
16
4. Varney gibt folgende Erklärung dazu: Offenbar werden alte Anlagen des Gehirns für das Lesen „umgewidmet“ – „Präadaption“ heißt der Fachbegriff für diesen Vorgang. Aus detaillierten Untersuchungen glaubt der Neurobiologe ableiten zu können, aus welchen Fähigkeiten – alten Anlagen – das Lesen hervorgegangen ist. Dazu zählt vor allem die wohl schon bei frühen Hominiden ausgeprägte Kunst des Erkennens von Fußspuren – des sprichwörtlichen „Lesens“ einer Fährte. Dieses „Lesen“ in der Natur, die Fähigkeit, die Fährte eines Raubtieres zu deuten, soll dabei mehr als nur reine Überlebenssicherung gewesen sein. Man muss sich demnach vorstellen, dass für die Lesefähigkeit zwei Schichten im Hirn lokalisiert werden können: eine ältere des „Spurenlesens“ und eine jüngere des „Lesens“. 17
18
19
20
21
22
23
24
25
5. Um diese Annahme zu beweisen, verglich der Forscher Befunde verschiedener Personen mit unterschiedlichen Hirnschädigungen. Er stellte dabei fest, dass alle Patienten, die nicht in der Lage waren, einfachste Diagramme von Fußabdrücken den zugehörigen Tierbildern zuzuordnen, auch Probleme beim Lesen hatten. Dagegen zeigte umgekehrt eine andere Patientengruppe, die zwar eine gestörte Lesefähigkeit aufwies, dass sie aber Fährten erkennen konnte. Die Befunde dieser Patientengruppen deuten nach Varney darauf hin, dass Fährtenlesen eine frühere, sozusagen „primitivere“ Fähigkeit als das Lesen darstellt. Spurenlesen wäre demnach eine Basisfähigkeit, auf der die zweite, kulturelle Lesefähigkeit aufbaut. 26
27
28
29
30
31
32
33
Die Areale für diese primitivere Basisfähigkeit liegen auf beiden Seiten des Hirns, während die Lesefähigkeit – wie die meisten Sprachfunktionen – der linken Hirnhälfte zugeordnet scheint. 34
35
Diese These stützt eine weitere von Varney gemachte Beobachtung: Bei Menschen, die infolge einer Schädigung der linken Hirnhälfte unter einer Alexie leiden, d.h. nicht lesen können, funktioniert dennoch das „Lesen“ und Deuten von Gesten, etwa der Bewegung des Trinkens. 36
37
38
Das zeigt, dass Gesten oder Fährten auf beiden Hirnhälften erkannt werden, das Lesen aber linksseitig funktioniert. Diese Befunde führen zu der Vorstellung, dass nicht nur der evolutionsgeschichtliche Weg von einer älteren zu einer jüngeren Schicht, sondern auch die Verlagerung von beidseitigem zu linksseitigem Erkennungsvermögen im Hirn die Lesefähigkeit kennzeichnen. 39
40
41
42
43
6. Bei seinen Studien hat Varney ein weiteres interessantes und wichtiges Ergebnis erhalten: Es gibt bestimmte Menschen, die zwar Buchstaben wiedererkennen, jedoch sehr schlecht lesen können. Er vermutet deshalb, dass für das Lesen die Fähigkeit zur inhaltlichen Interpretation relevanter ist als das Erkennen von Formen. 44
45
46
47

47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61

Dazu passt die folgende von ihm gemachte Beobachtung: Menschen, die ein Hirntrauma hatten, erinnern sich unterschiedlich an die zwei Hauptgruppen Kana und Kanji der japanischen Schriftzeichen. Die Kana sind Zeichen für rein silbische Lautwerte, während die Kanji „Begriffssymbole“ sind, die ursprünglich einer alten Bilderschrift entstammen. Mit dem Verlust der Lesefähigkeit verschwindet das Vermögen völlig, die sinnvollen Kanji zu interpretieren, während Reste des Wissens über die Gestalt der Kana erhalten bleiben. Das Lesen wäre demnach eine spätere und höher entwickelte geistige Tätigkeit als das Form-, Gesten- oder Spurenlesen.

7. Wenn auch für den heutigen Menschen das Lesen der Spuren von Wolf, Bär, Elefant und Löwe ungewohnt geworden ist, so ist es dennoch wohl gerade diese Fähigkeit, die dem Vermögen zugrunde liegt, Buchstaben entziffern und deuten zu können.

Zusammenfassend kann nach Varney die Lesefähigkeit verstanden werden als eine Kombination aus dem hirngeschichtlichen älteren Erkennen von Gestalt („Spurenlesen“) und dem hirngeschichtlich jüngeren Deuten von Gestalt (mit Erfindung der Schrift), oder, wie er auch sagt, als eine Kombination aus Natur- und Kulturleistung. Quelle: geo.de

2.3.1 Wörter und Stichwörter einfügen

Etwas einfügen oder einsetzen dient weniger dazu, Ihre produktive Kompetenz zu überprüfen. Vielmehr besteht Ihre Leistung darin zu zeigen, dass Sie den Sinn des Textes erfasst haben. Das können Sie zeigen, indem Sie einen Absatz etwa in Stichwörtern zusammenfassen.

T

Ein Stichwort ist nicht nur ein einziges Wort. Es kann sich um eine Wortgruppe handeln. Deshalb sagen manche im Plural „Stichwörter“, andere „Stichworte“. Öfter auch „Stichpunkte“.

Wahrscheinlich kennen Sie Einsetzübungen, bei denen Sie einen Text vervollständigen müssen.

Für welches Problem sucht der Neuropsychologe Varney eine Erklärung?
Vervollständigen Sie den folgenden Satz:
Warum kann
obwohl ?

- 1 Suchen Sie die Textstelle, die Sie brauchen. Kommt etwas mit „Problem“ oder „Erklärung“ vor oder eine Frage, die Varney sich stellt? Markieren Sie.
- 2 Überlegen Sie: Was müssten Sie tun, um die Stelle in die Stichwort-Form zu bringen?
- 3 Welche Leitwörter zum Aufsuchen der Textstelle würden Sie hier wählen? Wenn ein Aspekt verlangt ist, was werden Sie einsetzen: Nominalgruppen oder Sätze?

Was kennzeichnet in Varneys Theorie die Lesefähigkeit im Unterschied zur Hörfähigkeit?
Geben Sie vier Aspekte in Form einer Liste.

Aspekt 1
Aspekt 2
Aspekt 3
Aspekt 4

Eine Tabelle auszufüllen ist im Grunde das Gleiche, wie Stichwörter einsetzen.

- 4 Füllen Sie die folgende Tabelle mit Stichwörtern aus. Schauen Sie genau, was der Text 3 (Seite 45) sagt. Nur das zählt.

Eine Kulturleistung des Menschen

Was war die Voraussetzung für die Entwicklung der Lesefähigkeit?

.....

Wann entstand die Lesefähigkeit und wann wurde sie verbreitet?

.....

Welche Fähigkeit wurde für das Lesen umgewidmet?

.....

Worauf baut die Lesefähigkeit auf?

.....

Immer wenn Sie selbst etwas reinschreiben: Achten Sie auf korrekte Rechtschreibung.

Training: Formulieren von Stichwörtern

Nennen Sie die drei Faktoren, die für den Laien bei der Bewertung der Technik eine Rolle spielen. Antworten Sie in Stichworten.

Michael Zwick, der die Einstellung der Deutschen systematisch unter die Lupe nahm, hält die Mehrheit der Deutschen nicht für generell technikfeindlich und risikoscheu. „Aber wir sind vorsichtiger geworden. Im Gegensatz zu den meisten Menschen in den Entwicklungsländern kennen wir die ambivalenten Folgen von Technik: Auf der einen Seite genießen wir den hohen Lebensstandard. Auf der anderen Seite haben wir vollen Bewusstseins die verschiedenen Technikkatastrophen wahrgenommen“, sagt er.

Zur skeptischen Einstellung der Menschen gegenüber den modernen Techniken trägt auch die Tatsache bei, dass Laien eine andere Risikobewertung haben als Experten. Während Experten ein Risiko mathematisch berechnen, zieht der Laie noch ganz andere Dinge ins Kalkül: Ein plötzlicher Massenschaden wie etwa ein Flugzeugabsturz erscheint ihm schlimmer als der alltäglich sich summierende Tod auf der Autobahn. Dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt, beruhigt den Laien nicht; denn selten kann auch morgen sein.

1. Die ambivalenten Folgen von Technik
2. Erlebte Technikkatastrophen
3. Andere Risikobewertung

Auch etwas ausführlichere Formulierungen würden akzeptiert:

1. Die Folgen von Technik sind ambivalent / widersprüchlich / nicht eindeutig.
2. Die Menschen haben Technikkatastrophen erlebt.
3. Laien bewerten / sehen das Risiko anders als Experten.



Training

Beispiel

Mögliche
Lösungen

5 Welche drei Klassen von Technik unterscheidet Michael Zwick? Antworten Sie in Stichworten.

Bei der Bewertung einer Technik ist die Abwägung von Nutzen und Risiko nicht die einzige Dimension, meint der Soziologe Michael Zwick. Technik löst auch Emotionen aus, wobei man drei Klassen von Technik unterscheiden muss. Im Bereich der Alltags-, Haushalts- und Freizeitchnik werden Neuerungen mit Freude begrüßt. Niemand hat etwas gegen moderne Musikanlagen, Waschmaschinen, Gefrierschränke und dergleichen. Ähnlich verhält es sich mit der Technik im Arbeitsleben, obwohl es in diesem Bereich schon eher Widerstände geben kann. In den 80er Jahren beispielsweise hat die Einführung von Computern zu kontroversen Diskussionen geführt. Die Gewerkschaften hatten viele Gegenargumente: Wird der Computer nicht viele Leute überflüssig machen und damit Arbeitsplätze vernichten?

Alles in allem werden aber neue Techniken im Arbeitsleben nach einer gewissen Zeit sehr positiv aufgenommen. „Wir sind da im europäischen Vergleich nicht negativer eingestellt als andere Nationen, aber bis zur Gewöhnung der Deutschen an neue Techniken dauert es manchmal etwas länger“, sagt Michael Zwick.

Große Akzeptanzprobleme sind jedoch bei der Kernenergie festzustellen, die zur dritten Klasse der Groß- oder Risikotechniken gehört und von den Menschen als unkontrollierbar wahrgenommen wird.

1.
2.
3.

6 Welche immateriellen Folgen in Bezug auf das theologische, philosophische und naturwissenschaftliche Denken hatte das Erdbeben von Lissabon? Formulieren Sie die drei wesentlichen Aspekte so kurz wie möglich.

Das Erdbeben von Lissabon stellt einen Wendepunkt im theologischen, philosophischen und naturwissenschaftlichen Denken Europas dar: Während zuvor der Philosoph Leibniz noch behaupten konnte, unsere Welt sei die beste aller möglichen Welten und Gott sei trotz allen Übels in der Welt ein guter Gott, so hielt der Philosoph Voltaire nach dieser Katastrophe eine solche Auffassung für absurd.

Der Philosoph Immanuel Kant setzte sich auf andere Weise mit diesem Ereignis auseinander: Er sammelte alle damals verfügbaren Informationen über das Erdbeben und veröffentlichte schon wenige Monate nach der Katastrophe eine umfangreiche Schrift darüber. Seine Erklärung, Erdbeben entstünden, weil es in der Tiefe der Erde riesige, mit heißen Gasen gefüllte Höhlen gebe, ist zwar falsch. Sie war jedoch einer der ersten systematischen Versuche, Erdbeben auf natürliche Ursachen zurückzuführen. Kant bereitete damit dem damals weitverbreiteten Irrglauben ein Ende, Naturkatastrophen seien die Strafe Gottes für die Sünden der Menschen.

Diese Ansicht veränderte das Denken gründlich. Wenn Erdbeben und ähnliche Naturereignisse tatsächlich natürliche Ursachen haben und eben keine göttlichen Zornesakte sind, dann muss es möglich sein, sie zu untersuchen und ihre Ursachen zu verstehen. Insofern kann das Erdbeben von Lissabon als Anstoß für die ernsthafte Erforschung der Phänomene der Erde angesehen werden, also als Geburtsstunde der Geowissenschaften.

1.
2.
3.

- 7 Formulieren Sie Stichpunkte zum Zusammenhang zwischen Alter und Schmerzgrenze, danach zwischen Geschlecht und Schmerzgrenze. Nennen Sie je einen möglichen Grund dafür.

Welche Schmerzen für uns noch akzeptabel sind, variiert auch mit dem Alter und dem Geschlecht. So haben Menschen mit zunehmendem Alter eine höhere Toleranzgrenze gegenüber Schmerzen. „Wir wissen nicht, ob das daran liegt, dass ältere Leute insgesamt mehr Schmerzen zu ertragen haben oder weil sie weniger Mitgefühl für ihre Schmerzen bekommen“, meint Tim Spector. Andere Untersuchungen zeigen, dass Männer mehr Schmerz aushalten als Frauen. Auch hier ist man sich nicht ganz im Klaren, woran das liegt. Es wird jedoch vermutet, dass sich Männer an sozial erwünschtem Verhalten orientieren.

Schmerzgrenze und Alter:

Grund:

Schmerzgrenze und Geschlecht:

Grund:

2.3.2 Sätze formulieren und einfügen

In einem Test ist nicht leicht festzustellen, ob Sie einen Text verstanden haben. Ein Weg ist: Sie sollen Ihr Verständnis nachweisen, indem Sie den Sinn des Textes oder einer Textstelle neu und anders formulieren. Dann müssen Sie nicht nur verstehen, sondern auch richtig formulieren, also produzieren.

- 1 Suchen Sie für die folgenden Fragen im Text 3 (Seite 45) passende Stellen auf. Antworten Sie in eigenen Formulierungen.

Wann entstand die menschliche Lesefähigkeit?

.....

Wie nützt Varney die Mehrdeutigkeit des Verbs „lesen“?

.....

Was stellt Varney fest bei der Untersuchung hirngeschädigter Patienten?

.....

Antworten Sie in eigenen Worten. Wenn Sie zitieren, gibt es keine Punkte. Eigene Formulierungen sind immer ein Gemisch aus dem, was im Text steht, und dem, was Sie dazutun. Sie müssen Textmaterial verwenden, dürfen es aber nicht einfach abschreiben. Variieren Sie! Es gibt immer mehrere Möglichkeiten.

- 2 Wie beurteilen Sie die folgenden zusammenfassenden Reformulierungen zum Text 3? Geben Sie im ersten Beispiel Punkte von 1 bis 6. (6 = am besten)

Absatz 3

<input type="checkbox"/>	Gibt es eine Erklärung dafür, dass jeder normale Mensch sehr schnell lesen lernt?
<input type="checkbox"/>	Es ist die Frage, ob jeder geistig Gesunde sich die Fähigkeit des Lesens in relativ kurzer Zeit aneignen kann.
<input type="checkbox"/>	Der Autor fragt, wie es kommt, dass jeder geistig Gesunde sich die Fähigkeit des Lesens in relativ kurzer Zeit aneignen kann.

Absatz 5

<input type="checkbox"/>	Fährten lesen wird in der Evolution früher erworben. Das lassen Untersuchungen von Patienten mit bestimmten Defiziten vermuten.
<input type="checkbox"/>	Diese Patientengruppen haben nach Varney herausgefunden, dass Fährtenlesen eine frühe Fähigkeit darstellt.

Zu Zeile 36

<input type="checkbox"/>	Varney hat eine Beobachtung gemacht, die von dieser These gestützt wird.
<input type="checkbox"/>	Die Beobachtung von Varney wird von dieser These gestützt.

Training

Training: Reformulieren

x. Welche zwei Faktoren im Verhalten der Eltern haben Einfluss auf die Schmerzgrenze eines Menschen? Antworten Sie in kurzen Sätzen.

Für Tim Spector, Direktor für Zwillingforschung am St.-Thomas-Krankenhaus, ist dieses Ergebnis ein Beleg dafür, dass „die Familie eindeutig großen Einfluss auf die Einstellung eines Menschen gegenüber Schmerzen haben kann. Die Schmerzgrenze einer Person wird stärker durch ihren Kontakt mit Familie und engen Freunden festgelegt als durch ihre genetische Beschaffenheit.“

Verhalten und Vorbild unserer Eltern prägen unsere Einstellung gegenüber Schmerzen und unsere Schmerzgrenze. Entscheidend ist beispielsweise: Wie haben die Eltern reagiert, wenn wir als Kind gestürzt sind? Wer für jede kleine Verletzung bedauert und entschädigt wurde, hat später eine niedrigere Schmerzgrenze. Auch die Art und Weise, wie die Eltern mit ihren eigenen Schmerzen umgingen, hat einen entsprechenden Einfluss auf uns. Ging der Vater trotz körperlicher Beschwerden ohne zu klagen zur Arbeit, ist man selbst wahrscheinlich weniger empfindlich.

Schritte

- Wir suchen die beiden Stellen. Das „Auch“ gibt einen Hinweis auf den zweiten Faktor.
- Wir können eine Formulierung aus der Aufgabenstellung variieren:
Entscheidend ist / Ganz wichtig ist / Es kommt darauf an ...
- Wir formulieren die Passage um. Dafür gibt es hier eine einfache grammatische Umwandlung:
Es kommt darauf an, wie die Eltern reagiert haben, wenn wir als Kind gestürzt sind.
- Wir können das für die Lösung weiter variieren:
Was war die Reaktion der Eltern, wenn wir als Kind gestürzt sind?
Wenn man als Kind stürzt, ist die Reaktion der Eltern ganz wichtig.

3 Verfahren Sie analog mit dem zweiten Faktor.

y. Welche Befürchtungen haben die Menschen bezüglich Kernenergie und Gentechnik?
Antworten Sie in ganzen Sätzen und eigenen Worten.

Große Akzeptanzprobleme sind jedoch bei der Kernenergie festzustellen, die zur dritten Klasse der Groß- oder Risikotechniken gehört und von den Menschen als unkontrollierbar wahrgenommen wird. Auch die Gentechnik wird von vielen als Risikotechnik bezeichnet. Vor der Kernenergie fürchten sich einer Studie zufolge 48 Prozent der Männer und 74 Prozent der Frauen. Bei der Gentechnologie sieht es ähnlich aus: 38 Prozent der Männer und 64 Prozent der Frauen haben Angst. Während bei der Kernenergie die Menschen befürchten, bei einem Störfall um ihre Gesundheit oder gar um ihr Leben gebracht zu werden, sehen sie bei der Gentechnologie vor allem soziale Gefährdungen. Dazu gehört die Angst vor dem Klonen menschlichen Lebens und vor dem Missbrauch der Gentechnik durch Arbeitgeber oder Versicherungen.

Die Stelle finden Sie bei „befürchten“. In diesem Satz werden die Befürchtungen formuliert. Nehmen Sie diesen Satz und variieren Sie ihn:

- **Wir streichen:**
Während bei der Kernenergie die Menschen befürchten, bei einem Störfall um ihre Gesundheit oder gar um ihr Leben gebracht zu werden, sehen sie bei der Gentechnologie vor allem soziale Gefährdungen.
- **Wir passen an:**
Die Menschen fürchten um ihre Gesundheit oder um ihr Leben, sie sehen bei der Gentechnik soziale Gefährdungen.
- **Wir variieren:**
*Die Menschen fürchten um ihre Gesundheit und um ihr Leben, bei der Gentechnik hingegen sehen sie soziale Gefährdungen.
Bei der Kerntechnik haben die Menschen Angst um ihr Leben, bei der Gentechnik hingegen geht es um soziale Gefährdungen.*

4 Warum macht geistige Beweglichkeit ein längeres Leben wahrscheinlicher? Antworten Sie mit eigenen Worten in einem Satz.

Außerdem steigt mit der Lebenserwartung auch die Wahrscheinlichkeit, im Lauf des Lebens einmal oder vielleicht sogar mehrmals einschneidende Veränderungen der Umwelt zu erleben, zum Beispiel durch eine Dürre oder eine Überschwemmung. Um dann zu überleben, ist eine gewisse geistige Flexibilität nötig. Es gilt, gewohnte Verhaltensweisen abzulegen und frühere Erfahrungen auf die neue Situation zu übertragen.

Geistige Beweglichkeit hilft

5 Formulieren Sie zwei Prinzipien für den Erfolg von Memen.

Welche Eigenschaften bestimmen, ob ein Mem erfolgreich ist? Zum einen die Langlebigkeit. Der Beatle-Song existiert in der Erinnerung der Menschen schon seit etwa 50 Jahren und wird wahrscheinlich noch lange nicht vergessen. Die Lehren von Konfuzius sind noch viel länger in den Köpfen der Menschen gespeichert. Entscheidender jedoch ist die Fruchtbarkeit des Mem: Gelingt es ihm, in möglichst viele Gehirne einzudringen, z. B. durch die Veröffentlichung als Buch oder CD oder durch die Verbreitung über Massenmedien wie Internet, Fernsehen oder Radio? Im Allgemeinen werden die Meme siegen, die es schaffen, unsere Aufmerksamkeit zu erregen, indem sie etwas Neues, Überraschendes, Nützliches beinhalten.

Erfolgreiche Meme müssen erstens

Erfolgreiche Meme müssen zweitens

6 Kinder und Vögel lernen auf ähnliche Art „sprechen“.
Nennen sie zwei Gemeinsamkeiten. Antworten Sie in Sätzen und in eigenen Worten.

Ohnehin haben der menschliche Spracherwerb und das Erlernen des arttypischen Gesangs bei Vögeln viel gemeinsam. Beide beruhen darauf, dass Kind wie Jungvogel das Verhalten von Artgenossen imitiert. Bei beiden bedarf es zahlreicher Wiederholungen, um die erworbenen Fähigkeiten zu festigen.

1. Kinder und Jungvögel

2. Kinder und Jungvögel

7 Ersetzen Sie nun „brauchen“ durch ein anderes Verb. Passen Sie den Satzbau an.

.....

8 Wie unterscheiden sich Gene und Meme? Erklären Sie den Unterschied gemäß dem Text in eigenen Worten. Anschließend variieren Sie: Verb ersetzen, Nominalisierung auflösen.

Heute befindet sich eine Vielzahl von Ideen und Fähigkeiten in unseren Köpfen, die uns zu einem funktionierenden Mitglied der Gesellschaft macht. Kleine Informationsteile – Schach spielen, den Kindern Märchen erzählen, die Hände schütteln – werden durch Erziehung, Sprache, Massenmedien weitergegeben. Die Evolutionsbiologie nennt diese Elemente einer Kultur, die durch Imitation erworben und weitergegeben werden können, Meme, in Analogie zu dem Wort Gen, Plural Gene. So wie sich Gene von Körper zu Körper bewegen, verbreiten sich Meme von Gehirn zu Gehirn. Natürlich gibt es Unterschiede: Gene werden nur von Eltern auf Kinder übertragen, für Meme gilt diese Beschränkung nicht. Die Übertragung von Genen dauert eine Generation, Meme können innerhalb von Minuten weitergegeben werden, und sie werden meist bei der Weitergabe verändert. Und während der Einfluss der Gene eines Menschen in späteren Generationen bei den Enkeln und Urenkeln immer schwächer wird, können Meme unsere biologische Existenz lange überleben.

- Suchen Sie die Stellen, wo die Unterschiede genannt werden.
- Ordnen Sie: Zuerst die Gene, dann die Meme.
- Formulieren Sie neu.

Der Unterschied zwischen Genen und Memen besteht in Folgendem:

Gene werden von übertragen / weitergegeben.

Das dauert und ihr Einfluss

Meme

Um zwei Aussagen gegenüberzustellen können Sie Ausdrücke der folgenden Art verwenden:

Hingegen, aber, demgegenüber, jedoch, dagegen

Im Gegensatz zu ..., im Unterschied zu ..., im Kontrast zu ...

T

- 9 Warum ist es nach Meinung von Tim Spector nicht gut, wenn man eine hohe Schmerzgrenze hat? Antworten Sie in einem vollständigen Satz.

Das Ertragen von Schmerz wird als Beweis für Männlichkeit betrachtet, entsprechend den in der Kindheit oft gehörten Sätzen „Ein Junge weint doch nicht“ oder „Ein Indianerherz kennt keinen Schmerz“. Die naheliegende Schlussfolgerung, eine hohe Schmerzgrenze sei erstrebenswert, weil sie das Leben vielleicht erleichtert, ist jedoch mit Vorsicht zu genießen. Wenn eine notwendige medizinische Behandlung hinausgezögert wird, weil jemand seine Schmerzen ignoriert oder nicht ernst nimmt, kann es sich zum Nachteil auswirken. „Klagen kann durchaus gut für den Menschen sein“, erklärt Spector.

- Streichen Sie, was für die Lösung überflüssig ist.
- Formulieren Sie schrittweise um:

Wenn man

- Variieren:

Wenn jemand nicht ernst nimmt und sich

nicht behandeln lässt,

2.3.3 Kurztext formulieren

Mehrere Sätze bilden einen kurzen Text. Beim Leseverstehen sollen Ihre produzierten Texte nur sehr kurz sein. Es soll ja um das Verstehen gehen und nicht um Ihre aktive Kompetenz. Hier werden allenfalls Begründungen, Erklärungen und Definitionen verlangt. Diese Kurztexte haben eine Struktur, die man gut lernen kann.

Definitionen sind in den Wissenschaften ganz wichtig. Sie entsprechen bestimmten Mustern und verwenden ein spezifisches Vokabular.

Beispiel

Präadaptation

Man spricht von / Wir sprechen von P., wenn ...

Unter P. versteht man / verstehe ich ...

Eine P. ist ...

Im Text wird P. definiert als ...

Varney meint mit P. ...

Varney versteht unter P. ...

Varney definiert P. als ...

- 1 Wie werden im Text die folgenden Termini definiert? Suchen Sie im Text 3 (Seite 45) passende Stellen auf. Formulieren Sie die Definitionen.

Präadaptation

.....

.....

Alexie

.....

.....

Kana

.....

.....

Kanji

.....

.....

Lesefähigkeit

.....

.....

Erklärungen sind in den Wissenschaften wichtig. Auch für sie gibt es Textmuster und ein spezifisches Vokabular.

Diese Tatsache erklärt sich folgendermaßen: ...
 Varney erklärt X so: ...
 Der Verfasser gibt uns dafür folgende Erklärung: ...
 Eine Erklärung für X wäre / könnte sein: ...

Beispiel

- 2 Welche Erklärungen bietet der Text für die folgenden Erscheinungen? Suchen Sie im Text 3 (Seite 45) passende Stellen auf. Formulieren Sie Erklärungen.

Wie ist die Lesefähigkeit entstanden?

.....

Wie erklärt Varney, dass wir so schnell lesen lernen?

.....

Wie möchte V. erklären, dass für die Lesefähigkeit zwei Schichten im Hirn verantwortlich sind?

.....

Training: Kurztexte

Für Kurztexte können Sie eine Form variieren. Eine Definition, eine Erklärung und eine Begründung können Sie in zwei Schritten wiedergeben: Vorspann, danach die Definition, Erklärung oder Begründung.

Training

Vorspann

Der Autor definiert X so: ...
 Im Text ist / wird X folgendermaßen definiert: ...
 Aus dem Text kann man eine Definition von X entnehmen. Sie lautet: ...
 Aus dem Text kann man eine Definition von X gewinnen. Sie könnte lauten: ...
 In meinen Worten würde ich X so definieren: ...

Definition

Ein X ist eine besondere Art von Y, die sich dadurch auszeichnet, dass ...
 Ein X ist ein Y, das folgenden Eigenschaften / Merkmale hat: ...
 Ein X ist ein Y mit folgenden Eigenschaften / Merkmalen: ...

Beispiel

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ
 +49 174 275 6642
<http://vk.com/id20027768>
<http://ferienjobzav.com/>
 Skype: serdyuk-s

- 3 Versuchen Sie es: Wie könnte man nach dem Text 1 (S. 22) Superseiner definieren?

Vorspann

.....

Definition

.....

- 4 Wie funktioniert die Fahrbahnheizung? Wählen Sie Ihren Vorspann und geben Sie eine kurze Erklärung. (Text 2, Seite 39)

Vorspann

Der Autor gibt im Text folgende Erklärung: ...
 Im Text wird die Fahrbahnheizung erklärt: ...
 Im Text wird erklärt, wie die Fahrbahnheizung funktioniert: ...
 Eine Erklärung der Funktionsweise der Fahrbahnheizung wird im Text gegeben. Sie lautet: ...

Erklärung

.....

- 5 Wie wird im Text die Schnelligkeit des Erwerbs der Lesefähigkeit begründet? Wählen Sie Ihren Vorspann und geben Sie eine kurze Begründung.

2.3.4 Zuordnen und Zahlen einfügen

Bei diesen Aufgaben müssen Sie nicht selbst formulieren. Sie setzen nur Zahlen als Stellvertreter ein. Sie müssen den Text und kurze Überschriften verstehen. Dann entscheiden Sie, welche Überschrift zu welchem Absatz, zu welcher Textpassage passt. So zeigen Sie, dass Sie den Sinn des Textes erfasst haben.

- 1 Fassen Sie in Stichwörtern den Sinn der einzelnen Absätze des Textes 3 Seite 45 zusammen.

Absatz 1:

Absatz 2:

Absatz 3:

Absatz 4:

Absatz 5:

Absatz 6:

2 Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt?
Schreiben Sie die Zahl des Abschnitts vor die passende Überschrift.

- Die Veränderung ursprünglicher Lesefähigkeiten
- Unterschiedliche Lesefähigkeiten bei Hirnverletzungen
- Die Frage nach der Ursache unserer Lesefähigkeit
- Beispiel für die größere Relevanz des Deutens beim Lesen
- Lesefähigkeit als eine Verbindung von evolutionsgeschichtlichen Stufen des Erkennens und Deutens
- Die Entwicklung der Lesefähigkeit beim Menschen.
- Das Problem der Erklärung unserer Lesefähigkeit
- Lesen: eine spezifisch menschliche Fähigkeit

Haben Sie bemerkt, dass nicht alle Überschriften passen?

Vorspann

Der Autor gibt im Text folgende eine Begründung / Erklärung: ...

Ein Grund / eine Ursache für ... wird angeführt: ...

Im Text wird ... begründet: ...

Eine Begründung wird im Text gegeben. Sie lautet: ...

Begründung

Die Lesefähigkeit entwickelt sich in relativ kurzer Zeit, *weil*

.....

.....

Alte Anlagen des Gehirns werden umgewidmet. *Deshalb / So / Dadurch* kann

.....

.....

Da alte Anlagen des Gehirns umgewidmet werden, kann

.....

.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

3.0 Orientierung

Beim Leseverstehen geht es darum, Texte zu lesen und zu verstehen, mit denen Sie vor dem Studium oder im Studium zu tun bekommen.

In diesem Prüfungsteil soll nun überprüft werden, wie weit Sie mit schwierigen Konstruktionen umgehen können, die in den Sprachen der Wissenschaft häufig vorkommen. Als Textgrundlage dient in aller Regel der Text des Leseverstehens.

Hier sollen Sie zeigen, dass Sie

- die Textstruktur erkannt haben,
- die argumentativen Strukturen verstehen,
- schwierige Konstruktionen auflösen können.

Vor allem geht es um folgende Strukturen:

- Funktionsverbgefüge
- Modalverben und andere modale Ausdrücke
- Komplexe Linksattribute (erweiterte Partizipien)
- Verweisbeziehungen oder Textverweise
- Konjunktive I und II
- Passiv und Passiversatz
- Nominalisierungen
- Infinitivsätze
- Konnektoren in Satzverbindungen

Sie bekommen die Aufgabe,

- die Bedeutung von Wörtern anzugeben, die für Textstruktur und Textaufbau zuständig sind,
- schwierige grammatische Konstruktionen aufzulösen.

Es gibt folgenden Typen von Aufgaben:

- Umformen schwieriger Konstruktionen
- Markieren möglicher Deutungen von Wörtern im Kontext
- Angaben zur Bedeutung von schwierigen Wörtern
- Angaben zur Bedeutung von Konnektoren
- den Bezug von Verweiswörtern angeben
- Fehler lokalisieren

Der Prüfungsteil Leseverstehen besteht aus einem Lesetext von etwa einer Seite und Fragen oder Aussagen dazu. Zum gleichen Text bekommen Sie nun Aufgaben zu wissenschaftssprachlichen Strukturen. Von den 90 Minuten insgesamt empfehlen wir 30 Minuten für diesen Teil.

Teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein. Sie haben sich den Text schon erarbeitet und die Aufgaben zum Leseverstehen gelöst.

Hier gehen Sie nun so vor:

1. Ein erstes Lesen der Aufgaben
2. Aufsuchen benötigter Textstellen
3. Lösen der Aufgaben

Bei manchen Aufgaben können Sie Ihre Lösungen zuerst auf Konzeptpapier notieren. Später übertragen Sie die Antworten gut leserlich auf das Antwortblatt. Tun Sie dies immer auch beim Üben.

Nur Lösungen auf den Antwortblättern werden gewertet. Leserlich schreiben.

Ziele

Zeit-
einteilung

Schritte

T

3.1 Aufgabentypen

3.1.0 Aufgabenstellungen

Wenn Ihr Verständnis eines Textes getestet werden soll, geht es immer darum, was im Text drinsteht oder drinsteckt. Sie bekommen Vorschläge dazu. Ihre Aufgabe ist dann:

- Aufgabenstellung verstehen und für Ihre Zwecke bearbeiten
- Text durchsuchen und passende Stellen finden
- Bedeutung der Textstelle erfassen und für die Aufgabe auswerten
- Bedeutung und Verwendung textstrukturierender Wörter erfassen
- Textstellen anders formulieren

Sie bekommen Formulierungen wie die folgenden:

Beispiele

Welche Bedeutung hat das Wort „doch“ am Anfang des 3. Abschnitts?

Was bedeutet „erst“ in Zeile x? Kreuzen Sie an.

Welches logische Verhältnis wird durch „während“ in Zeile x ausgedrückt?
Kreuzen Sie an.

Vervollständigen Sie den Satz.

Formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne die Textinformation zu verändern.

Worauf bezieht sich „sie“ in Zeile x?

Zuerst ein Überblick über die Aufgabentypen, die Sie hier erwarten.
Sie können die Lösungen probieren.

3.1.1 Bedeutungen erkennen und angeben

Eine Bedeutung kennen und ein Wort verstehen heißt noch nicht, dass man die Bedeutung auch angeben kann. Das ist eine zusätzliche Fähigkeit, die Sie üben müssen. In der Prüfung werden für das Testen dieser Fähigkeit verschiedene Verfahren verwendet. Wir zeigen Ihnen Beispiele zur Veranschaulichung. Sie müssen sie nicht unbedingt lösen.

Im einfachsten Fall bekommen Sie Vorgaben.

Kreuzen Sie die Bedeutung an, die das jeweilige Wort im Text hat.

etwa (Zeile x)	eher (Zeile x)
<input type="checkbox"/> etwas	<input type="checkbox"/> bevor
<input type="checkbox"/> etwaig	<input type="checkbox"/> ehe
<input type="checkbox"/> zum Beispiel	<input type="checkbox"/> etwa
<input type="checkbox"/> usw.	<input type="checkbox"/> ungefähr

- 1 Manchmal erkennt man die Bedeutung schon mit wenig Kontext. Was wäre im Beispiel oben Ihre Lösung aus dem Kopf?

Mit welchem Ausdruck könnte man das Modalverb in diesem Kontext umschreiben? Kreuzen Sie an.

Erklärungsversuche müssen ... bestehen (Zeile x)

- es ist nötig
- notwendigerweise
- es ist obligatorisch
- gezwungen

... dass man mit Sprache etwas aussagen kann (Zeile x)

- es ist möglich
- möglicherweise
- es gelingt
- fähig

Versuchen Sie, die angebotenen Möglichkeiten im Text einzusetzen. Was da nicht passt, kommt meistens nicht in Frage. Wenn aber gar nichts passt, dann müssen Sie weiterdenken.

2 Können Sie das Beispiel ohne Kontext lösen?

Schwieriger ist es, wenn Sie keine Auswahl bekommen und selbst formulieren sollen. Das sind Aufgaben dieser Art:

Was bedeutet „aber“ in Zeile x?

Welche Bedeutung hat das Wort „doch“ in Zeile x?

Erklären Sie den Begriff „Schmerzgrenze“ aus dem Gesamtkontext.

.....

Umschreiben Sie die Bedeutung des Modalverbs in diesem Kontext mit eigenen Worten. Erklärungsversuche müssen ... bestehen (Zeile x)

.....

... dass man mit Sprache etwas aussagen kann (Zeile x)

.....

3 Was wäre Ihre Lösung? Schaffen Sie es mit so wenig Kontext?

T

Für Bedeutungsformulierungen gibt es keine Standardform. Am besten Sie versuchen es so:
 Das Wort x bedeutet im Kontext so viel wie „...“
 Das Wort x ist im Kontext verwendet wie „...“
 Das Wort x besagt im Kontext so viel wie „...“

Wenn Sie eine Wortbildung erklären sollen, haben Sie Vorbilder.
 Eine ausführliche Darstellung gibt es im Kapitel 2.1.2.

5

Bitte erklären Sie aus dem Text x.

Gruppenmitglied

Überlebenschancen

Meistens geht es bei der Bedeutungsbestimmung um Funktionswörter, seltener wird die Bedeutung eines Wortes, einer Wortform oder eines idiomatischen Ausdrucks abgefragt.

5

Welche Bedeutung hat „geraten“ in Zeile 3 Text 2 (S. 41)?

- raten
 kommen
 kamen

4 Was wäre Ihre Lösung? Das können Sie nicht ohne Kontext lösen.

3.1.2 Bezüge erkennen und angeben

Bei Verweisen geht es um die Textstruktur, wie sie mit Verweiswörtern gesichert ist. Meistens geht es um Pronomina oder sog. Proformen. Wir zeigen Ihnen Beispiele zur Veranschaulichung. Sie müssen sie nicht lösen.

Manchmal bekommen Sie Vorgaben.

5

Worauf bezieht sich „sie“ in Zeile x? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- auf „Pfauenweibchen“
 auf „Fressfeinden“
 auf „Schwanzfedern“

Sonst geht es meistens darum, Stellen aus dem Text zu benennen. Da kommt es darauf an, den Ausdruck genau einzugrenzen. Wo fängt der Bezugsausdruck an? Wo hört er auf?

1 Manchmal erkennt man die Bedeutung schon mit wenig Kontext. Was wäre hier Ihre Lösung?

Worauf bezieht sich „darin“? Zeile 19, Text 2 (S. 41)

.....

Worauf bezieht sich „darauf“ in Zeile 8, Text 1 (S. 22)?

.....

Weil der Bezug nicht immer so klar ist, wird auch öfter eine Erklärung verlangt.

Worauf bezieht sich ...? Erklären Sie aus dem Text.

Nicht alle Pronomen im Text sind Verweiswörter. Darum werden nicht immer Bezugsausdrücke verlangt.

Wer ist mit „die Testteilnehmer“ in Z. x gemeint?

An wen richtet sich „Sie“ in Zeile x?

an die Rezensentin

an den Autor

an die Leser

Beispiel

3.1.3 Strukturen verstehen und umformen

Dieser Aufgabentyp wird meistens für bestimmte grammatische Strukturen verwendet. Sie müssen immer darauf achten, dass Ihre Lösung genau in die Lücken passt. Das heißt: Erstens muss Ihre Lösung korrekt den Sinn wiedergeben und zweitens muss die Lösung mit Ihren Einsetzungen einen korrekten deutschen Satz ergeben.

Vervollständigen Sie den Satz und formen Sie den kursiven Teil um.

Experten stimmen in der These überein, dass gezielte und gut gesteuerte Zuwanderung die Probleme *einer alternden und stark abnehmenden Bevölkerung* abschwächen kann.

Experten stimmen in der These überein, dass gezielte und gut gesteuerte Zuwanderung die Probleme abschwächen kann,

Außerdem müssen wir die *in Deutschland vorhandenen* Erwerbspotenziale besser ausschöpfen.

Außerdem müssen die Erwerbspotenziale

Beispiel

1 Was wäre Ihre Lösung?

Formen Sie bitte den Passivsatz in einen Aktivsatz um.
Diese Verfahren werden von vielen Wissenschaftlern angewendet.
.....

2 Was wäre Ihre Lösung?

Formulieren Sie um. Füllen Sie die Lücken so, dass der Sinn erhalten bleibt.
Die Sprache ist die Arena, in der man sich gegenüber den Geschlechtsgenossen zwecks Steigerung der eigenen sexuellen Attraktivität zu profilieren sucht.
Die Sprache ist die Arena, in der man sich gegenüber den Geschlechtsgenossen zu profilieren sucht, um

3 Was wäre Ihre Lösung?

Leider bekommen Sie nicht immer genügend Hinweise, welche Form Ihre Lösung genau haben soll. Dann sind Sie wesentlich freier, aber Sie sind auch unsicherer und Sie wissen nicht so genau, was der Korrektor tun wird.

Transformieren Sie die folgenden präpositionalen Ausdrücke in Nebensätze.
Verbalisieren Sie die folgenden präpositionalen Ausdrücke.
Beispiel: Seit der Scheidung arbeitet sie wieder.
Seit(dem) sie geschieden ist, arbeitet sie wieder.
Ohne die Weitergabe von Ideen, Sitten und Gebräuchen gäbe es keine Kultur.
.....
.....

4 Was wäre Ihre Lösung? Geben Sie unten zwei weitere Formulierungen.

.....
.....
.....



Formulieren Sie die Sätze um, ohne dass sich die jeweils gegebene Information verändert.

Dieses Ergebnis ist ein Beleg für den großen Einfluss der Familie auf die Einstellung eines Menschen gegenüber Schmerzen.

Dieses Ergebnis ist ein Beleg dafür, dass

.....

5 Was wäre hier Ihre Lösung?

6 Was wäre Ihre Lösung im folgenden Beispiel?



Geben Sie die Äußerung in Zeilen 40 bis 42 in Text 1 Kapitel Leseverständnis in indirekter Rede wieder.

Im Text heißt es,

.....

3.1.4 Fehler erkennen und lokalisieren

Ein seltener Aufgabentyp verlangt von Ihnen, Fehler zu identifizieren. Sie müssen hier nur sagen, was falsch ist, keine Korrektur geben.



Die folgenden Sätze enthalten grammatische Fehler. Notieren Sie das Wort, das nicht passt.

Die Frage mit der Entstehung der menschlichen Sprache wird lebhaft diskutiert.

.....

... und zwar mit Beteiligten verschiedener Fächer.

.....

Professor Steinig richtet sich ausdrücklich gegen ein Laienpublikum.

.....

Andere Geschichten aber enthält der Autor den Lesern vor.

.....

1 Was wäre Ihre Lösung?

3.2 Funktionsverbgefüge

Es ist eine Eigenart der Fachsprachen und der Verwaltungssprache, Verben durch komplexere Prädikatsfügungen zu ersetzen. Am häufigsten sind hier Funktionsverbgefüge:

Wir drücken die Regel nicht aus.

Wir **bringen** die Regel nicht **zum Ausdruck**.

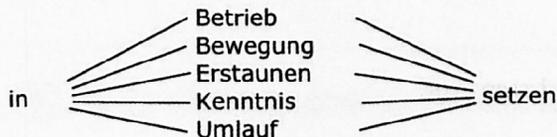
Funktionsverbgefüge bestehen aus einem Verbalnomen (sog. Verbalabstraktum) im Singular und einem Funktionsverb wie *kommen, bringen, gelangen, setzen, halten, sein*, das im Gefüge kaum noch eigene Bedeutung hat und vor allem grammatische Funktionen wahrnimmt.

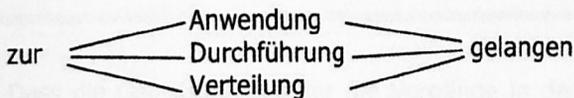
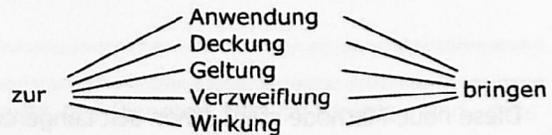
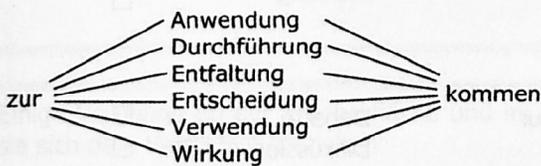
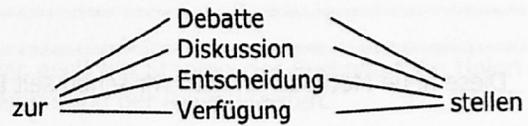
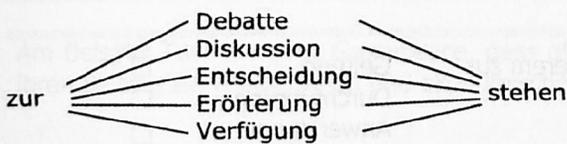
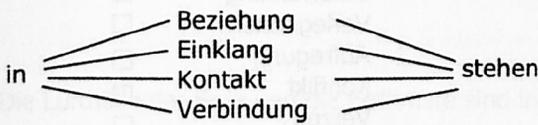
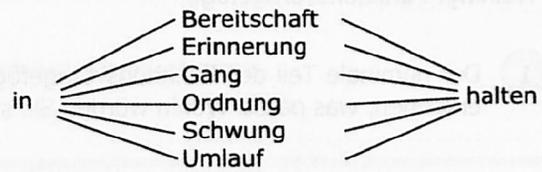
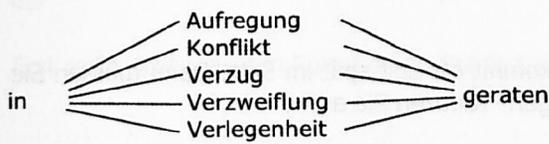
Ein Funktionsverb hat eine andere Bedeutung als das entsprechende Vollverb, die Bedeutung kann also kippen. Deshalb ist das Erkennen des Gefüges und seiner Bedeutung wichtig.

Die Maßnahmen kamen zur richtigen Zeit im Projekt zur Anwendung.

Die Maßnahmen kamen zur richtigen Zeit.

Funktionsverbgefüge bezeichnen öfter den Gegensatz zwischen dem Beginn und der Dauer eines Vorgangs oder einer Handlung. Außerdem kann das Funktionsverbgefüge eine andere Valenz haben als das einfache Verb. Beispielsweise sind Funktionsverbgefüge mit *kommen* einwertig, Funktionsverbgefüge mit *bringen* in der Regel zweiwertig.





Beim Verstehen der Funktionsverbgefüge geht es um zweierlei:

- Erkennen des Gefüges. Das ist nicht immer ganz einfach, weil es der Satzklammer unterliegt.
- Erkennen der Bedeutung, besonders im Gegensatz zum einfachen Verb.

In der DSH sind Aufgaben hierzu nicht sehr häufig, betreffen aber gerade diese beiden Punkte.

Training: Funktionsverbgefüge

- 1 Der nominale Teil des Funktionsverbgefüges kommt oft erst spät im Satz. Dann müssen Sie erkennen, was passt. Wohin würden Sie springen? Kreuzen Sie an.

Diese neue Methode kommt schon seit Längerem zur	Entfaltung	<input type="checkbox"/>
	Wirkung	<input type="checkbox"/>
	Bearbeitung	<input type="checkbox"/>
	Darstellung	<input type="checkbox"/>
	Anwendung	<input type="checkbox"/>
	Durchführung	<input type="checkbox"/>

Bei den Arbeiten gerät man immer weiter in	Verzweiflung	<input type="checkbox"/>
	Verlegenheit	<input type="checkbox"/>
	Aufregung	<input type="checkbox"/>
	Konflikt	<input type="checkbox"/>
	Verzug	<input type="checkbox"/>

Diese neue Methode bringen wir schon seit Längerem zur	Geltung	<input type="checkbox"/>
	Durchführung	<input type="checkbox"/>
	Anwendung	<input type="checkbox"/>
	Ausführung	<input type="checkbox"/>
	Entwicklung	<input type="checkbox"/>
	Wirkung	<input type="checkbox"/>

Diese neue Methode steht schon seit Längerem zur	Debatte	<input type="checkbox"/>
	Diskussion	<input type="checkbox"/>
	Entscheidung	<input type="checkbox"/>
	Verfügung	<input type="checkbox"/>

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

2 Markieren Sie Funktionsverbgefüge und formulieren Sie um.

Erst recht spät machten Forscher die Entdeckung solcher Naturereignisse.

.....

Sie kamen zu der Erkenntnis, dass ihre Erscheinungsformen möglichst genau zu beschreiben sind.

.....

Sie brachten Naturphänomene mithilfe physikalischer und chemischer Messungen zur Darstellung.

.....

Die Lufthülle der Erde und die Erdkruste sind in dauernder Bewegung.

.....

Am Beispiel Tunfisch zeigt Greenpeace, dass offenbar auch die Staaten der Europäischen Union ihren Beitrag zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region leisten.

.....

.....

Einige Vorgänge an der Erdoberfläche und im Inneren des Planeten sind so komplex sind, dass sie sich dem Verstehen entziehen.

.....

.....

Dass die Geowissenschaftler die Vorgänge in der Erde besser verstehen, führt zur Veränderung ihrer Prognosen.

.....

.....

Es ist bemerkenswert, dass bei allem Konfliktpotenzial Geschwister in ihrer frühen Persönlichkeitsentwicklung starken Einfluss aufeinander nehmen.

.....

.....

.....

3.3 Modalverben

Modalverben bilden eine geschlossene Liste und sind im Text entsprechend gut zu erkennen: *können, müssen, sollen, wollen, mögen, dürfen*.

In den Prüfungsaufgaben geht es fast immer darum, den Sinn einer Verwendung zu erkennen. Darum sollen hier die Verwendungsmöglichkeiten dargestellt werden.

1. Allgemeine Verwendung

Im Allgemeinen modifizieren Modalverben die Gültigkeit der Gesamtaussage. Sie können solche Sätze oft in zweiteilige Paraphrasen umformen und die Modifikation als Vorspann abtrennen:

Die Elektronen können Mehrfachstreuprozesse erleiden.

Es ist möglich, dass die Elektronen Mehrfachstreuprozesse erleiden.

Modalverben modifizieren zwischen Notwendigkeit und Möglichkeit. Für die drei häufigsten und wichtigsten Modalverben sehen die Vorspanne so aus:

Diese Umstände müssen zum Chaos führen.

Es ist notwendig (so), dass diese Umstände zum Chaos führen.

Die Maßnahmen sollten Folgen haben.

Es wäre nötig / wünschenswert, dass die Maßnahmen Folgen haben.

Die Maßnahmen können Folgen haben.

Es ist möglich, dass die Maßnahmen Folgen haben.

Beim Modalverb *müssen* stehen natürliche Umstände, kausale und logische Zusammenhänge im Vordergrund, manchmal auch soziale Normen:

Die Verwaltung muss in diesem Fall die Fahrerlaubnis entziehen.

Es ist aufgrund der Vorschriften notwendig, dass ...

Sie muss heiraten.

Soziale Normen machen es notwendig, dass ...

Bei *sollen* hingegen sind natürliche, kausale und logische Zusammenhänge nicht üblich. Normen und Gepflogenheiten stehen hier im Vordergrund.

2. Persönliche Verwendung

Von der allgemeinen Verwendung der Modalverben ist zu unterscheiden die persönliche, wenn der Satz ein persönliches Subjekt und den Infinitiv eines Handlungsverbs enthält. Dann ist das Modalverb mehr auf das Subjekt orientiert. In der Umschreibung steht dann auch ein persönliches Subjekt (und nicht das unpersönliche *es*).

Der Arzt will Pantocain anwenden.

Der Arzt hat die Absicht, ...

Die Verwaltung muss die Fahrerlaubnis entziehen.

Die Verwaltung ist gezwungen, ...

Der Arzt soll Pantocain anwenden.

Der Arzt ist verpflichtet / hat die Pflicht, ...

Sie konnte an dem Projekt teilnehmen.

Sie vermochte / hatte die Fähigkeit / es war ihr möglich, ...

Implizit enthalten manche Konstruktionen Modalverben in subjektiver Verwendung:
Solche Verhaltensweisen sind in gemischten Klassen schwer zu vermeiden.
Man / ein Lehrer kann ... nicht ...

Dies ist anhand des zugrunde liegenden Textes zu entscheiden.
Der Leser / der Bearbeiter muss / sollte ...

Wenn Sie aus dem Kontext oder Ihrem Wissen eine individuelle Quelle der Verpflichtung entnehmen können (meistens der Sprecher), verstehen Sie dies als normativen Sprechakt.

Du musst jetzt beten. = indirekter Befehl / Zwang

Du sollst den Urheber nennen. = indirekte Forderung / Befehlsweitergabe

Sie können das Verfahren einleiten. = indirekte Erlaubnis

Beachten Sie, dass viele Sätze mehrfach gedeutet werden können.

Er kann gehen.

- > Es ist grundsätzlich möglich, ...
- > Er ist fähig / hat die Fähigkeit, ...
- > Ihm ist erlaubt, ...

3. Berichtende Verwendung

Bringt ein Schreiber Abtönungen in Grad und Art der Begründetheit zum Ausdruck, so schlägt das auch auf den Sprechakt durch: die behauptende Kraft wird verändert.

Er muss (wohl) die Prüfung vermasselt haben.

Ich halte es für wahrscheinlich, dass ... / Ich vermute, dass ...

Er soll die Prüfung vermasselt haben.

Es heißt / jemand hat gesagt, dass ...

Er könnte die Prüfung vermasselt haben.

Ich vermute / er hat gesagt, dass ...

Er will krank gewesen sein.

Er hat gesagt, dass ...

In den letzten beiden Fällen handelt es sich um Wiedergaben vom Hörensagen. Mal ist das Subjekt selbst Quelle des Berichts, mal ein ungenannter Dritter.

Abtönungen sind eher indirekte Deutungen, die sich anbieten, wenn die direkten keinen guten Sinn ergeben. Anzeichen für Abtönungen sind Adverbien und Partikeln wie *vielleicht*, *möglicherweise*, *vermutlich*, *wahrscheinlich*, *wohl*. Bester Hinweis ist die Verbindung des Modalverbs mit dem Partizip Perfekt.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Training: Modalverben

- 1 Welcher Satz würde zu welchem Vorspann gut passen? Schreiben Sie passende Buchstaben in das Feld.

Vorspann	Was passt?
Eine kausale Folge war, dass ...	
Es kam notwendigerweise so.	
Es ist erforderlich / nötig, dass es anders kommt.	
Ich verlange von ..., dass ...	
Ich möchte, dass ...	
Man wollte aus moralischen Gründen ...	
Natürlich ist es möglich, dass ...	
Sie waren gezwungen, ...	
Du darfst nicht ...	
Wir haben die Fähigkeit / die Möglichkeit, etwas ...	

- Alles sollte gerecht verteilt werden.
- Du sollst diesen Menschen helfen.
- Es sollte aber anders kommen.
- Es kam, wie es kommen musste.
- Ihr müsst neue Maschinen kaufen.
- Natürlich kann es anders kommen.
- Sie mussten neue Maschinen kaufen.
- Sie mussten verhungern.
- So können wir nicht weitermachen.
- Wir können etwas tun.
- Er soll fünf Sprachen gesprochen haben.
- Es soll morgen den ganzen Tag regnen.
- Du wirst ein bisschen weiterforschen wollen.
- Sie will schon dort gewesen sein.
- Ein Funke dürfte die Explosion ausgelöst haben.
- Du solltest jetzt nicht rauchen.

- 2 Mit welchem Ausdruck könnte man das Modalverb in diesem Kontext umschreiben? Kreuzen Sie an (mehr als eine Lösung ist möglich).

Technik löst auch Emotionen aus, wobei man drei Klassen von Technik unterscheiden muss.

es ist nötig	<input type="checkbox"/>
es ist gewöhnlich	<input type="checkbox"/>
es ist obligatorisch	<input type="checkbox"/>
gezwungen	<input type="checkbox"/>

Ähnlich verhält es sich mit der Technik im Arbeitsleben, obwohl es in diesem Bereich schon eher Widerstände geben kann.

es ist möglich	<input type="checkbox"/>
möglicherweise	<input type="checkbox"/>
es gelingt	<input type="checkbox"/>
fähig	<input type="checkbox"/>

3 Formen Sie um.

Begriffe können unsere biologische Existenz lange überleben.

Begriffe haben die

Der Investitionsbereitschaft des Staates in Bildung muss die Investitionsbereitschaft des Einzelnen erkennbar entsprechen.

Die Investitionsbereitschaft des Einzelnen hat

..... entsprechen.

4 Setzen Sie einen bedeutungsähnlichen Ausdruck ein, so dass der Sinn erhalten bleibt.

Er stellte dabei fest, dass alle Patienten, die einfachste Diagramme von Fußabdrücken nicht zuzuordnen konnten, auch Probleme beim Lesen hatten.

Er stellte dabei fest, dass alle Patienten, die, einfachste Diagramme von Fußabdrücken zuzuordnen, auch Probleme beim Lesen hatten.

5 Ersetzen Sie die Modalverben durch passende Umschreibungen. Verwenden Sie das Material.

Modalverb	Umschreibung
können	ist es möglich, möglicherweise
sollen	es ist beabsichtigt, angeblich
müssen	es ist folgerichtig, es ist logisch

Dieses „Lesen“ in der Natur, die Fähigkeit, die Fährte eines Raubtieres zu deuten, soll dabei mehr als nur reine Überlebenssicherung gewesen sein. Man muss sich demnach vorstellen, dass für die Lesefertigkeit zwei Schichten im Hirn lokalisiert werden können: eine ältere des Spurenlesens und eine jüngere des Lesens.

.....

.....

.....

Wenn Erdbeben und ähnliche Naturereignisse tatsächlich natürliche Ursachen haben und eben keine göttlichen Zornesakte sind, dann muss es möglich sein, sie zu untersuchen und ihre Ursachen zu verstehen. Insofern kann das Erdbeben von Lissabon als Anstoß für die ernsthafte Erforschung der Phänomene der Erde angesehen werden, also als Geburtsstunde der Geowissenschaften.

.....

.....

.....

.....

Junge Menschen sollen früher ins Erwerbsleben eintreten, mehr Erwerbstätige sollen bis zum 65. Lebensjahr und länger arbeiten, und nicht zuletzt sollen mehr Frauen ins Erwerbsleben integriert werden. Dazu braucht es immense und sicher auch ganz neue Anstrengungen zur Leistungsverbesserung unseres Bildungswesens.

.....

.....

.....

.....

6 Modale Merkmale stecken auch in anderen Formulierungen. Man kann sie mit Modalverben herausholen. Formen Sie um.

Satellitenbildern und meteorologischen Messungen lässt sich entnehmen, wann Orkane über Mitteleuropa hinwegziehen.
Aus Satellitenbildern und meteorologischen Messungen wir absehen, wann Orkane über Mitteleuropa hinwegziehen.

Man weiß inzwischen auch, wo und unter welchen Bedingungen Überflutungen zu erwarten sind.
Man weiß inzwischen auch, wo wir

Hierbei ist sicherzustellen, dass unterschiedliche Strukturen bearbeitet werden.
Jeder Testkonstrukteur

Es empfiehlt sich, bei Transformationsaufgaben die zu verändernden Textteile zu markieren.
Der Testkonstrukteur

3.4 Konjunktiv

Der Konjunktiv hat vor allem zwei Funktionen:

- Zeichen der indirekten Rede
- Bezeichnung von Nicht-Wirklichkeit

Indirekte Rede kann im Indikativ stehen, besser zu erkennen ist sie jedoch im Konjunktiv. In einem längeren Referat ohne Redeverben ist der Konjunktiv einziger Hinweis auf indirekte Rede.

Entscheidend ist das Erkennen der Form. Gewöhnlich steht der Konjunktiv I:
In der Verlautbarung hieß es, dass der Minister zurücktrete.

Der Konjunktiv I ist aber nur manchmal deutlich: in der 3. Person Singular, beim Hilfsverb *sein* und bei Modalverben. Sonst lauten Konjunktiv und Indikativ gleich:
Kollegen behaupteten, dass diese Wissenschaftler lügen.

Die Schreiber weichen dann aus in den Konjunktiv II. Sie schreiben deutlicher:
Kollegen behaupteten, dass diese Wissenschaftler lügen.

Aber auch viele Konjunktive II sind undeutlich oder ungewöhnlich. Undeutlich sind alle regelmäßigen Verben, weil Indikativ Präteritum und Konjunktiv II gleich lauten.

In solchen Fällen steht oft die würde-Umschreibung:
Es war fraglich, ob sie korrekt experimentierten.
Es war fraglich, ob sie korrekt experimentieren würden.
Alle hatten Angst, dass sie fielen.
Alle hatten Angst, dass sie fallen würden.

Der Konjunktiv II und die würde-Umschreibung werden sonst zur Bezeichnung der Nicht-Wirklichkeit, der Irrealität verwendet.

Wenn uns der Versuch gelänge, wären wir am Ziel.

Der Konjunktiv II ist häufig in Bedingungsgefügen und bezeichnet die Irrealität des Gesagten.

Regeln

Training: Konjunktiv

Training

1 Unterstreichen Sie in den Textstücken alle Konjunktivformen.

1. Die Frage sei nicht leicht zu beantworten, meint der Neuropsychologe Nils Varney.
2. Diese Übernahme durch Imitation ist die Basis unserer Kultur. Ohne die Weitergabe von Ideen, Sitten und Gebräuchen gäbe es keine Kultur.
3. Varney, Professor am Iowa City Veterans Affairs Medical Center in Coralville, geht davon aus, dass das Lesen, anders als etwa das Hören, eine Kulturleistung sei, die nicht zum „natürlichen“, angeborenen Inventar menschlicher Fertigkeiten gehört. Vielmehr sei sie erst vor 5000 Jahren, mit der Erfindung der Schrift, in Gebrauch gekommen; und weltweite Verbreitung habe diese Kunst im Wesentlichen erst im 20. Jahrhundert gefunden.
4. Das Festhalten am Bild einer statischen Erde wird offenbar begünstigt durch eine tiefe Angst vor Veränderungen. Wie sonst ließe sich die Argumentation erklären, man wolle seinen Kindern die Erde so hinterlassen, wie man sie selbst vorgefunden hat?

- 2 In welchen Textstücken dient der Konjunktiv als Zeichen der indirekten Rede oder des Referrats? Tragen Sie die Ziffern ein.

Texte:

- 3 In welchen Textstücken dient der Konjunktiv als Zeichen der Nicht-Wirklichkeit oder der Irrealität? Tragen Sie die Ziffern ein.

Texte:

- 4 Was wird in dem folgenden Textstück behauptet? Kreuzen Sie an.



Der Philosoph Immanuel Kant setzte sich auf andere Weise mit diesem Ereignis auseinander: Er sammelte alle damals verfügbaren Informationen über das Erdbeben und veröffentlichte schon wenige Monate nach der Katastrophe eine umfangreiche Schrift darüber. Seine Erklärung, Erdbeben entstünden, weil es in der Tiefe der Erde riesige, mit heißen Gasen gefüllte Höhlen gebe, ist zwar falsch. Sie war jedoch einer der ersten systematischen Versuche, Erdbeben auf natürliche Ursachen zurückzuführen. Kant bereitete damit dem damals weitverbreiteten Irrglauben ein Ende, Naturkatastrophen seien die Strafe Gottes für die Sünden der Menschen.

- Kant vermutet, dass Erdbeben entstehen, weil es in der Tiefe der Erde riesige, mit heißen Gasen gefüllte Höhlen gibt.
- Erdbeben entstehen, weil es in der Tiefe der Erde riesige, mit heißen Gasen gefüllte Höhlen gibt.
- Es gibt in der Tiefe der Erde riesige, mit heißen Gasen gefüllte Höhlen.
- Man glaubte, dass Naturkatastrophen die Strafe Gottes für die Sünden der Menschen sind.
- Kant glaubte, dass Naturkatastrophen die Strafe Gottes für die Sünden der Menschen sind.
- Naturkatastrophen sind nicht die Strafe Gottes für die Sünden der Menschen.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

3.5 Verweisbezüge

Oberflächlich ist ein Text eine Folge von Sätzen. Die Sätze haben einen tieferen Zusammenhang, den wir erfassen müssen. Der Autor muss ihn durch Wörter sichtbar machen:

- Verweise mit Pronomen und Artikelwörtern
- Konnektoren oder Bindewörter.

Von Verweisen sprechen wir, wenn bestimmte Ausdrücke als Verweismittel den Bezug zu bestimmten Stellen im Text zeigen.

Personalpronomen

Der Philosoph setzte sich auf andere Weise mit diesem Ereignis auseinander: **Er** sammelte alle Informationen über das Erdbeben.

Adverbialpronomen

Die Bürger sollten nicht in Scharen **nach Olympia** pilgern, nur um **dort** einige Männer zu bejubeln.

Relativpronomen

Die Geowissenschaftler klären über **die ruhelose Natur** auf, **die** sich nicht beherrschen lässt.

Definitartikel

Dies ist ein Beitrag von **Rita Süsmuth**. **Die Autorin** war Präsidentin des Deutschen Bundestags.

Demonstrativpronomen

Kant bereitete dem Irrglauben ein Ende, **Naturkatastrophen seien eine Strafe Gottes**. **Diese** Ansicht veränderte das Denken gründlich.

Possessivpronomen

Wenn **Erdbeben** natürliche Ursachen haben, dann muss es möglich sein, sie zu untersuchen und **ihre** Ursachen zu verstehen.

Verweismittel

Bezugsausdruck und Verweis gehören zusammen. Zu jedem Verweis muss man den Bezugsausdruck erkennen; nur dann versteht man ihn. Der Bezugsausdruck wird öfter so identifiziert, dass man sagt: Worauf bezieht sich das?

- Bezugsausdruck und Verweis haben das gleiche Genus (Kongruenz).

Maskulinum

Ein Geowissenschaftler hat uns aufgeklärt. **Er** hat die Vorgänge untersucht.

Femininum

Die Geowissenschaftler klären über die ruhelose Natur auf, **die** sich nicht beherrschen lässt.

Neutrum

Das Feuer war verheerend, **das** durch das Beben ausgebrochen war.

- Bezugsausdruck und Verweis haben den gleichen Numerus (Kongruenz).

Singular

Ein Geowissenschaftler hat uns aufgeklärt. **Er** hat die Vorgänge untersucht.

Plural

Geowissenschaftler haben uns aufgeklärt. **Sie** haben die Vorgänge untersucht.

- Bezugsausdruck und Verweis stehen nicht zu weit auseinander.

Verweisregeln

Gehen Sie so vor: Vom Verweis schrittweise zurückgehen und nach der morphologischen Kongruenz mögliche Bezugsausdrücke überprüfen.

Vorsicht ist geboten, wenn zwischen Bezugsausdruck und Verweis Wörter stehen, die selbst als Bezugswort in Frage kämen. Dann und eigentlich immer müssen Sie nach dem Sinn entscheiden.

Verweise kann man nach der Kategorie des Bezugsausdrucks unterscheiden:

- Bezugsausdruck ist eine Nominalgruppe oder mehrere Nominalgruppen, die der Verweis zusammenfasst.
- Bezugsausdruck ist ein Satz oder ein Sachverhalt.
Die geeigneten Verweiswörter hierfür sind *das, dies, es, all das, darüber, davon, deshalb* usw.
- Bezugsausdruck ist ein Absatz oder ein ganzer Text.
Die geeigneten Verweiswörter sind: *das, all das, so, also, dieser Sachverhalt*.

T

Satzartige Bezugsausdrücke gelten als Neutrum:

Deutschlands Bevölkerung altert und nimmt ab. Das gilt für fast alle Länder Europas.

Jeder Verweis kann selbst Bezugsausdruck werden. So entstehen Verweisketten.

Die Nomen einer Verweiskette sind bedeutungsverwandt.

- Meistens ist das folgende Nomen allgemeiner und inhaltsärmer:
eine Geowissenschaftlerin ... die Frau mein Motorrad ... die Maschine
in München ... diese Stadt
- Selten folgt ein spezielleres Nomen im Verweis, oft aber werden gleichbedeutende oder fast gleichbedeutende Nomen verwendet.

Meistens folgt der Verweis dem Bezugsausdruck. Es sind Rückverweise. Der Bezugsausdruck heißt dann Vorgänger. Es gibt aber auch Vorverweise und Korrelate. Sie verweisen auf Bezugsausdrücke, die ihnen folgen. Hier ist der Abstand meistens geringer als beim Rückverweis.

Dieses Ergebnis erinnert **daran, dass der Versuch noch unvollkommen blieb.**

Es gibt Verweismittel, die ausdrücken, ob der Bezugsausdruck näher steht (*dieser, letzterer*) oder weiter entfernt (*jene, erstere*). Fernverweise sind nötig, um über einen möglichen Bezugsausdruck hinwegzuspringen.

Manche Frauen sind selbstständig, andere arbeiten im Betrieb ihrer Männer. Während diese Frauen auch Eigenständigkeit anstreben, nimmt die Zahl all jener Frauen schon länger zu.

T

Als Bezugsausdruck wird das Thema des Abschnitts vermutet. Je häufiger von einem Gegenstand im Text etwas gesagt wird, umso attraktiver ist er als Bezugsausdruck.

Das Subjekt wird als Bezugsausdruck bevorzugt.

Training

Training: Verweisbezüge

- 1 Unterstreichen Sie im folgenden Text alle Verweisausdrücke grün und ihre Bezugsausdrücke rot.

Zu Zeiten des sogenannten Kalten Krieges seit Mitte des letzten Jahrhunderts wurden die Olympischen Spiele ein Teil des Wettkampfs zwischen den Systemen in Ost und West – neben dem Wettrüsten und dem Wettlauf im All. Sportler, die für ihr Land eine Medaille errangen, gelangten zu hohem Ansehen; der Leistungssport wurde aus politischen Gründen extrem gefördert. In dieser Zeit waren auch erstmals vermehrt Sportler zu sehen, die körperliche Auffälligkeiten aufwiesen: Kugelstoßerinnen und Schwimmerinnen mit Bartwuchs und fast männlichem Körperbau, Sprinter mit überdimensionalen Muskeln an Armen und Beinen. Man begann sich zu fragen, ob das alles noch mit rechten Dingen zugehe. Das Wort vom Doping macht die Runde. Zunächst nur hinter vorgehaltener Hand vermutet, wurde es bald ganz offensichtlich, dass viele Sportler auf dem Siegertreppchen mit Hilfe unerlaubter Chemikalien dieses Ziel erreicht hatten. „Saubere“ Athleten, die nur durch hartes Training ihre Leistung zu steigern versuchten, hatten gegen die gedopte Konkurrenz kaum eine Chance.

Als Antwort darauf setzte das Olympische Komitee Kontrollen ein, bei denen in Labortests der Urin der Sportler auf Dopingmittel untersucht wird. Der Nachweis von Dopingmitteln führt zur sofortigen Disqualifikation und zur Aberkennung der gewonnenen Siegermedaillen. Trotz intensivierter und verbesserter Kontrollmethoden ist man sich der Tatsache bewusst, dass bei weitem nicht alle dopenden Wettkämpfer überführt werden können. Denn es kann nicht immer und überall getestet werden, so dass die Dunkelziffer sehr hoch bleibt. Außerdem werden immer wieder neue, raffiniertere Doping-Methoden entwickelt, bei denen die gängigen Tests versagen. Besonders schwer nachzuweisen ist das sogenannte Blutdoping, das vor allem bei Ausdauersportarten wie Radfahren und Langstreckenlauf immer mehr angewandt wird.

2 Betrachten Sie die folgenden drei Textausrisse. Worauf beziehen sich die Wörter?

davon:

damals:

darauf:

60.000 Brücken gibt es in Deutschland. „Ein paar hundert“ davon sind laut BAST besonders eisglättegefährdet.

Technikängste, ob begründet oder nicht, spielen eine große Rolle im Alltag und im Zeitgeschehen. Umfragen zeigen, dass „moderne Technik“ heute von mehr als der Hälfte der Deutschen (53 Prozent) als ein Segen empfunden wird, von 9 Prozent als Fluch und von 38 Prozent als „weder noch“. In den Wirtschaftswunderjahren war das anders. Damals, zwischen 1960 und 1970, begrüßten mehr als drei Viertel den technischen Fortschritt als Segen, nur drei Prozent erschien er als fragwürdig oder gar gefährlich.

Oft wird die Frage gestellt, warum die einen von der neuen Technik begeistert sind, den anderen aber technische Neuerungen Angst machen. Die Antworten darauf sind noch lange nicht klar.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

3.6 Passiv

Bildung und Bedeutung des Passivs gehören zum grammatischen Grundwissen. Aber nicht immer ist das Passiv leicht zu verstehen. Darum spielt das Passiv auch in der DSH-Prüfung eine Rolle.

Das Vorgangspassiv wird gebildet mit einer Form des Hilfsverbs *werden* + Partizip II.

Es wird meistens als Transformation aus einem Aktivsatz erklärt.

Dieses Problem wird von ihnen ganz ausgeblendet.

Sie blenden dieses Problem ganz aus.

Wenn der Handelnde oder das Aktivsubjekt im Passiv wegbleibt, muss es im Text erschlossen werden. Wer fördert hier den Leistungssport?

Der Leistungssport wurde aus politischen Gründen extrem gefördert.

Das Zustandspassiv oder sein-Passiv wird gebildet mit einer Form des Hilfsverbs *sein* + Partizip II. Auch stellt sich die Frage nach dem Handelnden.

Das Problem wurde gelöst. vs. Das Problem ist gelöst.

T

Vorgangspassiv nicht verwechseln mit Futur, das ja auch mit *werden* gebildet wird.

So wird es weitergehen. = Futur I

Diese Forschungen werden nun beendet. = Passiv

Zustandspassiv nicht verwechseln mit adjektivischen sein-Prädikaten.

Darin sind zwei Motoren und drei Sensoren enthalten.

Ein Passivsatz ist eine Formulierungsalternative zum Aktivsatz. Er bedeutet aber nicht das Gleiche.

- Die Perspektive ist verändert: Das Betroffene (also die Akkusativ-Ergänzung des Aktivs) wird thematisiert. Eine solche Thematisierung und Anschluss ans Vorangehende zeigt die überwiegende Anzahl der Passivvorkommen.
- In neun von zehn Fällen wird das Aktiv-Subjekt ausgespart, tritt in den Hintergrund.

Zur Deutung von Passivsätzen gehen Sie zurück auf den Aktivsatz. Im einzelnen spielen dabei drei Gesichtspunkte eine Rolle:

- die Bedeutung des Hauptverbs
- die Opposition der Hilfsverben *werden* vs. *sein*
- die Erschließung des Aktivsubjekts

Bei den Passivformen überwiegen bei weitem die Handlungsverben. Ist der Handelnde genannt, so gelingt die vollständige Transformation.

Meistens wird der Handelnde aber nicht genannt. Als Leser sind wir uns dessen bewusst, dass wir für ein vollständiges Verstehen erschließen müssen. Es gibt mehrere Möglichkeiten:

1. Handelnder oder Ursache bleibt allgemein und unbestimmt. Meistens soll die Aussage für alle oder für x-beliebige Individuen gelten:

Diese Annahme ist in der Behauptung schon mitgedacht.

Man denkt das Prädikat ...

Die institutionellen und politischen Probleme blieben ungelöst.

Keiner löste sie.

2. Handelnder oder Ursache wird als bekannt vorausgesetzt. Oft müssen Sie das aus dem Kontext entnehmen:
Der Wissenschaftler entschied sich für eine methodische Analyse. Damit wurde auch über die Begriffe entschieden.
Der Wissenschaftler entschied über die Begriffe.
3. Handelnder oder Ursache werden direkt genannt. Am klarsten sind *von*-Phrasen:
Vom Ministerium wird geltend gemacht, dass ...
von-Phrasen, die keine Personen bezeichnen, können auch die Ursache angeben.
4. Handelnder oder Ursache wird angedeutet. In diesen Fällen müssen Sie aus einem Teil des Satzes mit Ihrem Weltwissen und dem Gesagten auf das Passende schließen.

Passivische Ausdrucksweise gibt es auch versteckt.

- Das Medikament empfiehlt sich. → kann empfohlen werden
Die Ansteckungsgefahr verringert sich. → wird verringert

Einige Passivvarianten haben zusätzlich modale Bedeutungszüge. Welches Modalverb in der Paraphrase einzusetzen ist, müssen Sie nach der Verwendung entscheiden.

Das Medikament ist intravenös zu geben. Das Medikament muss / soll intravenös gegeben werden.	<i>sein + zu + Infinitiv</i>
Das Medikament ist nur oral anwendbar. Das Medikament kann / soll nur oral angewandt werden.	Verbaladjektiv auf <i>-bar, -fähig, -lich</i>
Der Stoff führt sich gut zu. Der Stoff kann gut zugeführt werden.	reflexiv
Das Medikament lässt sich intravenös geben. Das Medikament kann intravenös gegeben werden.	reflexives <i>lassen</i>

Training: Passiv

Training

- 1 Unterstreichen Sie die Passivprädikate.

Im Sommer 2004 wurden die Olympischen Spiele in Athen ausgetragen, sie kehrten gewissermaßen zu ihrem Ursprung zurück und wurden alles in allem zu einem großen Erfolg. Getrübt wurde die Freude an dem spektakulären Treffen der „Jugend der Welt“ lediglich durch die Doping-Problematik. Schon zu Beginn der Spiele wurden zwei populäre griechische Sprinter ausgeschlossen, die durchaus Chancen auf eine Medaille gehabt hätten.

2 Formen Sie Aktivsätze ohne den Sinn zu verändern.

In der ehemaligen DDR sollen Sportler von Nationaltrainern gedopt worden sein, ohne es selbst zu wissen.

.....
.....

In dieser Zeit waren vermehrt Sportler zu sehen, die körperliche Auffälligkeiten aufwiesen.

.....

Als Antwort darauf setzte das Olympische Komitee Kontrollen ein, bei denen in Labortests der Urin der Sportler auf Dopingmittel untersucht wird.

.....
.....

Trotz verbesserter Kontrollmethoden ist man sich der Tatsache bewusst, dass bei weitem nicht alle dopenden Wettkämpfer überführt werden können. Es kann ja nicht überall getestet werden.

.....
.....

Ständig werden raffiniertere Doping-Methoden entwickelt, bei denen die gängigen Tests versagen.

.....

Besonders schwer nachzuweisen ist das sogenannte Blutdoping, das vor allem bei Ausdauersportarten wie Radfahren und Langstreckenlauf immer mehr angewandt wird.

.....
.....

3 Formen Sie um in Aktivsätze.

Die naheliegende Schlussfolgerung ist mit Vorsicht zu genießen.

.....

Dabei lernen die Mädchen: Probleme sind lösbar.

.....

Diese Frage lasse sich nicht leicht beantworten, meint der amerikanische Neuropsychologe Nils Varney.

.....

.....

3.7 Nominalisierungen

Nominalisierungen sind in der Wissenschaftssprache häufig. Sie entsprechen meist Nebensätzen, sind aber kürzer oder komprimierter. Um Ihr Verständnis eines Textes zu überprüfen, verlangen DSH-Pfungen von Ihnen, dass Sie solche Konstruktionen auflösen. Das heißt: Sie sollen aus einer Nominalisierung einen Satz, in der Regel einen Nebensatz formen.

Der Kern einer Nominalisierung ist ein Verbalnomen. In den meisten Fällen ist dies eine un-
Ableitung, aber es kommen auch andere Formen vor.

Einigung, Eintreten, Kontrolle, Suche, Spekulation, Integration, Schutz, Versuch

Das Verbalnomen ist meistens durch mehrere Rechtsattribute erweitert. Die entscheidende Frage ist: Wie sind diese Attribute auf das Verbalnomen zu beziehen? Grammatisch sind hier zwei Konstruktionsarten zu unterscheiden, nämlich gleichstufige und absteigende:

Die Bindung [der staatlichen Gewalt] [an das Verfassungsrecht]

Die Sicherung [des Wachstums [der Wirtschaft]]

Fragen, die sich normalerweise bei einem Verb stellen, stellen sich auch in der Nominalisierung. Zum Gebrauch eines Verbs als Prädikat gibt es aber zwei entscheidende Unterschiede:

- In der Nominalisierung werden Ergänzungen öfter nicht genannt, manche Satzglieder können gar nicht realisiert sein. Diese latenten Ergänzungen muss man zum Verständnis erschließen oder ihr Fehlen deuten.
- In der Nominalisierung ist die grammatische Markierung anders als im ausgeführten Satz. Subjekt wie Objekte und Adverbiale sind in der Nominalisierung als Attribute realisiert.

Welche Möglichkeiten gibt es? Wie gehen Sie vor?

1. Genitivattribute realisieren das Subjekt bei Verben, die kein Akkusativobjekt verlangen.

Das Eintreffen der Gäste ...

Wenn das Verb ein Akkusativobjekt hat, so ist dieses in der Nominalisierung durch den Genitiv realisiert. Das Subjekt steckt dann in einer *durch*-Phrase oder in einer *von*-Phrase:

Die Gestaltung des Strafrechts durch den Gesetzgeber ...

Manchmal kann unklar bleiben, ob der Genitiv das Subjekt oder das Objekt realisiert:

Die Erziehung der Eltern

Sie müssen hier nach dem Sinn entscheiden.

2. Präpositionalattribute sind unterschiedlich aufzulösen.

durch-Phrasen und *von*-Phrasen können den Handelnden bezeichnen:

Die Überarbeitung durch eine Programmkommission ...

An-Phrasen nennen öfter den Adressaten:

Die Übergabe an uns ...

Oft vererben die Verben ihre Anschlüsse. Die Präpositionen und der Anschluss von Inhaltssätzen und Infinitivsätzen sind in der Nominalisierung erhalten:

Die Einigung mit ... Die Verpflichtung zu ... Die Bindung an ...	Die Verbindung mit ... Die Annahme, dass ... Die Forderung, dies zu verwirklichen ...
--	---

Von-Phrasen werden oft als Genitiv-Ersatz gebraucht. Sie können dann wie der Genitiv das Subjekt oder ein Objekt realisieren. Außerdem können sie präpositionale Anschlüsse sein, die das Verb verlangt:

die Bindung von staatlicher Gewalt

die Lösung von staatlicher Gewalt

In der Nominalisierung haben Sie das nackte Verb. Für die Umformulierung müssen Sie Tempus und Modus erschließen; der Numerus ergibt sich aus dem Subjekt.

Ein Genitivattribut kann man immer zum Subjekt machen:

- Die Beteiligung der Arbeitnehmer an den Kapitalinteressen ...
- Die Arbeitnehmer beteiligen sich an den Kapitalinteressen.
- Die Verbindung von Unternehmerinitiative mit Kontrolle wirtschaftlicher Macht ...
- Unternehmerinitiative soll verbunden werden mit Kontrolle wirtschaftlicher Macht.

Wenn das Genitivattribut ein Akkusativobjekt realisiert, müssen Sie eine Passivformulierung wählen. Zum vollständigen Verständnis ist das eigentliche Subjekt aus dem Kontext zu ergänzen.

- Die Arbeitnehmer werden an den Kapitalinteressen beteiligt ...
- Von wem?

Die übrigen Objekte und Adverbiale ergeben sich direkt aus den entsprechenden Attributen.

Bei manchen Nominalisierungen mit bestimmten Präpositionen bietet sich die Umformulierung in einen adverbialen Infinitivsatz oder in einen Adverbialsatz an:

- Zur Erfüllung dieser Aufgaben ...
- Um diese Aufgaben zu erfüllen ...
- Damit diese Aufgaben erfüllt werden ...

Hier greifen inhaltliche Zuordnungen von Präposition und Subjunktion.

- | | |
|---|-------------------------------------|
| Seit ihrer Gründung ... | Seit(dem) sie gegründet wurde ... |
| Trotz ihrer Forderung nach Geld ... | Obwohl sie Geld fordert ... |
| Wegen der Verpflichtung des Staates ... | Weil der Staat verpflichtet ist ... |
| Für die Einigung aller Konfessionen ... | Um alle Konfessionen zu einigen ... |

Training

Training: Nominalisierungen

1 Formen Sie um.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen gab es erste positive Ergebnisse.

Nachdem

Bei der Bewertung einer Technik ist die Abwägung von Nutzen und Risiko nicht die einzige Dimension.

Wenn, ist die

Bis zur Gewöhnung der Deutschen an neue Techniken dauert es manchmal etwas länger.

Es dauert manchmal etwas länger,

Während der Anwendung der Medikamente ist Vorsicht geboten.

.....

2 Formen Sie um. Beachten Sie die Vorgaben.

Familienförderung heißt in Frankreich auch Förderung weiblicher Vollerwerbstätigkeit.

..... heißt in Frankreich auch Förderung weiblicher Vollerwerbstätigkeit.

Das Ertragen von Schmerz wird von Männern als Beweis für ihre Männlichkeit betrachtet.

..... wird von Männern als Beweis für ihre Männlichkeit betrachtet.

Gerade in neuester Zeit wird über die Frage nach der Entstehung der menschlichen Sprache wieder lebhaft diskutiert.

Gerade in neuester Zeit wird über die Frage, wie, wieder lebhaft diskutiert.

Trotz intensiverter und verbesserter Kontrollmethoden ist man sich der Tatsache bewusst, dass bei weitem nicht alle dopenden Wettkämpfer überführt werden können.

Obwohl die Kontrollmethoden und, ist man sich der Tatsache bewusst, dass bei weitem nicht alle dopenden Wettkämpfer überführt werden können.

Es geht um die Vereinbarkeit von Lebensentwürfen von Frauen und Männern.

Es geht darum,

Wir müssen zu Leistung ermutigen und ihnen Chancen der Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft geben.

Wir müssen zu Leistung ermutigen und ihnen Chancen geben,

Greenpeace fordert eine Halbierung der gesamten Fischerei in der Region.

Greenpeace fordert, dass



3 Formen Sie um. Lösen Sie die Nominalisierungen auf.

Trotz intensiverer und verbesserter Kontrollmethoden können nicht alle dopenden Wettkämpfer überführt werden.

Obwohl

.....

Wegen des Scheiterns der Experimente bleibt ein Unsicherheitsfaktor bestehen.

Weil

.....

Nach Meinung vieler Experten ...

Wie

Ohne die Weitergabe von Ideen, Sitten und Gebräuchen gäbe es keine Kultur.

.....

.....

Zum Beweis für diese Annahme verglich der Forscher Befunde verschiedener Personen mit unterschiedlichen Hirnschädigungen.

.....

.....

Trotz dreijähriger Arbeit mehrerer Kommissionen an der neuen Rahmenordnung und Musterprüfungsordnung sind einige Fragen offen geblieben.

.....

.....

.....

Ohne eine Schulung für den richtigen Umgang mit dem Baumaterial kann ein Robotik-Kurs allerdings auch im Frust enden.

.....

.....

Die Mädchen in der Bremer Schulaula machen das auch ohne das Eingreifen der Lehrerin richtig.

.....

.....

Durch die Veröffentlichung als Buch oder CD gelingt es dem Mem, in viele Gehirne einzudringen.

.....

.....

Das erfordert immense und sicher auch ganz neue Anstrengungen zur Verbesserung unseres Bildungswesens.

.....

.....

4 Formen Sie um.

Die Wirtschaft erwartet angesichts der demographischen Veränderungen eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen. Erwartet wird auch eine höhere Verwirklichung des Kinderwunsches.

.....

.....

Selbst unter Anwendung hochentwickelter Computermodelle lassen sich diese Vorgänge nur unzureichend simulieren. Dennoch können Tsunamis Stunden vor ihrem Eintreffen vorhergesagt werden.

.....

.....

Junge Menschen sollen früher ins Erwerbsleben eintreten, mehr Frauen sollen ins Erwerbsleben integriert werden. Das erfordert immense und sicher auch ganz neue Anstrengungen zur Leistungsverbesserung unseres Bildungswesens.

.....

.....

Diese Übernahme durch Imitation ist die Basis unserer Kultur. Ohne die Weitergabe von Ideen, Sitten und Gebräuchen gäbe es keine Kultur.

.....

.....

Der Nachweis von Dopingmitteln führt zur sofortigen Aberkennung der gewonnenen Medaillen. Trotz der Verbesserung der Kontrollmethoden ist man sich dessen bewusst, dass nicht alle Doping Sünder überführt werden können.

.....

.....

3.8 Komplexe Linksattribute

Aufbau

Attributive Adjektive, die aus einem Verb abgeleitet sind, können wie andere Adjektive modifiziert sein mit Adjektiven und Adverbien oder erweitert mit Nominalgruppen und Präpositionalgruppen.

- Die [effektiv verwertbare] Photonen ausbeute
- [teilweise parabolisch gestaltete] Einzelsegmente
- eine [empirisch-wissenschaftlich verfahrenende] Soziologie
- Der [planmäßig errichtete] Staat
- Die [dem Begriff der totalitären Diktatur entsprechende] Vorstellung

T

In der Modifikation liegt eine Unterordnung vor. Sie sollten sie nicht verwechseln mit Adjektivkordinationen, bei denen sich alle Adjektive auf das Nomen beziehen.

- Die Medaille allein genügt nicht mehr, sondern die Leute wollen [immer neue] [spektakuläre] Bestleistungen sehen.

Verstehen

Erweiterungen und manche Modifikationen sind komprimierte Aussagen und oft schwer zu verstehen. Das Adjektiv oder das Partizip hat Prädikatfunktion und prägt die Struktur. Die erweiterte Adjektivgruppe enthält implizit einen Satz und man kann sie in einen Satz umformulieren.

- Der [planmäßig errichtete] Staat
- Der Staat wurde planmäßig errichtet.

- Die [dem Begriff der totalitären Diktatur entsprechende] Vorstellung
- Die Vorstellung, die dem Begriff der totalitären Diktatur entspricht.

T

In Erweiterungen kommen auch Satznegationen vor, die die Aussage in der Adjektivgruppe negieren.

- Der [noch nicht errichtete] Staat

Indizien für satzwertige Adjektivgruppen sind:

- Zwei Artikel stehen nebeneinander:
Der [[dem planmäßig errichteten] Staat zu Grunde liegende] Gedanke
- Einem Artikel folgt eine Präposition, ein Adverb oder ein Pronomen:
Die [in der ehemaligen DDR gedopten] Sportler sahen recht seltsam aus.
- Zwei Präpositionen stehen nebeneinander:
Wegen [in der ehemaligen DDR gedopten] Sportler wurden die Regeln verschärft.
- Der Artikel passt nicht zum direkt folgenden Nomen:
Die [[dem planmäßig errichteten] Staat zu Grunde liegende] Idee

Haben Sie Indizien für eine satzwertige Adjektivgruppe entdeckt, bestimmen Sie den Umfang und Aufbau genauer. Es geht darum den Rahmen festzustellen, in dem das Adjektiv mit seinen Erweiterungen steht.

1. Ermitteln Sie das Kern-Nomen.
2. Suchen Sie den zugehörigen Artikel.
3. Gehen Sie vom Kern nach links: Wenn kein neues Nomen kommt, ist der Anfang immer um das nächstfolgende Artikelwort.

T

Der passende Artikel muss mit dem Nomen in Genus, Numerus und Kasus kongruieren.

Training: Komplexe Attribute

Adjektiverweiterungen bereiten Verstehensschwierigkeiten. Sie werden in den Prüfungen deshalb abgetestet. Sie sollen Ihr Verständnis zeigen, indem Sie umformen oder umformulieren:

Das waren [wesentlich durch Personalunion verknüpfte] Organisationen.

Das waren Organisationen, die wesentlich durch Personalunion verknüpft waren.

Üblicherweise formen Sie die Adjektiverweiterung in einen Relativsatz um. Der adjektivische Kern wird zum Prädikat; bei einem Partizip II das Verb im Passiv. Das Relativpronomen bezieht sich auf das Kern-Nomen.

① Umklammern Sie die Adjektive mit den Erweiterungen.

Rein geschichtliche Ursachen

Ähnlich verhält es sich mit der zweiten, dem Buch den Titel gebenden These.

Hinzu kommt die durch die Medien geförderte Sensationslust des Publikums.

Wichtige von Menschen entwickelte Ideen übernehmen wir von Artgenossen.

Die in den Jahren 2001 bis 2004 entstandene Rahmenordnung für Sprachprüfungen ist im Zusammenhang der Einführung der DSH entwickelt worden.

② Vervollständigen Sie den Satz und formen Sie den eingeklammerten Teil um.

Ähnlich verhält es sich mit der zweiten, dem Buch den Titel gebenden These.

Ähnlich verhält es sich mit der zweiten These, d.....

.....

Experten stimmen in der These überein, dass gezielte und gesteuerte Zuwanderung die Probleme einer alternden und stark abnehmenden Bevölkerung abschwächen kann.

Experten stimmen in der These überein, dass gezielte und gesteuerte Zuwanderung die Probleme

..... abschwächen kann.

Außerdem müssen wir die in Deutschland vorhandenen Erwerbspotenziale besser ausschöpfen.

Außerdem müssen die Erwerbspotenziale besser ausschöpfen, die

.....

3 Bestimmen Sie die Adjektiverweiterungen und formen Sie um.

Diese These stützt eine weitere von Varney gemachte Beobachtung.

.....
.....

Schließlich ist dies erst die zweite Stunde des auf über 20 Stunden angelegten Kurses.

.....
.....

Das in den Kursen verwendete Baumaterial stammt von Lego.

.....
.....

Der in den Kursen zu erwartende Frauenanteil soll erhöht werden.

.....
.....

Wichtige von Menschen entwickelte Ideen und von ihnen gesammelte Informationen übernehmen wir von unseren Artgenossen.

.....
.....
.....

Das Ertragen von Schmerz wird von Männern als Beweis für ihre Männlichkeit betrachtet, entsprechend den in ihrer Kindheit oft gehörten Sätzen.

.....
.....
.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ
+49 174 275 6642
<http://vk.com/id20027768>
<http://ferienjobzav.com/>
Skype: serdyuk-s

3.9 Infinitivsätze

Infinitivsätze sind verkürzte Nebensätze. Bei ihnen ist das Subjekt ausgelassen und das Prädikat steht im Infinitiv.

Es gibt zwei Formen von Infinitivsätzen:

- uneingeleitete,
- eingeleitete.

In der alten Rechtschreibung waren die Infinitive durch Komma vom Hauptsatz getrennt. Das gilt jetzt nicht mehr in jedem Fall. Darum sind sie auch schwieriger zu erkennen und abzugrenzen.

Einleitungswörter für eingeleitete Infinitivsätze sind *um*, *ohne*, *anstatt*. In eingeleiteten Infinitivsätzen bestimmt das Einleitungswort weitgehend die Beziehung zum Hauptsatz.

Finale Bedeutung haben die satzwertigen Infinitive, die mit *um* eingeleitet sind:

Sie taten alles, um die Hausarbeit zum Abschluss zu bringen.

Sie taten alles, damit sie die Hausarbeit zum Abschluss brachten/ bringen konnten.

Modale Bedeutung haben die satzwertigen Infinitive, die mit *ohne* oder *anstatt* eingeleitet sind:

Sie beendeten das Projekt, ohne die erwünschten Ergebnisse zu haben.

Sie beendeten das Projekt, ohne dass sie die erwünschten Ergebnisse hätten.

Satzwertige Infinitive können zerrissen und im Trägersatz verstreut sein.

So entstehen sogenannte Verschränkungen, die oft schwer zu verstehen sind:

Das will ich hier versuchen zu **erläutern**. → Ich will versuchen, das hier zu erläutern.

Das ist geplant **später darzustellen**. → Das später darzustellen ist geplant.

Satzwertige Infinitive können sogar in Gliedsätzen verstreut sein:

Wir wissen, dass sie ein Forschungsinteresse glaubten verbergen zu können, das offen zu Tage lag.

In den Prüfungen zum Leseverstehen und wissenschaftssprachlichen Strukturen sollen Sie öfter nachweisen, dass Sie Infinitivsätze verstehen. Dazu müssen Sie die Sätze umformen in Nebensätze. Denn im Grunde sind ja Infinitivsätze eine Art Nebensatz.

Beim Umformulieren in einen Nebensatz spielen drei Aspekte eine Rolle. Sie müssen:

- das Subjekt erschließen,
- die passende Verbform einsetzen,
- die nach der Bedeutung passende Subjunktion wählen.

Das Subjekt ist oft das Subjekt des Hauptsatzes. Öfter müssen Sie es aber im näheren Kontext erkennen oder nach dem Sinn erschließen.

Die Verbform ergibt sich mit dem Subjekt, das Tempus muss aus dem Zusammenhang erschlossen werden.

Für die Subjunktionen passen oft folgende Zuordnungen:

um	→	damit
statt / anstatt	→	anstatt dass
ohne	→	ohne dass

Manche Infinitive mit *zu* sind modal zu deuten:

Auch die Stärkung der Eigeninitiative und Eigenverantwortung für Bildung und Weiterbildung ist zu leisten.

Auch die Stärkung der Eigeninitiative und Eigenverantwortung für Bildung und Weiterbildung muss / müsste / soll / sollte geleistet werden.

Training: Infinitivsätze

Zum Aufwärmen ein paar Beispiele. Da ist das Subjekt leicht zu erschließen.

Man muss klar unterscheiden zwischen der EU, die gesagt hat, was sie bereit ist zu tun, vorausgesetzt, dass die anderen mitziehen, und etwa den USA, die bisher nur angedeutet haben, dass sie sich möglicherweise doch ein beziffertes Ziel vorstellen könnten, ohne zu sagen welches.

Wer hat nicht gesagt welches? Formulieren Sie die Sätze um ohne die jeweils gegebene Information zu verändern. Wer ist gemeint?

Der Jobreport deutet nun an, dass die US-Wirtschaft weiterhin kräftig wächst, aber ohne zu überhitzen.

Und haben Sie hier Zweifel?

1 Nun formen Sie um.

Zukunft braucht Kinder und Kinder brauchen Familie, Rückhalt und Fürsorglichkeit, um Selbstvertrauen zu gewinnen und loslassen zu können.

Zukunft braucht Kinder und Kinder brauchen Familie, Rückhalt und Fürsorglichkeit, damit

.....

Er ist, anstatt zu mir zu kommen und mir zu erklären, wie ich das am besten machen soll, gleich zum Chef gegangen und hat es ihm erzählt, obwohl er ja wusste, dass ich hier neu war.

Er ist,

.....

.....

.....

2 Was würde hier passen als Subjekt: *wir, irgend jemand, die Leute, man?*

Zuwanderung ist notwendig, um im internationalen Wettbewerb durch intensiven Wissensaustausch gemeinsam mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen Innovation und Fortschritt zu erarbeiten.

Zuwanderung ist notwendig,

.....

.....

Immense Anstrengungen sind erforderlich, um unser Land in den nächsten Jahren wieder im internationalen Leistungsvergleich nach vorn zu bringen.

Damit

.....

.....

3.10 Konnektoren

Im Text reiht sich ein Satz an den andern. Wie ein Faden zieht sich durch den Text ein gedanklicher Zusammenhang. Satznachbarn sind durch Gedankenbrücken verbunden. Dies gibt dem Text seinen Zusammenhalt. Der gedankliche Zusammenhang wird gezeigt durch Konnektoren. Hierzu zählen Wörter ganz unterschiedlicher Wortart.

Konjunktion:	Dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt, beruhigt den Laien nicht; denn selten kann auch morgen sein.
Subjunktion:	Dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt, beruhigt den Laien nicht, weil selten auch morgen sein kann.
Bindeadverb:	Dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt, beruhigt den Laien nicht; selten kann nämlich auch morgen sein.
Adverbialpronomen:	Selten kann auch morgen sein. Deshalb beruhigt es den Laien nicht, dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt.
w-Wort:	Selten kann auch morgen sein, weshalb es den Laien nicht beruhigt, dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt.
Partikel:	Dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt, beruhigt den Laien nicht; selten kann ja auch morgen sein.
Präposition:	Trotz seiner Seltenheit ist ein atomarer GAU für den Laien bedrohlich.
Brückenausdruck:	Dass ein atomarer GAU nur sehr selten eintritt, beruhigt den Laien nicht. Der Grund dafür ist, dass selten auch morgen sein kann.

Die Gedankenverbindung kann deutlicher werden durch zusätzliche Korrelate.

wenn ... so / dann
 obwohl ... dennoch / trotzdem
 nicht nur ... sondern auch
 weil ... darum / deshalb
 als ... da / damals
 zwar ... aber
 einerseits ... andererseits
 zum einen ... zum andern

Für die Ermittlung der Textbedeutung und des gedanklichen Zusammenhangs müssen Sie besonders achten auf die Satzverbindungsmittel, auf die Konnektoren, sie erkennen und ihre Bedeutung kennen.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

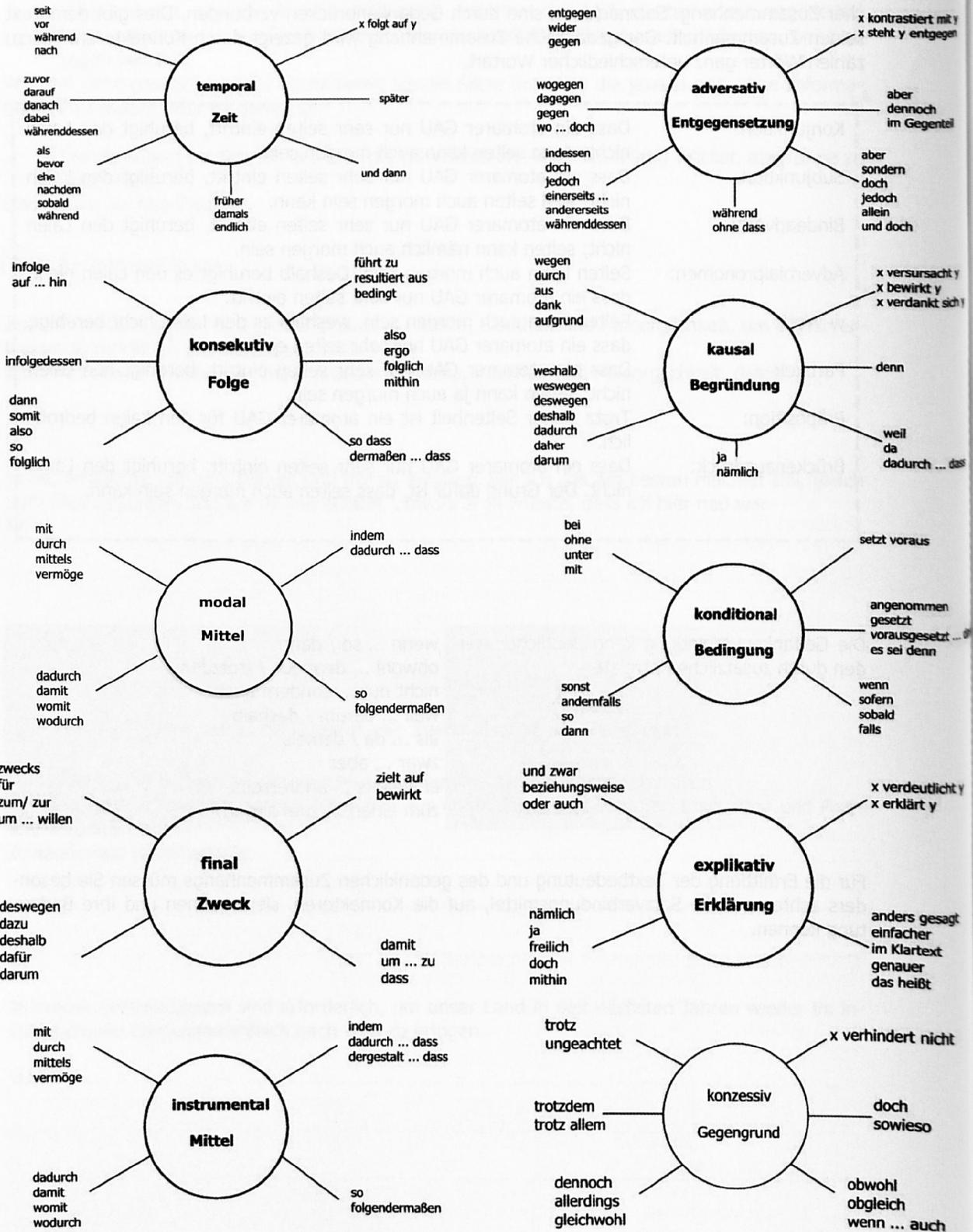
+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Eine grobe Ordnung der Konnektoren in semantische Gruppen gibt diese Aufstellung.



Training: Konnektoren

In den Prüfungen wird Ihr Verständnis der gedanklichen Zusammenhänge vor allem auf dreierlei Art getestet:

- Sie formulieren Sätze um.
- Sie wählen unter Bedeutungsvorschlägen.
- Sie formulieren selbst Bedeutungsvorschläge.

Für die erste Aufgabenart müssen Sie vor allem die Bedeutung verwandter Konnektoren kennen und die grammatischen Unterschiede ihrer Verwendung kennen. Bei den anderen beiden sollten Sie zusätzlich ein übliches grammatisches Vokabular kennen, mit dem wie in unseren Grafiken die Bedeutung beschrieben wird.

1 Unterstreichen Sie die Konnektoren in den Beispielsätzen.

Er lernte z.B. das Feuer zu nutzen, indem er andere beobachtete und das Gelernte weitergab. Seine Überlebenschancen wurden folglich radikal verbessert.

Mit dem Handy oder mit dem Auto kann man Status, Prestige und Mobilität demonstrieren und Spaß haben. Die Leute mögen diese Technik, deshalb kaufen sie sie ja.

Alter, Bildung und Beruf spielen eine geringere Rolle – eine größere dagegen der Lebensstil und die Karrierewünsche.

Um diese Annahme zu beweisen, verglich der Forscher zuerst Befunde verschiedener Personen mit unterschiedlichen Hirnschädigungen. Er stellte dabei fest, dass alle Patienten, die nicht in der Lage waren, einfachste Diagramme von Fußabdrücken den zugehörigen Tierbildern zuzuordnen, auch Probleme beim Lesen hatten. Dagegen zeigte umgekehrt eine andere Patientengruppe, dass sie trotz gestörter Lesefähigkeit Fahrten erkennen konnte.

2 Hier formen Sie um. Ergänzen Sie die Satzanfänge, so dass der Sinn erhalten bleibt.

Er lernte das Feuer zu nutzen, indem er andere beobachtete und das Gelernte weitergab.

Er lernte das Feuer zu nutzen, dadurch dass

.....

Er lernte das Feuer zu nutzen, indem er andere beobachtete und das Gelernte an Kinder, Enkel und andere Gruppenmitglieder weitergab. Seine Überlebenschancen wurden dadurch radikal verbessert.

Er verbesserte seine Überlebenschancen radikal,

.....

.....

Mit dem Handy oder mit dem Auto kann man Status, Prestige und Mobilität demonstrieren und Spaß haben. Die Leute mögen diese Technik, deshalb kaufen sie sie.

Die Leute kaufen diese Technik, weil

.....

Die Kana sind Zeichen für rein silbische Lautwerte, während die Kanji "Begriffssymbole" sind, die ursprünglich einer alten Bilderschrift entstammen.

Im zu den Kanji, die , sind die

.....

Selbst mit hochentwickelten Computermodellen lassen sich diese Vorgänge nur unzureichend simulieren. Dennoch können heute Tsunamis mehrere Stunden vor ihrem Eintreffen vorhergesagt werden.

Obwohl diese Vorgänge sich

.....

.....

Alter, Bildung und Beruf spielen eine geringere Rolle – eine größere dagegen der Lebensstil und die Karrierewünsche.

Im Gegensatz zu

spielen

Während Leibniz noch behaupten konnte, unsere Welt sei die beste aller möglichen Welten, hielt Voltaire nach dieser Katastrophe eine solche Auffassung für absurd.

Im Gegensatz zu

.....

.....

3 Welchen Sinn haben *aber* und *sondern* in folgendem Satz. Kreuzen Sie an.

Sich mit der Natur arrangieren heißt aber nicht, sie einfach hinzunehmen, sondern die von ihr ausgehenden Gefahren zu analysieren und präventiv darauf zu reagieren.

aber	sondern
<input type="checkbox"/> Ursache	<input type="checkbox"/> Negation
<input type="checkbox"/> Gegensatz	<input type="checkbox"/> Gegensatz
<input type="checkbox"/> Alternative	<input type="checkbox"/> Alternative
<input type="checkbox"/> Kontrast	<input type="checkbox"/> Kontrast

4 Was signalisiert dem Leser das Wort *jedoch*? Antworten Sie stichwortartig.

Die Wirkung von Genen reduziert sich in späteren Generationen, Meme können jedoch unsere biologische Existenz lange überleben.

.....

.....

5 Formen Sie um.

Zuwanderung fördert den intensiven Wissensaustausch, Innovation und Fortschritt. Deshalb ist Zuwanderung junger, gut ausgebildeter und hochqualifizierter Menschen im Interesse unseres Landes.

Weil

.....

.....

6 Lösen Sie die präpositionalen Ausdrücke auf in Nebensätze.

Durch die Veröffentlichung als Buch oder CD gelingt es dem Mem, in viele Gehirne einzudringen.

.....

.....

Ohne das Eingreifen wäre das Unglück weiter eskaliert.

.....

.....

Wegen des Scheiterns der Experimente konnte das Projekt nicht abgeschlossen werden.

.....

.....

Trotz ständigen Bemühens gelang es nicht, das Projekt abzuschließen.

.....

.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

3.11 Mein Fazit

- 1 Schreiben Sie sich Ihren persönlichen Merktzettel für das Leseverstehen.

Wie werde ich vorgehen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Worauf werde ich besonders achten?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

4.0 Orientierung

In diesem Prüfungsteil soll überprüft werden, wie weit Ihre Sprachkompetenz reicht, um Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis zu folgen, sinnvoll Notizen anzufertigen und damit zu arbeiten.

Dazu bekommen Sie einen Hörtext. Er trägt der Kommunikationssituation Vorlesung und Seminar Rechnung, setzt aber keine speziellen Fachkenntnisse voraus.

Die Aufgabenstellung bezieht sich auf

- das inhaltliche Verstehen,
- das Erkennen der Themenstruktur und der Textorganisation.

Dabei sind folgende Aufgaben zu erwarten:

- Beantwortung von Fragen
- Strukturskizze
- Resümee / Zusammenfassung / Abstract
- Darstellung des Gedankengangs
- Eine zusammenhängende inhaltliche Wiedergabe eines Vortragsteils

Der Hörtext wird Ihnen zweimal präsentiert. Namen, Daten und schwierige Fachbegriffe können vorgegeben werden. Ebenso visuelle Hilfen und eine thematische Einführung.

Sie dürfen Notizen machen.

Sie haben nach dem ersten Vortrag 10 Minuten und nach dem zweiten Vortrag 40 Minuten Zeit zur Bearbeitung. Die Vortragszeit und Vorinformationen zählen nicht mit.

Bei der Bewertung zählen inhaltliche Aspekte mehr als die sprachliche Korrektheit.

- Sie dürfen und sollten mitnotieren und sich dabei gleichzeitig auf den Vortrag konzentrieren.
- Unterbrechen Sie nie Ihre Konzentration auf den Text während des Vortrags.
- Sie müssen einen Textteil schriftlich wiedergeben und sich dabei nur auf Ihre Notizen und Ihr Kurzzeitgedächtnis verlassen.
- Ihr Kurzzeitgedächtnis kann entscheidend zum Prüfungserfolg beitragen.
- Sie sollten in der Lage sein, einzelne Laute und die Bedeutung von gleichlautenden Wörtern zu unterscheiden.

Sie sollen die Aufgabenstellungen lesen, den Vortrag hören und außerdem einen zusammenhängenden Text schreiben. Zwei rezeptive und eine produktive Fertigkeit werden also gleichzeitig geprüft. Dies gilt umso mehr, als offene und halboffene Aufgabenstellungen in diesem Prüfungsteil dominieren.

Versuchen Sie bei der Vorbereitung herauszufinden, welches Verhalten Ihnen beim Lösen der Aufgaben am meisten hilft.

Entscheiden Sie sich, ob Sie beim ersten Hören schon Notizen machen oder nur konzentriert zuhören oder ob Sie beim Zuhören die Aufgabenstellungen mitlesen und schon erste Eintragungen machen.

- Schlagen Sie beim Zuhören keine Wörter nach. Ihre Konzentration würde abgelenkt.
- Notieren Sie so, dass Sie Ihre Notizen später gut lesen können.
- Nützen Sie die zehn Minuten nach dem ersten Vortrag zum Durchlesen der Aufgabenstellungen und zum Nachschlagen nicht verstandener Wörter.
- Achten Sie beim Schreiben der Textwiedergabe darauf, dass Ihr Text gut leserlich und verständlich ist.

T

Besonderheiten

Allgemeine Ratschläge

Aufgabenstellungen

Bei den Aufgabenstellungen geht es darum, Ihr Textverständnis und Ihre Fähigkeit zur Verarbeitung Ihrer Notizen zu testen. Je nach Aufgabentyp erfordert dies von Ihnen ein unterschiedliches Vorgehen.

- Die Aufgabenstellung genau durchlesen und später auch beachten
- Ihre Notizen und Ihr Gedächtnis gut einsetzen
- Sich der unterschiedlichen Funktion Ihrer Notizen bei offenen, halboffenen und geschlossenen Aufgaben bewusst werden
- Auf die unterschiedliche Bewertung bei offenen und geschlossenen Aufgaben achten

Die verschiedenen Aufgabentypen behandeln wir im Einzelnen.

4.1 Geschlossene Aufgaben

Bei geschlossenen Aufgaben sind Lösungen sprachlich vorgegeben. Sie müssen also selbst keine Antworten produzieren, Lesen und Verstehen der Aufgabenstellung sind entscheidend.

4.1.1 Richtig oder falsch

Ihr Verständnis kann getestet werden mit Fragen, ob eine Aussage inhaltlich mit dem gehörten Text übereinstimmt oder nicht.

Sie bekommen dann Formulierungen wie die folgenden:

Beispiel

Kreuzen Sie an, ob die Aussagen mit dem Text übereinstimmen oder nicht. R(ichtig) oder F(alsch)?

Es soll angekreuzt werden, ob die Aussage richtig oder falsch ist. (R = Richtig, F = Falsch)

Lesen Sie die Aussagen in der Aufgabe genau durch, vergleichen Sie mit dem gehörten Text. Eventuell lesen Sie die Aussagen beim Vortrag mit und entscheiden direkt, wenn Sie die entsprechenden Textstellen hören, ob etwas stimmt.

T

Markieren Sie jede dieser Aussagen mit R oder F. Auch wenn Sie nichts verstehen, haben Sie eine 50%-Chance.

Vor dem zweiten Vorlesen haben Sie 10 Minuten Zeit die Fragen durchzulesen. Jetzt können Sie auch schon Vermutungen anstellen. Sie können auch entscheiden, worauf Sie sich beim Hören besonders konzentrieren.

Beispiel

Welche der Sätze stimmen mit den Aussagen im Text überein, welche nicht?
Antworten Sie mit R (= richtig) oder F (= falsch).

Die drei Geschwister von Jonathan Hofinger sind genauso alt wie er.

Die Kinder der Ritaschwestern in Würzburg wollten den Geschwistern helfen.

Die Aktion Gemeinsinn wird 50 Jahre alt.

Bundespräsident Köhler gratuliert zu diesem staatlichen Jubiläum.

Die Gründer der Aktion Gemeinsinn waren bekannte Persönlichkeiten in Deutschland.

Das Wort „Gemeinsinn“ war in der Zeit vor 1850 bereits populär.

Wir beginnen ohne Hörtext und betrachten nur die Aussagen, die Sie überprüfen sollen.

- 1 Lesen Sie konzentriert Satz für Satz und stellen Sie Vermutungen an. Überlegen Sie auch schon, worauf Sie beim zweiten Hören vor allem achten.

Die drei Geschwister von Jonathan Hofinger sind genauso alt wie er.

Eine erste Vermutung zum Alter der Geschwister: Es ist unwahrscheinlich, dass die Geschwister genauso alt wie Jonathan sind. Aber Sie müssen konzentriert darauf hören, ob im Text die Rede von Vierlingen ist.

Bei den anderen Sätzen kommen Sie mit solchen Vermutungen nicht weiter. Sie müssen sich auch dann entscheiden, worauf Sie sich beim Hören besonders konzentrieren. Sie werden sich die Sätze nicht merken können und das simultane Mitlesen könnte Sie vom konzentrierten Hören ablenken. Also legen Sie den Schwerpunkt auf die von Ihnen vermuteten zentralen Stellen in den Sätzen.

Die Kinder der Ritaschwestern in Würzburg wollten den Geschwistern helfen.

Hier geht es um die Frage, wer wem helfen will. Um welche Kinder handelt es sich und um welche Geschwister?

Die Aktion Gemeinsinn wird 50 Jahre alt.

Jetzt achten Sie auf die Altersangabe. Wird irgendwann eine konkrete Zahl genannt?

Bundespräsident Köhler gratuliert zu diesem staatlichen Jubiläum.

Achten Sie darauf, um was für ein Jubiläum es sich handelt. Sie registrieren auch, dass „staatlich“ ein leicht verwechselbares Wort ist, das von den Alternativen *städtisch* und *stattlich* zu unterscheiden ist.

Die Gründer der Aktion Gemeinsinn waren bekannte Persönlichkeiten in Deutschland.

Hier erwarten Sie, dass eventuell die Namen berühmter Persönlichkeiten genannt werden. Aber es kann auch ein anderer Ausdruck für „bekannte Persönlichkeiten“ vorkommen.

Das Wort „Gemeinsinn“ war in der Zeit vor 1850 bereits populär.

Die Angabe mit der Jahreszahl lässt eine synonyme Formulierung für die Zeitangabe wahrscheinlich erscheinen. Sie müssen also gegebenenfalls ein wenig rechnen.

- 2 Hören Sie die Rede des Bundespräsidenten HV 1 bis 2: 22 und entscheiden Sie, ob die sechs Aussagen auf Seite 102 richtig oder falsch sind. Unterstreichen Sie die Wörter in den Sätzen, bei denen Sie noch unsicher sind.

Im Gegensatz zum Lesetext haben Sie nur zweimal die Möglichkeit zum direkten Vergleich mit dem Text. Also hängt alles vom richtigen Hinhören ab. Sie müssen für die wichtigen Aussagen aufnahmebereit sein.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s



3 Hören Sie ein zweites Mal HV1 bis 2: 22. Konzentrieren sie sich auf die Fragen.

Was sagt der Text zum Alter der drei Geschwister von Jonathan?

.....

In Satz zwei zeigt *der* einen Genitiv an. Wozu gehört *der* im Vergleichssatz im Text?

.....

Mit welchem Ausdruck ist im Text vom Alter der Aktion Gemeinsinn die Rede?

.....

Hören Sie ein langes oder kurzes *a*? *Staatlich* oder *stattlich*? Von was für einem Jubiläum ist die Rede?

.....

Werden irgendwelche Namen von Gründungsmitgliedern der Aktion Gemeinsinn genannt?

.....

Welche Jahreszahlen sind für das frühe 19. Jahrhundert möglich? 1820, 1870, 1910?

.....



4 Hören Sie HV1 bis 2: 22 ein drittes Mal und lesen Sie das Transkript T1 mit. Überprüfen Sie dann Ihre Lösungen.

5 Lesen Sie die nächsten Sätze und bereiten Sie sich auf den nächsten Vortragsteil vor.

- Dass das eigene Verhalten für den Umweltschutz sehr wichtig ist, ist heute fast allen bekannt.
- Der Staat kann die Bürger nicht zu gesellschaftlich nützlichem Handeln zwingen.
- Für engagierte Bürgerinnen und Bürger ist es kennzeichnend, dass sie zuerst denken, bevor sie handeln.
- Bundespräsident Köhler kritisiert, dass die Regierung das Gemeinnützigkeitsrecht verwässert.
- Bundespräsident Köhler hält steuerliche Vergünstigungen, damit die Bürger mehr spenden und stiften, für richtig.

6 Welche Vermutungen stellen Sie an? Worauf achten Sie besonders?

.....

.....

.....



7 Hören Sie nun das Grußwort des Bundespräsidenten HV1 von 2: 23 bis 5: 51 und markieren Sie, was richtig ist und was falsch ist.

- 8 Lesen Sie die Aufgaben noch einmal durch. Achten Sie beim nächsten Hören (HV1 von 2: 23 bis 5: 51) von besonders auf Folgendes:

Wie wird „ist heute fast allen bekannt“ im Text ausgedrückt?

.....

Wie wird „Der Staat kann die Bürger nicht ... zwingen“ im Text ausgedrückt?

.....

Was sagt der Text über das Handeln von engagierten Bürgerinnen und Bürgern?

.....

Achten Sie genau auf die Laute, die Sie hören. Hören Sie *verbessert* oder *verwässert*. Beachten Sie auch den Kontext dazu. Wie reagiert Bundespräsident Köhler auf die Gesetzesnovelle?

.....

Wie wird im Text ausgedrückt, dass der Bundespräsident etwas für richtig hält?

.....

- 9 Hören Sie HV1 von 2: 23 bis 5: 51 ein drittes Mal und lesen Sie das Transkript T1 mit. Überprüfen Sie Ihre Lösungen.

Sie haben wichtige Probleme beim Lösen der Richtig-Falsch-Aufgaben kennen gelernt. Diese Probleme tauchen auch bei anderen Aufgabenformen wieder auf.

- Die Stelle heraushören, die die Lösung enthält
- Behalten, was im Text gesagt wurde
- Gleichzeitig lesen und zuhören
- Synonyme Formulierungen einander zuordnen
- Ähnliche Laute und Wörter unterscheiden
- Mehrdeutige Verweise wie *der* in einer Satzanalyse auflösen

4.1.2 Mehrfachauswahl

Ihr Verständnis kann auch mit Mehrfachauswahlaufgaben getestet werden. Hier geht es darum, nach dem Sinn des Textes aus mehreren Sätzen, den oder die passenden auszuwählen.

Dazu bekommen Sie Formulierungen wie die folgenden.

Kreuzen Sie an, welche vier Informationen in den folgenden zehn Sätzen mit den Informationen des Textes übereinstimmen.

Was haben Sie gehört? Kreuzen Sie bitte an. Mehrere Lösungen sind möglich. Kreuzen Sie bitte die richtige Lösung an.

Die Schwierigkeit ist hier, dass Sie viel mehr lesen müssen als bei den Ja-nein-Aufgaben. Jetzt wird das Mitlesen fast unmöglich und die Vorauswahl um so wichtiger.



1 Lesen Sie die erste Prüfungsaufgabe.

Aufgabe



Welche der folgenden Aussagen stimmt mit dem Text überein?

- Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die mehr tun, als sie sollten.
- Alle Menschen müssen in einem Gemeinwesen mehr tun, als von ihnen gefordert wird.
- In einem funktionierenden Gemeinwesen tun alle Menschen mehr, als sie müssen.
- Unsere Gesellschaft funktioniert deshalb, weil es Menschen gibt, die mehr leisten, als von ihnen verlangt wird.

Sie können extreme Behauptungen wie „dass alle mehr tun, als sie müssen“ versuchsweise ausschließen. Auch Forderungen, dass alle etwas mehr tun müssen, scheinen nicht so wahrscheinlich. Dann geht es um die Bedeutung von *sollten*. Mehr tun, als man sollte, bedeutet, dass man gegen eine gesellschaftliche Norm verstößt, also ein gesetztes Maximum überschreitet. Mehr tun, als verlangt wird, bedeutet, dass man über ein gesetztes Minimum hinausgeht. Der letzte Satz scheint also der wahrscheinlichste zu sein.

2 Worauf wollen Sie sich beim Hören besonders konzentrieren? Schreiben Sie es auf.

.....

.....

3 Lesen Sie diese Prüfungsaufgabe.

Aufgabe



Kreuzen Sie den Satz an, der mit dem Text übereinstimmt.

- Engagierte handeln erst, wenn alle mit ganzem Herzen dabei sind.
- Engagierte bringen sich immer voll ein.
- Menschen, die sich engagieren, konzentrieren sich immer nur auf eine Sache.



4 Stellen Sie Ihre Vermutungen an, hören Sie dann HV1 von 5: 52 bis 6: 47 und lösen sie die Aufgaben.

Manchmal ist mehr als eine Lösung möglich. Dann kann es auch um einen größeren Textauschnitt gehen.

Aufgabe



Welche Sätze entsprechen inhaltlich dem Text? Kreuzen Sie an. Mehrere Lösungen sind möglich.

- Eine Motivation für gemeinsinniges Engagement ist auch, dass man selbst davon materiell profitieren kann.
- Gemeinsinnige sind ein gutes Vorbild für andere.
- Gemeinsinnige halten nicht viel von den Berichten in den Zeitungen.
- Zeitungsberichte über gute Taten führen dazu, dass sie Nachahmer finden.

5 Notieren Sie Ihre Vermutungen und begründen Sie diese.

.....

.....

.....

.....

6 Hören Sie HV1 von 4: 52 bis 7: 14 und lösen Sie die Aufgabe.

Bei solchen Aufgabenstellungen kann es auch um den Gesamttext gehen.

Welche der folgenden Aussagen fassen das Anliegen des Bundespräsidenten richtig zusammen.

- Der Bundespräsident ruft alle zum bürgerschaftlichen Engagement auf.
- Der Bundespräsident übt harte Kritik am herrschenden Egoismus in unserer Gesellschaft.
- Der Bundespräsident stellt die Aktion Gemeinsinn als beispielhaft dar.
- Der Bundespräsident ist mit dem bürgerschaftlichen Engagement in Deutschland nicht zufrieden.
- Der Bundespräsident hält das soziale Verhalten der meisten Menschen in Deutschland für vorbildlich.
- Der Bundespräsident dankt allen, die Bürgersinn und gemeinnütziges Engagement zeigen.



Aufgabe

Hier müssen Sie den Gesamttext berücksichtigen, nicht nur eine einzelne Stelle. Dazu lesen Sie die einzelnen Sätze genau durch. Es geht um den Vergleich einer kurzen Textzusammenfassung mit einem langen Hörtext. Beide gilt es zu verstehen. Die Aussagen erleichtern das Hörverständnis. Aber was wäre eine hilfreiche Ordnung?

Lob und Tadel des Bundespräsidenten können als Orientierung dienen. Zwei Sätze unterstellen dem Bundespräsidenten eine Kritik am Verhalten der Menschen in Deutschland, zwei Sätze ein Lob. Ein Satz beinhaltet einen Dank und ein anderer einen Aufruf.

Damit haben Sie schon einmal beim Zuhören eine erste Orientierung und wichtige Leitwörter für das Textverständnis.

7 Stellen Sie erste Vermutungen an und begründen Sie Ihre Vorauswahl mit dem, was Sie bisher gehört haben.

.....

.....

.....

.....

- 8 Hören Sie den gesamten Text noch einmal und lösen Sie die letzte Aufgabe.
- 9 Nehmen Sie das Transkript T1 und überprüfen Sie Ihre Lösungen.

4.1.3. Zuordnung

In Zuordnungsaufgaben müssen Sie zuordnen:

- einzelne Textabschnitte oder Gedankengänge → Zwischenüberschriften
- einzelne Ereignisse → Jahreszahlen
- bestimmte Aussagen → Personen oder Positionen

Dazu können Sie Formulierungen wie die folgenden bekommen.

Ordnen Sie die Zwischenüberschriften chronologisch dem Text entsprechend.

In welcher Reihenfolge kommen die folgenden Aussagen im Text vor.

Wer sagt was? Ordnen Sie den Personen die einzelnen Aussagen zu.

Was passt? Verbinden Sie die einzelnen Jahreszahlen mit den dazu passenden Ereignissen.

Ordnen Sie die folgenden Begriffe dem Gehörten entsprechend richtig zu.

- 1 Lesen Sie die folgende Aufgabe.

Welche Kampagne wirbt wofür? Ordnen Sie den einzelnen Kampagnen die entsprechenden Ziele zu.

Beispiel

1) Kampagne 1959	a Aufmerksamkeit auf Kindersterblichkeit in Afrika lenken
2) Kampagne 1989	b für bessere Bildung werben
3) Kampagne „Schick Dein Kind länger auf bessere Schulen“	c ausländische Studentinnen und Studenten aufnehmen
4) Kampagne 1970	d ein gutes Zusammenleben der Menschen in Ost- und Westdeutschland fördern

T Die einzelnen Sätze genau lesen. Ihr Weltwissen einsetzen. Dann können Sie schon eine Vorauswahl treffen und gezielter zuhören.

- 2 Beantworten Sie folgende Fragen.

1989 fiel die Mauer in Deutschland. Wofür spricht das?

.....

Schulen und Bildung gehören zusammen. Für welche Verbindung spricht das?

.....



- 3 Hören Sie HV1 von 2: 23 bis 3: 33 und lösen Sie die Aufgaben.

Ihre Lösung:

1) + 2) + 3) + 4) +

4.1.4 Problem: Wörter unterscheiden

Es gibt Wörter, die anderen sehr ähnlich klingen. Solche Paare sind oft schwer zu unterscheiden. Wenn Sie sie kennen, dann können Sie hier besonders aufpassen.

Wenn Sie dann Zweifel haben hilft:

- | | |
|-------------------------|---|
| Genaueres Hinhören | — Welches Wort höre ich genau? |
| Grammatische Einpassung | — Ergibt das Wort einen grammatisch korrekten Satz? |
| Kontexteinpassung | — Ergibt das Wort im Kontext einen guten Sinn? |

Zwei kleine Auswahllisten finden Sie im Anhang 1. Sie helfen zum Training und sensibilisieren für Problemfälle.

Training: Laute diskriminieren und Wörter unterscheiden

- 1 Markieren Sie im Anhang 1 die gleichlautenden Wörter, die Ihnen Probleme bereiten könnten.
- 2 Sprechen Sie sich die Wörter laut vor.
- 3 Überlegen Sie, wie Sie die Wörter beim Hören unterscheiden können.

Gleich gesprochene Wörter machen allen Deutschlernern Probleme. Die meisten sind im Kontext unterscheidbar, manche schon grammatisch.

- 4 Ordnen Sie die Wörter im Anhang 1 nach grammatischen Kategorien:

- gleiche Wortart, aber unterschiedliche Konjugation,
- unterschiedlicher Numerus, Kasus usw.
- unterschiedliche Wortart bei gleichem Wortstamm und bei unterschiedlichem Wortstamm.

In HV 2 T1 Zeile 2 könnten Sie zweifeln: Ist zu verstehen *das* oder *dass*?

Im Kontext wie *ein Licht, für jene Aufklärung sorgte* ist nur *das* sinnvoll. Sonst würde in diesem Satz das Subjekt fehlen.

Stellen Sie sich vor, Sie haben Zweifel: Hören Sie *Bäcker* oder *Becher*?

- 5 Was würde in die folgenden Sätze passen?

Die _____ verwenden jetzt gern Backmischungen.

Immer mehr Menschen kaufen wieder beim _____.

Könnten Sie mir einen kunstvollen _____ verkaufen?

Den meisten sind die Trink _____ zu groß.

Mit solchen _____ wird man nicht viel verdienen können.

- 6 Stellen Sie sich vor, Sie haben Zweifel: Sollte es heißen *weiß* oder *weist*? Was würde in die folgenden Sätze passen?

Dies _____ uns hin auf eine Gefahr.

_____ du schon, dass es gefährlich ist?

Was _____ uns hier an?

- 7 Bearbeiten Sie die Auswahlliste im Anhang 2.

- Notieren Sie die Phoneme, die Sie nur schwer unterscheiden können.
- Sammeln Sie (mit Wörterbuch) Wörter mit diesen Phonemen, die leicht verwechselbar sind.
- Legen Sie sich eine Liste an mit Wörtern, die Sie beim Hören oft verwechseln.

- 8 Hören Sie HV 2.

- Welche Wörter sind Ihnen phonetisch unklar?
- Ermitteln Sie die möglichen Alternativen mit dem Kontextverfahren.

Nachschlagen im Wörterbuch

Wenn Sie unsicher sind: Notieren Sie Ihre Vermutung. In der Pause zwischen dem ersten und zweiten Vorlesen benutzen Sie Ihr Wörterbuch. Das tun Sie nur bei ganz wichtigen Wörtern.

- Entscheiden Sie sich lange vor der Prüfung für ein einsprachiges Wörterbuch Ihrer Wahl.
- Verwenden Sie es regelmäßig.
- Machen Sie sich mit den Abkürzungen und dem Aufbau der Einträge vertraut.
- Üben Sie zielgerichtetes Suchen nach Worterklärungen.

Bei Verbformen müssen Sie den Infinitiv erschließen. Dazu verwenden Sie die Ablautreihen von hinten.

Häufige Wege vom Partizip zum Infinitiv:

i / ie	→	ei: geblieben — bleiben
u	→	i: gefunden — finden
a	→	a: geschlagen — schlagen
e	→	e: gegeben — geben

Häufige Wege vom Präteritum zum Infinitiv:

i	→	ei: glitten — gleiten
u	→	a: wusch — waschen
a	→	e / i: banden — binden

- 9 Machen Sie sich eine Aufstellung mit starken Verben, die nicht nach diesen Mustern gehen.

- 10 Hören Sie HV 2. Entscheiden Sie, welche Wörter Sie im Wörterbuch nachschlagen wollen.

- 11 Schlagen Sie die Wörter nach, hören Sie den Text ein zweites Mal. Verstehen Sie den Text jetzt besser?

- 12 Nehmen Sie das Transkript T2 und lesen Sie den Text mit, während Sie ihn ein drittes Mal hören.

4.2 Halboffene Aufgaben

Halboffene Aufgaben verlangen, dass Sie selbst etwas schreiben. Je nach Art der Aufgabenstellung wird dabei das Mitlesen der Aufgabenstellung oder das Mitnotieren entscheidend für die Lösung der Aufgabe.

4.2.1 Ausfüllen und Ergänzen

Hier geht es darum Textlücken auszufüllen oder unvollständige Sätze zu ergänzen. Dazu kommen folgende Aufgabenstellungen vor.

Setzen Sie die im Vortrag genannten Zahlen ein.

Ergänzen Sie diesen Lückentext.

Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe in der Abbildung.

Ergänzen Sie die Tabelle.

Ergänzen Sie die Notizen.

Füllen Sie die Lücken nach den Informationen aus dem Vortrag.

Ergänzen Sie die folgende Gliederung des Vortrags in Stichworten.

Beenden Sie sinngemäß den folgenden Satz.

Die Schwierigkeit besteht darin: Sie brauchen beim Hören bereits eine klare Orientierung, worauf Sie sich konzentrieren. Mit den allgemeinen Notizen Ihrer Mitschrift werden Sie nur schwer die Lücken füllen. Konzentrieren Sie sich beim zweiten Vorlesen auf die entsprechende Stelle und versuchen Sie, möglichst viele Lücken direkt auszufüllen.

Manche Lücken können Sie eventuell auch ohne Mithören schon ausfüllen.

1 Lesen Sie die folgende Prüfungsaufgabe.

Ergänzen Sie den folgenden Text nach den Informationen aus dem Vortrag.

Mit der Angst treten negative Vorstellungen auf, aber auch körperliche Reaktionen wie
 , und

Hier sind drei Wörter einzusetzen. Die Aufgabe hat Ähnlichkeit mit einem Diktat in normalem Vortragstempo. Entscheidend ist, dass Sie rechtzeitig die Wörter heraushören, auf die es ankommt.

2 Hören Sie HV 3 bis 1: 13 und füllen Sie die Lücken.

Training

Training: Lückendiktat



- 3 Hören Sie HV 3 bis 0: 48 und ergänzen Sie die Lücken sofort beim Hören.

Wir sind alle mehr oder weniger Wer das Gegenteil behauptet, kennt sich entweder nicht, hat keine oder hat eine mangelhaft ausgebildete

Die gibt sehr gut wieder, wie man Angst empfindet. Die Bezeichnung kommt von der Wortgruppe, mit der die beschrieben wird, im wie im Sinne.



- 4 Hören Sie den Textteil noch einmal und vergleichen Sie dann mit dem Transkript T3. Schreiben Sie die richtige Lösung auf ein Blatt und versuchen Sie Ihre Fehler zu analysieren.



- 5 Hören Sie weiter ab 0: 58 bis 1: 46. Die Zahl der Lücken wird sich jetzt erhöhen und sie sollten entscheiden, welche Lücken Sie schon beim ersten Hören und welche Sie erst beim zweiten Hören ausfüllen.

Jeder hat die gewissermaßen Ängste erfahren. Da gibt es die , die, wenn sie nicht überwunden werden, zu noch im führen können. Ängste, jemanden durch oder durch den Tod zu verlieren, bestimmen das Genauso ist es mit den Ängsten vor in der Schule und im Beruf, ja überhaupt Nach den Kindheitsängsten folgen diejenigen in der und im , wenn sich der verändert, wenn man sich fragt, welche Rolle man zu spielen hat und wie man sich bei verhält.



- 6 Vergleichen Sie nach dem zweiten Hören wieder mit dem Transkript T3.

- 7 Hören Sie den Text HV 3 bis 1: 46 ein drittes Mal, lesen Sie dabei das Transkript T3 mit.

Mitschreiben wird erschwert, wenn die Lücken nicht für einzelne Wörter stehen, sondern für ganze Wortgruppen und kleine Sätze.

- 8 Hören Sie HV3 von 1: 47 bis 2: 30 und füllen Sie die Lücken.

Ängste entstehen, vor der beruflichen Entwicklung und Im Beruf ängstigt man sich vor Machtverlust und vor den, welche man jetzt nennt, und vor dem Mit zunehmendem Alter steigt die Angst vor Krankheiten, vor, vor, vor dem, was man nennen kann, wenn es schwieriger wird, Schließlich kommt die Angst, vor dem
 „.....?“ wie der Volksmund fragt.

- 9 Vergleichen Sie nach dem zweiten Hören wieder mit dem Transkript T3.

- 10 Hören Sie den Text ein drittes Mal, lesen Sie dabei das Transkript T3 mit.

- 11 Ergänzen Sie die Lücken nach den Informationen aus dem Vortrag.

Alle Angst entspringt nach Sigmund Freud aus der

Nach Ansicht vieler Philosophen ist die Grundform aller Ängste

Die Angst vor engen Räumen nennt man mit einem Fremdwort

Das Fremdwort für Angst vor Menschenmengen heißt

Seien Sie darauf gefasst sein, dass der Kontext, in dem das gesuchte Wort erscheint, eine Paraphrase oder Erweiterung der vorliegenden Sätze ist. Leitwörter wie „Sigmund Freud“ oder „Angst vor engen Räumen“ können Sie als Orientierung nutzen.

- 12 Hören Sie HV3 von 2: 30 bis 5: 08.

Sie müssen nicht alle Lösungen beim ersten Hören schaffen. Im Zweifelsfall lassen Sie lieber eine Lücke offen und konzentrieren sich auf den weiteren Text. Beim zweiten Hören können Sie dann den Schwerpunkt auf die offenen Lücken legen.

Lassen Sie sich beim Hören nie durch Nachdenken über eine Lösung von der Konzentration auf den weiteren Text ablenken.

- 13 Hören Sie HV3 von 2: 30 bis 5: 08 noch einmal und überprüfen Sie Ihre Lösung. Hören Sie dann den Text ein drittes Mal und lesen Sie das Transkript T3 mit.

4.2.2 Fragen in Kurzform

Bei dieser Aufgabenform geht es nur um einzelne Zahlen, Begriffe oder Stichworte, die für die Antwort verwendet werden. Ganze Sätze werden nicht verlangt. Sie können folgende Anleitungen erwarten.



Antworten Sie in Stichworten.

Stichworte in nominaler Form genügen.

Geben Sie Stichpunkte.

Vervollständigen Sie die Tabelle in Stichwörtern.

Antworten Sie auf folgende Fragen in Stichworten.

Nennen Sie zwei Punkte.

Führen Sie mindestens ein Beispiel an.

- 1 Lesen Sie die Fragen genau durch. Antworten Sie immer in Stichpunkten. Aber achten Sie darauf, dass die Stichpunkte so geordnet sind, dass sie verständlich bleiben. Wenn Sie den Text HV 3 hören, müssen Sie sich auf die Wörter in der Fragestellung konzentrieren, die für Sie als Signal dienen können, dass Sie bei der passenden Textstelle sind. Achten Sie also auf *Kierkegaard* und *Freud* für die Lösung der ersten Aufgabe.

Worauf beziehen sich nach Kierkegaard und Freud die Begriffe Angst und Furcht? Antworten Sie in Stichpunkten.

.....

Wie unterscheidet sich die Entwicklung der Krankschreibungen wegen organischer Beschwerden von der Entwicklung der Krankheitstage wegen psychischer Probleme? Geben Sie Stichpunkte.

.....

.....

Wodurch können Panikattacken ausgelöst werden? Nennen Sie mindestens drei Beispiele.

.....

.....

Wie viele Phobien unterscheidet man heute, wie viele waren es früher? Nennen Sie die zwei Zahlen.

.....

T Überfordern Sie nicht Ihre Aufmerksamkeit. Konzentrieren Sie sich auf ein bis zwei Wörter pro Aufgabe, sonst verlieren Sie schnell den Überblick. Schreiben Sie diese Wörter auf Ihren Notizzettel. Achten Sie auch darauf, dass die von Ihnen ausgewählte Textstelle wirklich die Antwort auf die ausgewählte Frage ist. Viele Stichwörter kommen an verschiedenen Textstellen vor.



Training: Gezieltes Hören

2 Hören Sie HV 3 von 3: 07 bis 5: 08 und beantworten Sie die Fragen von Aufgabe 1.

3 Hören Sie HV 3 von 5: 07 bis 8: 29. Notieren Sie das Wortumfeld von *Angst*.

Konzentrieren Sie sich auf die Wörter *Tür* und *kontrollieren* und notieren Sie, was im Text dazu gesagt wird. Wie wird die Kontrolle der Tür beurteilt?

4 Füllen Sie die folgende Tabelle nach den Angaben im Text aus. Stichworte genügen.

Erste Kontrolle, ob die Tür geschlossen ist	
Zweite Kontrolle	
Dritte Kontrolle	
Vierte Kontrolle	

5 Hören Sie noch einmal HV 3 5: 07 bis 8: 29 und überprüfen Sie Ihre Lösungen.

6 Lesen Sie die nächsten Aufgaben und befolgen Sie die Anweisungen darin aus dem Kopf.

Konzentrieren Sie sich auf das Signal *Angst auf einem mittleren Niveau*.
Wie sehen die positiven Wirkungen von Angst aus?

Sie mahnt zur

Sie schützt vor

Sie vermeidet

Welche fünf Beispiele folgen der Beschreibung der positiven Wirkungen? Mit welchem Wort schließt die Aufzählung ab? Notieren Sie nur Stichworte.

Konzentrieren Sie sich auf die Wörter *Technik* und *technisch* und notieren Sie die zwei Erfindungen, die auf die heilsame Wirkung der Angst zurückzuführen sind.

Achten Sie auf die Nominalgruppen *ambivalenter Charakter* und *Furcht vor Nebenwirkungen* und zählen Sie die vier Neuerungen auf, die fast verhindert worden wären.



7 Hören Sie HV 3 von 5: 07 bis 8: 29 noch einmal und lösen Sie die Aufgabe 5.

8 Ordnen Sie die folgenden Stichwörter den Namen der Personen zu: Kriegsflieger, Oper, Stadtneurotiker, Vollwaise, Filz und Fett, Drama, siebzehn Kinder, Unterkühlung

Woody Allen	
Joseph Beuys	
George Bernanos	
Johann Sebastian Bach	



9 Hören Sie HV3 von 8: 28 bis 9: 48 und lösen Sie die Aufgabe 7.

10 Lesen Sie den ganzen Textabschnitt noch einmal und überprüfen Sie die Lösungen. Vergleichen Sie dann die Lösungen mit dem Transkript T3.

4.2.3 Überschriften formulieren

Manchmal sollen Sie eine Überschrift für den Gesamttext formulieren.

Die Aufgabenstellungen können so aussehen.



Formulieren Sie für den Gesamttext eine passende Überschrift in nominaler Form.

Schreiben Sie eine Überschrift für den Text.

Bei dieser Aufgabe müssen Sie zeigen, dass Sie verstanden haben, worum es im Text geht. Auch wenn Sie einzelne Teile des Textes nicht verstehen, können Sie eine Lösung finden.

4.3 Offene Aufgaben

Offene Aufgaben sind häufig in DSH-Prüfungen. Hier müssen Sie eine Lösung ausformulieren.

Die Lösung kann aus ein bis zwei Sätzen bestehen oder aus einem Kurztext.

4.3.1 Fragen zu Textabschnitten beantworten

Bei Fragen zum Verständnis eines ganzen Textabschnitts können auch einzelne Details abgefragt werden. Ein Sonderfall ist die Wiedergabe einzelner Fragestellungen oder Aussagen.

Folgende Aufgabenformulierungen können Sie antreffen.



Antworten Sie kurz in ganzen Sätzen.

Antworten Sie in mindestens zwei Sätzen.

Geben Sie dazu die im Text formulierten vier Fragen wieder.

Geben Sie die im Vortrag genannte Definition in ein oder zwei Sätzen wieder.

Antworten Sie in einem Satz.

Erklären Sie in ein oder zwei vollständigen Sätzen, ...

1 Lesen Sie die folgenden Aufgaben. Unterstreichen Sie entscheidende Leitwörter.

a Was ist das Ziel der Bundesregierung in den nächsten Jahren?
Antworten Sie in einem vollständigen Satz.

.....
.....

b Was muss nach Ansicht von Bundesministerin Schavan getan werden, um dieses Ziel zu erreichen? Geben Sie die Forderungen von Frau Schavan in mindestens zwei Sätzen wieder.

.....
.....
.....

c Erklären Sie, warum nach Ansicht der Ministerin andere Länder im globalen Wettbewerb aufhören? Schreiben Sie dazu mindestens zwei vollständige Sätze.

.....
.....
.....
.....

d Was bedeutet für Frau Schavan hier „neue Gerechtigkeit“? Antworten Sie in einem Satz.

.....
.....
.....

e Was passiert auf Grund der demographischen Entwicklung, wenn nicht alle Begabungspotentiale genutzt werden? Antworten Sie in einem vollständigen Satz.

.....
.....
.....

2 Hören Sie HV 4 bis 1: 34. Achten Sie dabei auf Ihre unterstrichenen Leitwörter. Die Lösung kann auch vor dem Leitwort zu finden sein.

Wenn Sie sich später nicht mehr an den passenden Satz erinnern, konzentrieren Sie sich beim zweiten Vorlesen besonders darauf.

3 Geben Sie jetzt die Antworten in Aufgabe 1. Bemühen Sie sich um eigene Formulierungen.

T Ehe Sie zu viel falsch machen, geben Sie lieber den Satz mehr oder weniger wörtlich wieder. Das bringt mehr Punkte als eine unverständliche Formulierung.

Was tun Sie, wenn es heißt „in mindestens zwei Sätzen“ und „wiedergeben“? Sie sollten nicht zusammenfassen. Keine wichtigen Informationen auslassen! Und deshalb sorgfältig mitnotieren.

4 Überprüfen Sie Ihre Antworten a und b in Aufgabe 1.

Wenn als Antwort eine Begründung verlangt wird, achten Sie auf Ausdrücke wie *weil, denn, der Grund dafür ist, aus diesem Grund*. Wenn kein solcher Ausdruck zu hören ist, müssen Sie die Begründung aus dem Textzusammenhang erschließen.

CD 5 Hören Sie HV 4 bis 1: 34 ein zweites Mal und ergänzen Sie für Aufgabe 1 c sinngemäß.

Der erste Grund dafür ist, dass

.....

Ein weiterer Grund besteht darin, dass

.....

CD 6 Hören Sie noch einmal HV 4 bis 1: 34 und beantworten Sie die letzten beiden Fragen in Aufgabe 1. Orientieren Sie sich an Ihren Leitwörtern. Haben Sie *neue Gerechtigkeit* und *demographische Entwicklung*?

T Bei der Aufgabe 1 d müssen Sie aus den auf „neue Gerechtigkeit“ folgenden Sätzen erschließen, welcher Satz eine Bedeutungsbeschreibung sein kann. Sie sollten natürlich auch hier wieder ein wenig umformulieren.

CD 7 Zum Schluss hören Sie HV 4 bis 1: 34 noch einmal und prüfen alle ihre Lösungen. Anschließend überprüfen Sie Ihre Lösungen nach dem Transkript T4.

4.3.2 Einen Textabschnitt in zusammenhängenden Sätzen wiedergeben

Bei dieser Aufgabenform sollen Sie in zusammenhängenden Sätzen wiedergeben, aber möglichst nicht wortwörtlich. Dazu gibt es Anweisungen wie die folgenden.

Geben Sie wieder, was im Vortrag dazu gesagt wird. Gehen Sie auf folgende Aspekte ein: ... Formulieren Sie vollständig und in einem zusammenhängenden Text. Schreiben Sie bitte zu diesem Thema einen zusammenhängenden Text, der dem Inhalt des Hörtextes entspricht!

Geben Sie den Textabschnitt wieder, in dem es darum geht, dass man ... Schreiben Sie dazu einen kurzen, zusammenhängenden Text.

Geben Sie in einem zusammenhängenden Text die Informationen des Vortrags wieder. Geben Sie die Aussagen, die der Text zu diesem Thema macht, möglichst genau in einem zusammenhängenden Text wieder.



Hier kommt es darauf an, dass Sie genau und umfassend mitnotieren und auf Anfang und Ende des fraglichen Textabschnitts achten. Dieser Aufgabentyp ist von der Zusammenfassung zu unterscheiden. Die Textwiedergabe verlangt möglichst alle Informationen, die der Text gibt, die Zusammenfassung nur die wesentlichen.

- 1 Ihre Aufgabe sei nun:
Geben Sie das Beispiel von Frau X und Herrn Y in einem zusammenhängenden Text wieder. Hören Sie HV 5.
 - Sie müssen den Textteil erkennen, der das Beispiel von Frau X und Herrn Y enthält.
 - Notieren Sie nur die ersten und letzten fünf Wörter dieses Abschnittes und konzentrieren Sie sich auf die Pointe.

Beginn des Textabschnitts:

Ende des Textabschnitts:

- 2 Hören Sie HV 5 nochmal von 2: 07 bis 4: 11. Notieren Sie ausführlich mit.

- 3 Beantworten Sie mit Ihren Notizen folgende Fragen.

Was prophezeit Y in seinem Brief an Frau X ?

.....

Wann hat Herr Y Frau X das erste Mal kontaktiert und was hat Frau X dann getan?

.....

Wie reagiert Frau X jetzt?

.....

Welche Alternative stellt sich für Frau X?

.....

Wie könnte eine erfolgreiche Betrugsstrategie in diesem Fall aussehen?

.....

.....

Welche Kosten und welches Risiko kämen auf Herrn Y zu?

.....

.....

Was würde aber ohne Zweifel eintreffen?

.....



- 4 Hören Sie HV 5 noch einmal von 2: 07 bis 4: 11 und notieren Sie wieder auf einem Notizenblatt umfassend mit.
- 5 Geben Sie anschließend den Textabschnitt über Herrn Y und Frau X in Ihren Worten wieder.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768><http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

- 6 Nehmen Sie das Transkript T5 und vergleichen Sie Ihre Textwiedergabe mit dem Transkript. Achten Sie auf inhaltliche Übereinstimmung. Verbessern Sie Ihren Text.

Training

Training: Mitschreiben

Für einige Aufgaben der Prüfung müssen Sie mitnotieren. Darum wird es zu einer entscheidenden Frage, ob Sie eine hilfreiche Mitschrifttechnik beherrschen.

Vorgehen

So gehen Sie bei der Mitschrift vor.

- Orientieren Sie sich möglichst an der Aufgabenstellung. Trennen Sie Wichtiges von Unwichtigem. Konzentrieren Sie sich auf die wesentlichen Aussagen und auf wichtige Details.
- Achten Sie auf die Kernaussagen und die Argumentationskette. Lassen Sie alles aus, was Sie für die Textwiedergabe nicht unbedingt brauchen und was Sie nicht verstehen.
- Lassen Sie beim Mitnotieren alle Wörter aus, die Sie selbst ohne Probleme ergänzen können, z.B. Artikel, Hilfsverben, informationsschwache Verben, Pronomen.
- Identifizieren Sie unklare Wörter. Markieren Sie das Unverständliche in Ihrer Mitschrift mit Fragezeichen und achten Sie beim zweiten Hören darauf.
- Üben Sie für sich gängige und eigene Abkürzungen ein.
- Lassen Sie viel Platz, damit Sie beim zweiten Hören Ergänzungen vornehmen können und die Struktur des Textes besser erfassen können.



- 1 Hören Sie HV 5 4: 10 bis 6: 28. Notieren Sie die Geschichte von Herrn Hinz und Frau Kunz. Sie notieren beim ersten Hören einfach alles, was Sie ohne Nachdenken sofort verstehen.



- 2 Hören Sie HV 5 4: 10 bis 6: 28 noch einmal. Jetzt notieren Sie nach einer mehr grammatischen Methode: Sie notieren nur das grammatische Grundgerüst (Subjekt, Verb, Ergänzung), beim zweiten Hören werden Sie die Mitschrift ergänzen.



- 3 Hören Sie HV 5 4: 10 bis 6: 28 ein drittes Mal mit Stopps und ergänzen Sie Ihre Mitschriften. Überlegen Sie anschließend: Welche Methode ist besser für Sie?



- 4 Hören Sie HV 5 4: 10 bis 5: 06. Notieren Sie, was der Text über Durchschnitt und Extreme sagt. Lassen Sie alles aus, was für ein grammatisches Grundgerüst unnötig ist. Ergänzen Sie dann beim zweiten Hören alle weiteren Informationen.

Lassen Sie alles weg, woran Sie sich sicher später leicht erinnern können. Wenn Sie ein sehr gutes Kurzzeitgedächtnis haben, müssen Sie nicht viel notieren. Sie notieren vor allem schwierige Formulierungen, bei denen es auf jede Nuance ankommt. Also: Gedächtnis und Konzentration trainieren.

- 5 Hören Sie HV 5 ab 6: 27. Machen Sie keine Notizen. Notieren Sie erst danach alles Wichtige, woran Sie sich noch erinnern.
- 6 Schreiben Sie die Geschichte vom Tag der offenen Tür in Belgien und dem Erlebnis von Herrn Hinz in Brasilien aus dem Kopf nieder.
- 7 Schreiben Sie die Geschichte nun mit Hilfe Ihrer Notizen. Anschließend vergleichen Sie beide Texte.

Verzichten Sie auf phantasievolle Ausschmückungen, die mit dem vorgelesenen Text nichts zu tun haben.

- 8 Sie können nicht alles ausschreiben, was Sie mitnotieren. Für Abkürzungen gibt es Standardvorschläge. Gängige Abkürzungen finden Sie in Anhang 3. Schreiben Sie alle in Ihr Notizbuch, die Sie verwenden würden.

Kürzen Sie so viel ab wie möglich.

- 9 Sie können auch eigene Abkürzungen verwenden, über die Sie während des Vortrags entscheiden. Drucken Sie sich irgendeinen Text von etwa 250 Wörtern aus. Fertigen Sie eine Version des Textes, in der Sie möglichst viel abkürzen.
- 10 Legen Sie den Text beiseite. Nehmen Sie Ihre Notizen und schreiben Sie alles wieder aus. Vergleichen Sie mit dem Urtext.

Endungen können Sie oft weglassen, Pluralendungen aber nie. Auch Konjunktive sollten Sie immer mitnotieren.

- 11 Hören Sie HV 6. Notieren Sie mit, kürzen Sie so viel Sie können.
- 12 Schreiben Sie die Notizen aus und vergleichen Sie dann mit dem Transkript T6.

Wichtige Wörter, die im Text öfter vorkommen, können Sie einmal ausschreiben und danach durch einen oder zwei Anfangsbuchstaben wiedergeben. Je mehr Schlüsselwörter Sie so abkürzen, umso besser. Aber es darf nie auf Kosten der Verständlichkeit Ihrer Notizen gehen.

- 13 Hören Sie HV 6. Notieren Sie wichtige Schlüsselwörter mit eigenen Abkürzungen.
- 14 Nehmen Sie Ihre Abkürzungen und schreiben Sie alle Wörter aus.
- 15 Vergleichen Sie Ihre Notizen mit dem Transkript T6.

4.3.3 Die wesentlichen Aussagen des Textes oder eines Textteils zusammenfassen

Bei der Zusammenfassung eines Textes können Sie folgende Aufgabenstellungen erwarten.

Fassen Sie bitte den folgenden Teil des Textes ab ... in vollständigen Sätzen zusammen.

Fassen Sie die Aussagen des Vortrags dazu kurz in zusammenhängenden Sätzen zusammen.

Fassen Sie in eigenen Worten zusammen, wie Antworten Sie in ganzen Sätzen.

Fassen Sie die Vorteile dieser Methode mit eigenen Worten zusammen.

Textwiedergabe und Textzusammenfassung sind zweierlei.

Eine Textwiedergabe enthält alle Aussagen und Informationen des vorgelesenen Textabschnitts, vielleicht in einer vereinfachten sprachlichen Form und unter Auslassung von Wiederholungen und unerheblichen Ausschmückungen.

Eine Textzusammenfassung ist viel kürzer als eine Textwiedergabe und beschränkt sich auf die wesentlichen Aussagen und wichtigsten Details.

In der Zusammenfassung sollten Sie eigene Formulierungen suchen, denn bei einer guten Zusammenfassung können Sie nicht einfach Satzausschnitte zusammenstellen.

Dies heißt aber nicht, dass Sie für jedes Wort Synonyme suchen müssen.

1 Stellen Sie sich vor, Sie bekommen folgende Aufgabe:

Fassen Sie die Aussagen in eigenen Worten zusammen.

Hören Sie HV 6 und folgen Sie diesen Anweisungen.

- Konzentrieren Sie sich beim ersten Hören nur auf den Text. Schreiben Sie nicht mit.
- Halten Sie in Stichwörtern die wesentlichen Aussagen fest. Entwerfen Sie dazu eine erste Gliederung.
- Hören Sie den Text noch einmal, verbessern Sie und ergänzen Sie Ihre Gliederung, indem Sie mitnotieren.
- Nehmen Sie Ihre Gliederung zur Grundlage für einen zusammenfassenden Text.
- Lesen Sie Ihren Text kritisch durch und korrigieren Sie ihn auch sprachlich.



5. Vorgabenorientierte Textproduktion

5.0 Orientierung

Ziele In diesem Prüfungsteil soll überprüft werden, ob und wie Sie sich schriftlich und zusammenhängend zu einem Thema äußern können, das in Ihrem Studium eine Rolle spielen könnte. Das Thema des Textes, den Sie schreiben, wird im weiten Sinn mit Wissenschaft zu tun haben. Sie bekommen hierfür eine Vorgabe:

Grafiken, Schaubilder, Tabellen, Stichwortlisten, Zitate und Aufgaben für kleinere Essays.

Es gilt zu zeigen, dass Sie die folgenden schriftlichen Äußerungsformen beherrschen:

- beschreiben
- vergleichen
- kommentieren
- bewerten
- Beispiele anführen
- argumentieren

Ihr Text soll etwa 200 Wörter umfassen. Es kommt vor allem darauf an, dass Sie

- den Text gut aufbauen,
- geordnet und zusammenhängend schreiben,
- sich angemessen ausdrücken,
- grammatisch und orthografisch korrekt schreiben,
- einen angemessenen Wortschatz verwenden.

Für den Prüfungsteil Textproduktion haben Sie 60 Minuten Zeit. Teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein.

Thema erschließen, Grafik analysieren, kleine Stoffsammlung	10 Minuten
Stoffsammlung ordnen, Gliederung erstellen	5 Minuten
Grafik wiedergeben (50 Wörter)	10 Minuten
Stellungnahme, Essay schreiben (150 Wörter)	25 Minuten
Text checken und korrigieren	10 Minuten

Wichtig für die Beurteilung Ihres Textes sind folgende Gesichtspunkte:

- Haben Sie die Aufgabenstellung bearbeitet?
- Sind die wesentlichen Aspekte angesprochen?
- Ist die Grafik / die Tabelle korrekt wiedergegeben?
- Haben Sie Ihren Text gut aufgebaut? Hat er eine klare Gliederung?
- Sind die Sätze und Absätze gut verbunden (Überleitungen)?
- Argumentieren Sie gut? Gibt es eine logische Gedankenführung?
- Ist Ihr Text sprachlich korrekt und gut verständlich?
- Gibt es orthografische Fehler, Zeichensetzungsfehler, grammatische Fehler?
- Verwenden Sie die Sätze variabel und mit guter Wortstellung?
- Verwenden Sie einen differenzierten Wortschatz, dem Thema angemessen?

Sie müssen üben, diese Anforderungen zu erfüllen.

Die Aufgabe zur Textproduktion besteht in der Regel aus zwei Teilen.
 In Teil 1 beschreiben Sie eine Grafik und geben ihren Inhalt in eigenen Worten wieder.
 In Teil 2 nehmen Sie zu einem Aspekt des Themas Stellung in einem kleinen Essay.
 Gliedern Sie Ihren Text entsprechend:

Teil 1

Grafik 

- Hinführung
- Wiedergabe
- Fazit

Teil 2

Stellungnahme 

- Einleitung
- Stellungnahme
- Schluss

Sie bekommen Aufgabenformulierungen wie die folgenden:

Beschreiben, interpretieren und kommentieren Sie die Tabelle.

Beschreibung

- Was wird dargestellt?
- Was wird miteinander verglichen?

Interpretation

- Welche allgemeine Tendenz kann man aus der Tabelle herauslesen?
- Wie kann man die Entwicklung erklären?

Kommentierung

- Welche Informationen aus der Tabelle sind für sie überraschend? Warum?
- Welche Freizeitbeschäftigungen sind in Ihrem Heimatland die beliebtesten? Gibt es Unterschiede zu denen der Deutschen?

Verfassen Sie einen zusammenhängenden Text von etwa 200 Wörtern Länge.

Thema: „Verschuldung von Jugendlichen in Deutschland“

Äußern Sie sich zu folgenden Punkten:

- Finanzielle Situation von Jugendlichen in Deutschland gemäß der Grafik
- Vermutungen über die Ursachen
- Vergleich mit der Situation in Ihrem Heimatland

Interpretieren Sie das Schaubild zur Fremdsprachenkompetenz. Die Versprachlichung des Schaubilds sollte einen Umfang von ungefähr 50 Wörtern haben.

Stellungnahme: Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von ca. 150 Wörtern zum Thema: „Fremdsprachenkompetenz – eine Schlüsselqualifikation im globalen Zeitalter“

Religion in Europa

Im Februar 2006 wurde in verschiedenen europäischen Ländern eine Umfrage zum Thema Religion durchgeführt. Dabei wurden die Menschen gefragt, ob sie an Gott glauben.

Beschreiben Sie die Grafik in ihren wesentlichen Aspekten.

Gehen Sie dann auf die folgenden Fragen ein:

- Welche Gründe kann es dafür geben, dass Menschen in bestimmten Ländern gläubiger sind als in anderen?
- Welche Rolle spielt Religion in Ihrem Heimatland?
- Welche Rolle spielt Religion für Sie persönlich?

Es wird ein zusammenhängender Text erwartet: Zwischen beiden Teilen muss es eine Verbindung geben und innerhalb der Teile muss es eine sichtbare Ordnung geben.

Achten Sie darauf, dass Sie

- bei der Grafik die wichtigen Informationen wiedergeben,
- Ihre Aussagen begründen.

5.1 Vorbereitung auf das Schreiben

Das Thema erschließen

Thema Um die Anforderungen einer Aufgabe richtig zu erfassen, müssen Sie die Themenstellung genau untersuchen und ernst nehmen. Dabei helfen Ihnen folgende Fragen:

- Welche wichtigen Begriffe stecken in dem Thema?
- Was verlangt die Aufgabe?
- Welche Einschränkungen gibt es bei dem Thema?
- Welche Textsorte ist von Ihnen verlangt?

T Achten Sie besonders auf den Titel der Grafik oder Tabelle und die Quelle. Beides können Sie für die Hinführung verwenden.

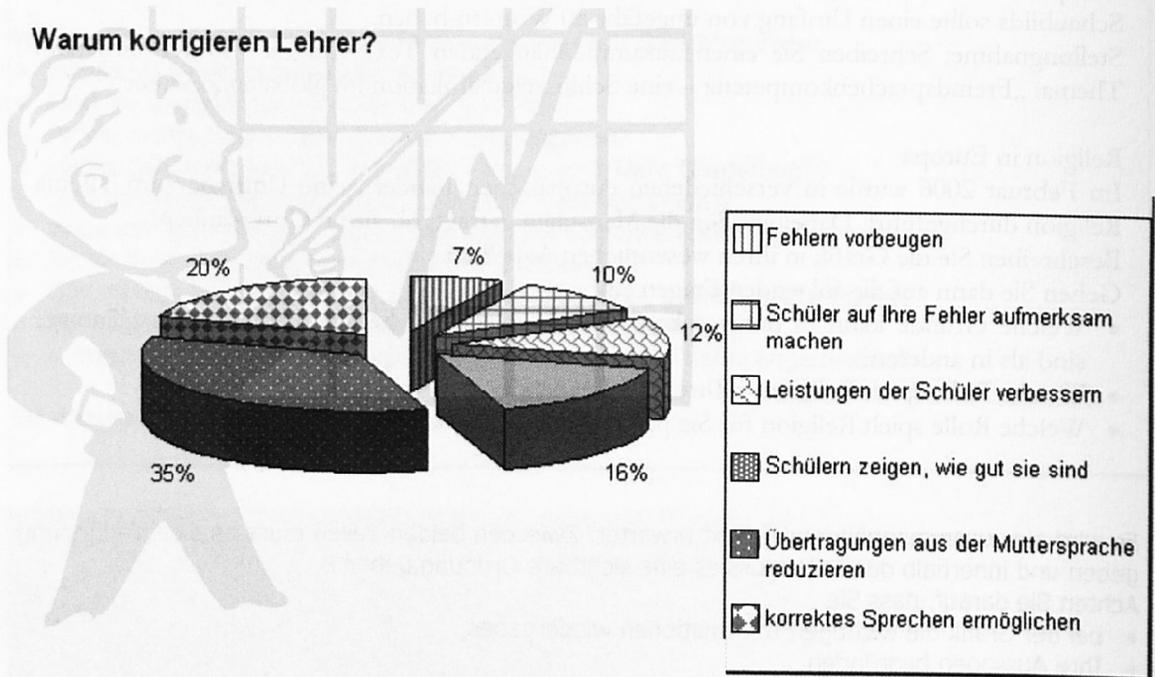
1 Was wäre Ihre Aufgabe für die Themenstellungen Seite 123. Was müssten Sie jeweils tun?

- Die Daten und Werte einer Grafik in Sätzen wiedergeben
- Stellung nehmen zu einer Grafik oder zu einem Zitat
- Verbalisierte Daten kommentieren
- Einen argumentativen Essay schreiben
- Einen Kommentar schreiben
- Eine Frage ausführlich beantworten
- Auf Vorgaben oder einzelne Punkte eingehen
- Daten vergleichen und interpretieren
- Eigene Erfahrungen einbringen

Eine Stoffsammlung anlegen

Thema Zu Beginn kann es nützlich sein, sich eine kleine Stoffsammlung anzulegen, was Sie schreiben könnten. Sammeln Sie in einer kurzen Stoffsammlung Stichpunkte: Informationen, Gedanken und Ideen.

Warum korrigieren Lehrer?



- 2 Notieren Sie, was Sie der Grafik entnehmen und was Ihnen zum Thema „Sollen Lehrer sprachliche Fehler korrigieren?“ spontan einfällt.

.....

.....

.....

.....

.....

Um den gesammelten Stoff zu ordnen, können Sie so vorgehen:

- Alles streichen, was nicht exakt zum Thema passt
- Zusammengehörende Punkte verbinden
- Punkte zusammenfassen, die sich inhaltlich überschneiden

Sie sollten nun den Aufbau Ihres Textes festlegen. Machen Sie sich eine kurze Gliederung auf Konzeptpapier. Arbeiten Sie dazu Ihre Stoffsammlung um.

- 3 Verfassen Sie in Stichworten eine Gliederung für Ihre Stoffsammlung. Zuerst für Teil 1.

Hinführung

.....

Wiedergabe

.....

Fazit

.....

- 4 Verfassen Sie nun die Gliederung für Teil 2.

Einleitung

.....

Stellungnahme

.....

Schluss

.....

.....

.....

Schritte

Gliedern

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ
 +49 174 275 6642
<http://vk.com/id20027768>
<http://ferienjobzav.com/>
 Skype: serdyuk-s

5.2 Grafik analysieren, Daten und Informationen sprachlich wiedergeben

Für das erste Lesen und Analysieren der Grafik beachten Sie:

- Welchen Titel hat die Grafik? Welches Thema behandelt sie?
- Um welche Art Grafik handelt es sich: Tabelle, Diagramm (Balkendiagramm, Liniendiagramm, Flussdiagramm), darstellende Grafik, Schaubild?
- Welche Quelle wird angegeben?
- Welchen Zeitraum erfasst die Grafik?

Wortschatz

die Tabelle die Grafik eine übersichtliche Grafik

die grafische Darstellung das Diagramm das Schaubild

stellt dar vergleicht visualisiert veranschaulicht zeigt illustriert

Zahlen Werte Details Daten Prozent prozentual

Trends Tendenz eine gewisse Tendenz

Hier ... die Daten grafisch ... dargestellt Hier ... die Ergebnisse grafisch ... aufbereitet

Die Grafik zeigt die Anteile der / einzelner ... Die Grafik zeigt anschaulich, wie ...

Die Tabelle veranschaulicht, welche ... Aus der Tabelle ist zu entnehmen, dass ...

Aus der Grafik / der Tabelle wird ersichtlich, dass / wie ...

Die Grafik zeigt den Verlauf / die Entwicklung der ...

- 1** Ihren Text beginnen Sie mit einer kurzen Hinführung. Verbessern Sie die folgenden Hinführungen.

Unsere Welt wird immer weiter wärmer. Die Treibhausgase beschleunigen die Erwärmung der Erde. Woher kommen diese Treibhausgase? Bevor ich zu dieser Frage Stellung nehme, möchte ich einige Daten anhand einer Grafik verdeutlichen.

Vor Jahren schon haben Meteorologen und Klimaforscher alarmierende Ergebnisse veröffentlicht: Das Erdklima ändert sich dramatisch. Die Temperatur unserer Erde steigt. Die Ergebnisse einer neuen Untersuchung sind in der vorliegenden Grafik wiedergegeben.

Seit einigen Jahren wurde in den Zeitungen berichtet, dass das Klima sich verändert. Der Anteil der Kohlendioxid CO_2 in der Atmosphäre ist sehr groß. Deshalb gibt es das Problem von Treibhausgasen und die Erwärmung der Erde. In diesem Zusammenhang liegt eine Grafik vor.

Textbeispiele

Vor vielen Jahren haben die Forscher und die Wissenschaftler die Alarm ausgelöst, dass das Klima unserer Erde belastet wurde. Die Temperatur unserer Erde steigt an. Es wird immer wärmer. Hierzu gibt es viele Untersuchungen. Eine Grafik fasst die Ergebnisse zusammen.

Bringen Sie nach der Hinführung eine zusammenfassende Aussage über die präsentierten Daten.
Die Grafik zeigt ...

2 Verbessern Sie die folgenden Hinführungen sprachlich.

In der vorliegenden Grafik geht es um die verschiedenen Verursacher der Erderwärmung. Die Daten stammen von EEA, IPCC Copyright Globus.

Das vorliegende Grafik zeigt, wie sich Die Klima-Killer in den Jahren 1000 bis 2000 entwickelt hat. Die Daten stammen von EEA und IPCC. Die Werte sind in ppm, Ppb und in Prozent angegeben.
Die erste Teile von dem Grafik zeigt, dass die Anzahl der CO_2 , CH_4 , N_2O in Atm in den Jahren 1000 bis 2000 kontinuierlich gestiegen. Während Jahr 1800 bis 2000 war die Anstieg besonders schnell.

Detaillierte Information zu dem Thema „Schädliche Treibhausgase“ gibt uns die Grafik mit dem Titel „Die Klima-Killer“. Dieses überschrift stimme ich zu. Die Grafik besteht aus 4 Teilen und zeigt Anteile und Verursacher solcher Treibhausgase wie CO_2 , Methan, N_2O und Halogenierte Verbindungen.

3 Wie beurteilen Sie die Beispiele aus Aufgabe 1 und 2? Vergeben Sie Punkte von 1 bis 6 (= mäßig bis sehr gut).

Häufiger werden falsch geschrieben:

Diagramm, gesamt, konstant, Problem, Produkt, produzieren, Prozess, reduzieren, Standard, trotzdem

4 Unterstreichen Sie in den Beispielen gute Ausdrucksweisen, die Sie sich merken wollen.

Sie können in der Hinführung schon kurz auf Auffälligkeiten eingehen. Etwa so:

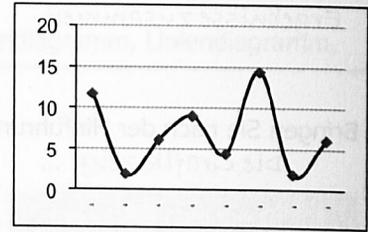
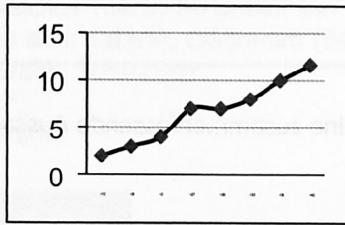
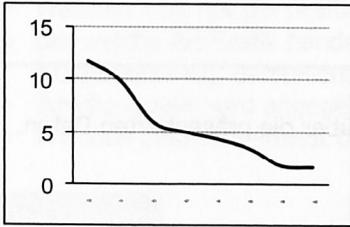
Auf den ersten Blick ist zu erkennen, dass ...

Auffällig ist ...

Danach geht es in die Details.

5 Schreiben Sie die Sätze passend unter die Grafiken:

- Die Werte sind gestiegen.
- Die Werte gehen auf und ab.
- Die Werte sind gefallen.



6 Welche Formulierungen passen zusammen. Verbinden sie mit einer Linie.

<p>Die Werte sind gefallen. Die Werte gehen auf und ab. Die Werte sind gestiegen.</p>	<p>Wir erkennen eine gewisse Tendenz nach unten. Es ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der Trend zeigt nach oben. Die Kurve fällt kontinuierlich. Das ergibt ein leichte Erhöhung. Der Rückgang ist beträchtlich / erheblich. Der Rückgang ist minimal / gering. Wir verzeichnen eine Abnahme der Werte. Der Anstieg hält sich in Grenzen. Das Ganze variiert sehr stark.</p>
---	---

7 Malen Sie die Kurven für folgende Formulierungen:

- Nach einem leichten Anstieg fällt die Kurve abrupt.
- Nach einem steilen Anstieg fällt die Kurve dramatisch.
- Wir sehen ein ständiges Auf-und-Ab.
- Der Anstieg beschleunigt sich langsam.
- Die Tendenz ist gleichbleibend, aber auf hohem Niveau.
- Das ist ein reiner Zick-Zack-Kurs.

Es gibt keine festen Regeln, wie Sie die Beschreibung der Grafik aufbauen. Aber nicht jedes Detail wiedergeben! Sie sollten die Informationen gruppieren und zusammenfassen.

Wichtige Gesichtspunkte für die Darstellung sind:

- Liegt eine zeitliche Entwicklung zu Grunde?
- Gibt es Rangfolgen?
- Welches sind die Extremwerte nach unten und nach oben?
- Wo gibt es Sprünge? Warum?
- Wo liegen Gemeinsamkeiten?
- Können Sie Gruppierungen erkennen oder selbst bilden?

T

Denken Sie daran: Zusammenhängender Text. Die Daten nicht einfach aufzählen!
Und nicht die Grafik schematisch beschreiben. Gehen Sie auf den Inhalt ein.
Wenn Sie es mit mehreren Grafiken zu tun haben, können Sie die Informationen verknüpfen.
Aber machen Sie immer deutlich, von welcher Grafik Sie sprechen.

5.3 Vergleichen und Unterschiede formulieren

Viele Grafiken liefern Daten zu Erscheinungen, Zuständen und Entwicklungen. Hier kommt es besonders auf die Unterschiede an: Unterschiede in den Kategorien und in den Werten. Um diese Unterschiede zu verbalisieren, müssen Sie vergleichen und Vergleiche formulieren.

- Wenn wir ... vergleichen, ...
- Vergleichen wir ... mit ...
- Wenn wir ... gegenüberstellen, ...
- Im Vergleich zu ...
- Im Vergleich zu ... beträgt / waren ...
- wächst an
- wird kleiner
- ... unterscheidet sich von ...
- große / geringe Unterschiede
- Wir erkennen gewisse Ähnlichkeiten zwischen ...
- Der Unterschied zwischen ... und ... ist beträchtlich / recht groß / gering.
- ähnlich wie
- genauso
- sehr verschieden
- unterschiedlich
- ganz anders

Privathaushalte in Hessen nach der Haushaltsgröße (Quelle: Statistisches Landesamt)

Jahr	Insgesamt (in Tausend)	mit ... Personen					Personen: Durchschnitt je Haushalt
		1	2	3	4	> 4	
Insgesamt							
1950	1 433	277	358	336	237	226	3,00
1961	1 669	350	457	377	262	222	2,80
1970	1 963	484	543	391	305	241	2,71
1980	2 278	684	663	422	344	165	2,43
1990	2 525	846	774	439	339	127	2,28
1995	2 708	927	880	442	335	125	2,22
2000	2 799	986	948	408	334	123	2,18
2001	2 830	1 006	978	404	325	117	2,16
2002	2 840	1 012	980	406	329	114	2,15
2003	2 860	1 022	988	411	323	117	2,15
2004	2 849	1 008	991	409	320	120	2,16
2005	2 870	1 043	988	399	324	116	2,14
2006	2 906	1 082	1 004	393	316	112	2,11

1 Ergänzen Sie die Sätze.

Die Tabelle zeigt, wie sich die Zahl

In der letzten Spalte erkennen wir, dass

Die Zahlen werden dargeboten für die Jahre von bis

Anfänglich ist der Abstand

2 Stellen Sie sich vor, jemand hätte Folgendes geschrieben.
Welche Unterschiede sind der Tabelle tatsächlich zu entnehmen? Kreuzen Sie an.

- Die Zahl der Haushalte wächst stetig, bis auf kleine Ausnahmen.
- Im Vergleich zur Zahl der Haushalte nimmt die Personenzahl ab.
- Die Zahl der vier-Personen-Haushalte hat sich fast vervierfacht.
- Es gab immer mehr 2-Personenhaushalte als Einpersonenhaushalte.
- In den 50er Jahren gab es etwa halb so viel Haushalte wie nach 2000.

T Lassen Sie sich nicht schrecken durch die Größe der Tabelle.
Sie müssen nur zusammenfassen. Auf keinen Fall die Werte aufzählen!

3 Formulieren Sie selbst fünf korrekte Aussagen nach der Tabelle.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

T Üben Sie die Komparation der Adjektive: *groß – größer – am größten, der größte; hoch – höher – am höchsten, der Höchste; viel – mehr – am meisten.*
Achten Sie auch bei Ableitungen auf die korrekte Bildung: *die Höhe, die Erhöhung.*

4 Formulieren Sie Reihenfolgen.

An erster Stelle wird das Jahr

Die höchsten Werte für die Anzahl der Personen pro Haushalt zeigt

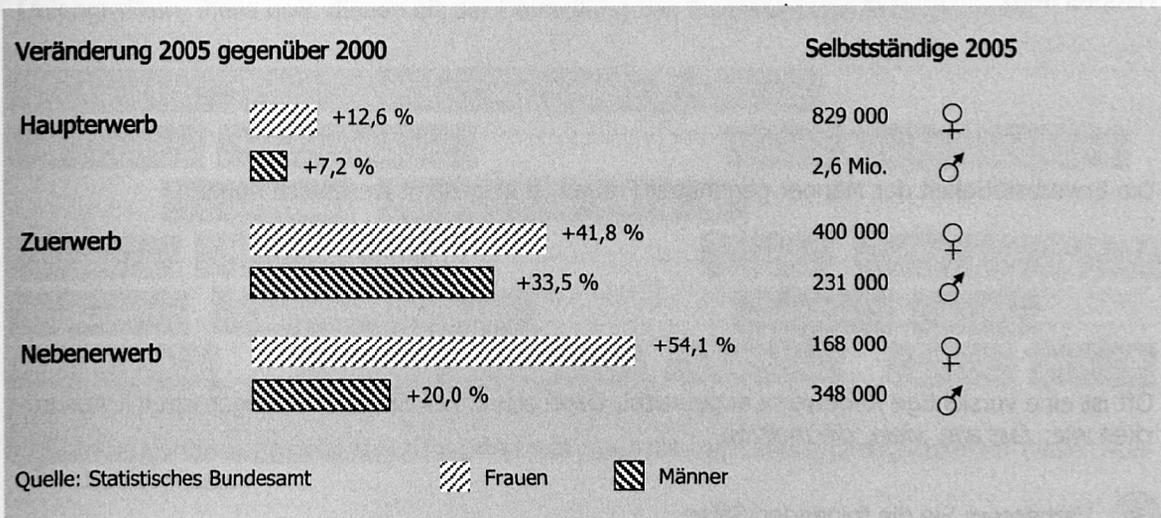
An zweiter Stelle folgt

Leicht neben dem Trend liegt

T Vermeiden Sie idiomatische Redeweisen wie *der Spitzenreiter, das Schlusslicht, die rote Laterne, der Löwenanteil.*
Da können Sie nur Fehler machen.

- 5 Studieren Sie die folgende Grafik.

Wirtschaftliche Selbstständigkeit in Deutschland



- 6 Beginnen Sie mit der rechten Seite. Vervollständigen Sie die Sätze.

Im Haupterwerb ist die Zahl selbstständiger Männer

Frauen im Zuerwerb gibt es fast

Im Nebenerwerb gibt es sogar

- 7 Unterstreichen Sie im Text alle Wörter, die mit dem Vergleichen zu tun haben.

Allein die Zahl jener Frauen, die ein eigenes Unternehmen im Haupterwerb betrieben, lag 2005 um 12,6 Prozent höher als noch vor sieben Jahren. Bei den Männern waren es im gleichen Zeitraum nur 7,2 Prozent mehr. Noch signifikanter ist der Zuwachs im sogenannten Zu- und Nebenerwerb – also der Selbstständigkeit, die nicht die einzige Quelle für den Lebensunterhalt ist. Diese Frauen sind eigentlich angestellt und wollen sich parallel dazu in Eigenregie etwas dazuverdienen, oder es sind Hausfrauen und Mütter, die sich so eine kleine Einkommensquelle sichern. In diesen Gruppen waren 2005 ganze 41,8 Prozent beziehungsweise 54,1 Prozent mehr Frauen selbstständig als noch zur Jahrtausendwende. [...] Die Selbstständigkeit gewinnt an Bedeutung, und die Frauen seien „überproportional an dieser Entwicklung beteiligt“, staunen die Statistiker aus Wiesbaden.
(Der Spiegel 2007, Nr. 49, 78)

- 8 Formulieren Sie die folgenden Sätze um, indem Sie andere Vergleichsausdrücke einsetzen.

Im Vergleich zum Jahr 2000 ist der Nebenerwerb der Frauen prozentual stärker gestiegen als der Haupterwerb.

.....

.....

Die Erwerbstätigkeit der Männer gegenüber Frauen ist insgesamt wesentlich höher.

.....

.....

- T Oft ist eine vorsichtige Redeweise angebracht. Dann schränken Sie Ihre Aussagen ein mit Ausdrücken wie: *fast alle, viele, die meisten*.

- 9 Verbessern Sie die folgenden Sätze.

Fehler

Im diesen Saubild geht es um die Entwicklung der globalen Erderwärmung.
 Von der Statistik erkennt man die Ursachen.
 Dieses Information schauen wir in dem Graphik.
 Das größte Teil von 64 Prozent an der Erderwärmung hat Kohlendioxid.
 Man kann sagen, dass die Konzentration fast verdoppelt hat.
 Man kann sehen, dass es kaum dreifacht ist.
 An letzter Stelle steht Schwefelhecafluorid.
 Etwa 64 Prozent der Erderwärmung ist auf CO₂ zurückzuführen.
 So wird große Menge von CO₂ in die Luft freigesetzt.
 Man kann sehen, dass Kohlendioxid Anteil an der globalen Erderwärmung 64 % hat.
 Es ist deutlich zu erkennen, dass ihre Konzentrationen drastisch hoch gestiegen sind.
 Während dieser Zeit hat auch die Konzentration von N₂O von 275 auf 310 gestiegen.
 CO₂ nimmt mit 64 Prozent an der Spitzen ein.
 CH₄ nimmt mit 20 % an der zweiten Stellen ein. Dazu folgt Distickstoffoxid.
 Betrachten wir das tortendiagramm, springt ins Augen, dass die Kohlendioxid CO₂ den grössten Anteil hat.
 Dieser große Anteil beträgt auf 64 %.
 Am häufigsten Stelle ist Kohlendioxid mit 64 %. Am letzten Platz folgt Distickstoffoxid.

- T Achten Sie auf die neue Rechtschreibung. Häufig werden falsch geschrieben:
 Worttrennung: *darüber hinaus, vor allem, so viel*
 Großschreibung: Nomen auf *-ung*: *Veränderung*, auf *-keit*: *Möglichkeit*
 s-Laute: *Einfluss, beeinflusst*

5.4 Veränderungen, Entwicklungen darstellen

Verschiedene Arten von Grafiken werden für verschiedene Zwecke benutzt.

Kuchengrafiken zum Beispiel stellen Anteile dar.

Liniengrafiken, Pfeile usw. dienen oft der Darstellung von Prozessen und Entwicklungen.

Der Anteil von ... ist zurückgegangen / angestiegen auf ... Prozent.

Entwicklung hat sich entwickelt Wandel hat sich gewandelt

Veränderung hat sich geändert / verändert

Neuerung hat sich erneuert Wechsel es gab einen Wechsel

Umschwung es gab einen Umschwung Variation variiert

unmerklich allmählich stufenweise schrittweise abrupt plötzlich

Wortschatz

- 1 Informieren Sie sich in einem Wörterbuch über die Verwendungsmöglichkeiten dieser Ausdrucksweisen.
- 2 Stellen Sie die Entwicklung der hessischen Haushalte nach der Tabelle von Seite 129 dar (ca. 40 Wörter). Verwenden Sie die verbalen Ausdrucksweisen aus dem Vokabular. Entwicklungen stellen Sie am besten chronologisch dar. Das heißt, im Text sollten die Sätze so einander folgen wie die Ereignisse.

Die Zahl der Haushalte

Die Einpersonenhaushalte

Auch die Zweipersonenhaushalte

Hingegen hat sich die Zahl der Haushalte mit mehr als vier Personen

Während sich die Zahl der Haushalte hat,

ist die Zahl der Personen pro Haushalt

Variieren

- 3 Formulieren Sie die gleichen Sätze nun nominal.

Eine Verdoppelung der Zahl der Haushalte

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ
 +49 174 275 6642
<http://vk.com/id20027768>
<http://ferienjobzav.com/>
 Skype: serdyuk-s

Verwenden Sie nur, was die Grafik wirklich bietet. Vermutungen sind hier gefährlich.



5.5 Gegenüberstellen und kontrastieren

Durch Vergleichen bekommen Sie die Möglichkeit, im Text Werte, Ergebnisse und Meinungen einander gegenüberzustellen. Das macht die Darstellung deutlicher.

einerseits – andererseits

ganz anders

umgekehrt

fast gleich

demgegenüber

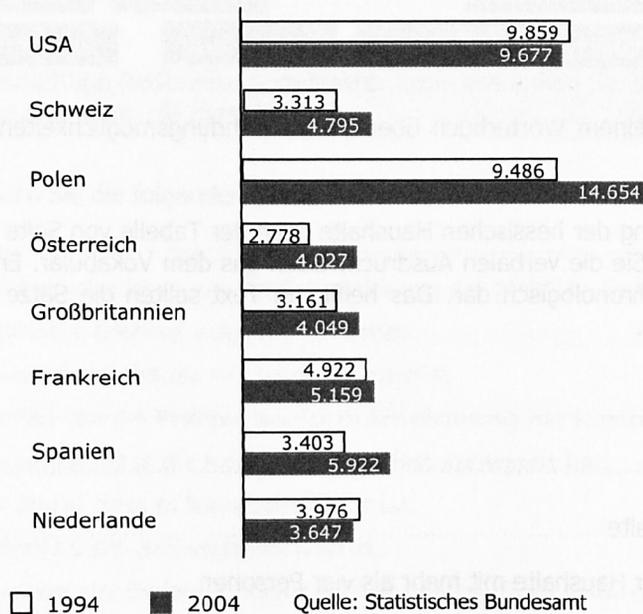
dagegen

im Gegensatz dazu ...

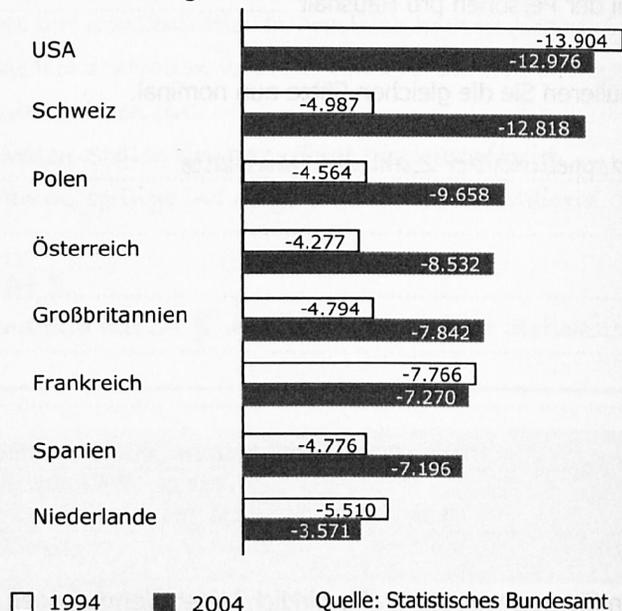
große Unterschiede

In diesen Grafiken sind Wanderungen dargestellt: Fortzüge von Deutschen in andere Länder und Zuzüge aus diesen Ländern.

Zuzüge nach Deutschland Vergleich 1994 mit 2004



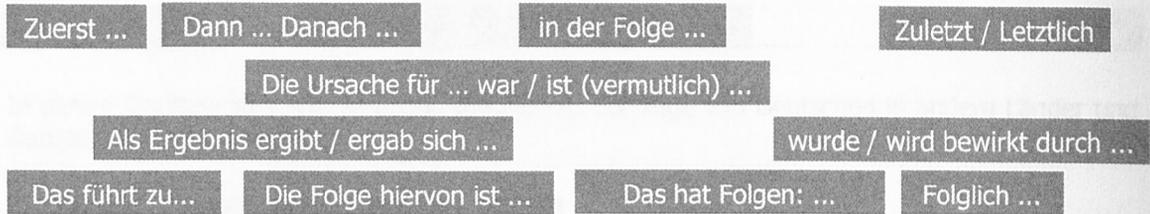
Fortzüge der Deutschen Vergleich 1994 mit 2004



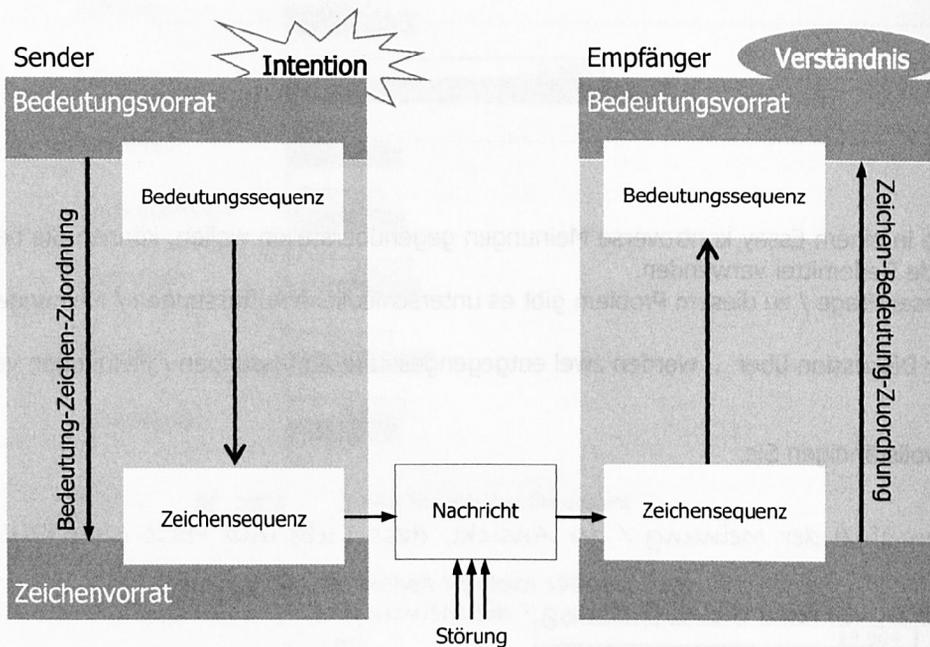
5.6 Abfolgen, Ursachen und Folgen

In der Wissenschaft werden nicht einfach Fakten erhoben und wiedergegeben. Ziel ist oft eine Erklärung der Fakten. Dazu gilt es ihre Ursachen und Folgen zu untersuchen.

Voraussetzung dafür ist auch eine genaue Beachtung der Abfolge von Ereignissen. Für die entsprechende Darstellung gibt es ein typisches Vokabular.



Ein Kommunikationsmodell



Quelle: Menschliche Kommunikation, e-learning-Kurs Universität Augsburg

- 1 Bearbeiten Sie den Beispieltext. Erproben Sie andere Formulierungen für einzelne Passagen.

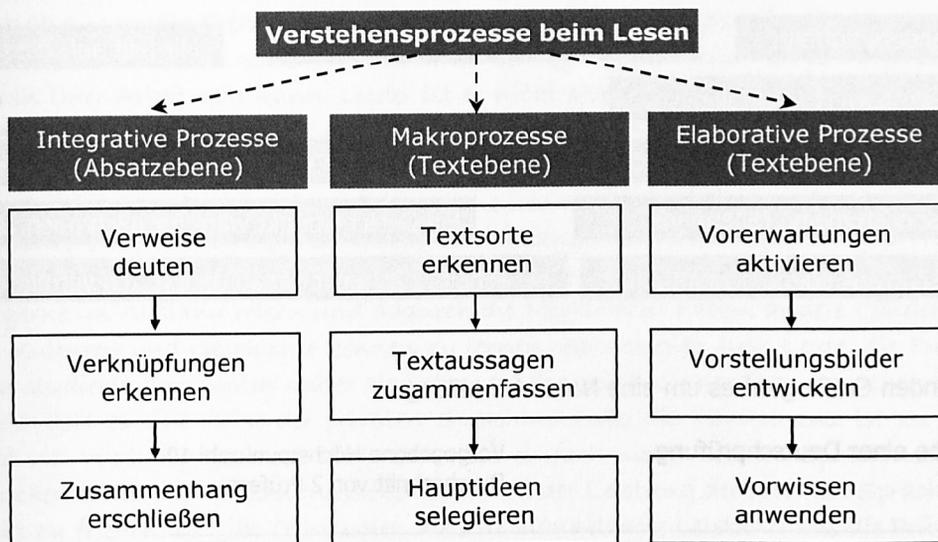
Beispiel

Die Grafik ist adaptiert aus einer Einführung ... Sie stellt den Ablauf menschlicher Kommunikation dar. Entsprechend ist sie zweiseitig: Auf der einen Seite der Sender, auf der anderen Seite der Empfänger, wie die Kommunikationspartner hier genannt werden. Der Sender hat die Intention etwas zu sagen. Er wählt dazu aus seinem Bedeutungs-vorrat eine Bedeutungs-folge aus und bringt sie in eine Zeichenfolge (Bedeutung-Zuordnung). Dafür verwendet er den Zeichenvorrat seiner Sprache. Dann wird die Zeichenfolge als Nachricht geäußert oder gesendet und kommt so beim Empfänger an. Auf dem Weg kann es allerdings zu Störungen kommen. Der Empfänger geht nun sozusagen den umgekehrten Weg: Er identifiziert die Zeichenfolge in seinem Zeichenvorrat und verbindet sie mit einer Bedeutungsfolge (Zeichen-Bedeutung-Zuordnung). So entsteht das Verständnis der Nachricht.

2 Schreiben Sie einen darstellenden Text für die Grafik „Verstehensprozesse beim Lesen“

Egal, ob die Grafik darstellt, wie es sich wirklich verhält. Sie vermitteln neutral, was sie sagt.

- Warum sind manche Kästchen dunkelgrau? Was bedeutet das?
- Im Schema sind zwei Arten von Pfeilen unterschieden. Was bedeutet das?
- Es gibt drei Zweige nebeneinander. Was könnte das darstellen?



Abläufe

Die Grafik präsentiert

Es wird unterschieden zwischen

Im linken Zweig geht es um

Der mittlere Zweig

Der rechte Zweig schließlich

Der absatzbezogene Prozess verläuft in drei Phasen:

Auch der Makroprozess

Und ganz analog

3 Formulieren Sie Folgen und Ursachen zu den Beispielsätzen.

Polen gehört zu den Ländern, die in der Vergangenheit stark ausgebeutet wurden. [misstrauisch]

Deswegen

Viele Polen fühlen sich als Verlierer der Wende. [frustriert]

Polen stehen noch einige Umstrukturierungen bevor. [viel Arbeit]

Die alten Ängste plagten die Polen in der letzten Zeit immer öfter. [nicht ideal verläuft]

Das kommt daher, dass

Folgen,
Ursachen
formulieren

5.7 Bewerten und Stellung nehmen

In Deutschland gehört es zur wissenschaftlichen Ausbildung, dass man lernt, sich eine eigene Meinung zu bilden und die auch zu formulieren. Wir nennen das Erziehung zur Kritikfähigkeit. In Ihrer Darstellung können Sie also eigene Kommentare und eigene Meinungen einfließen lassen. Aber sachlich bleiben und begründen!

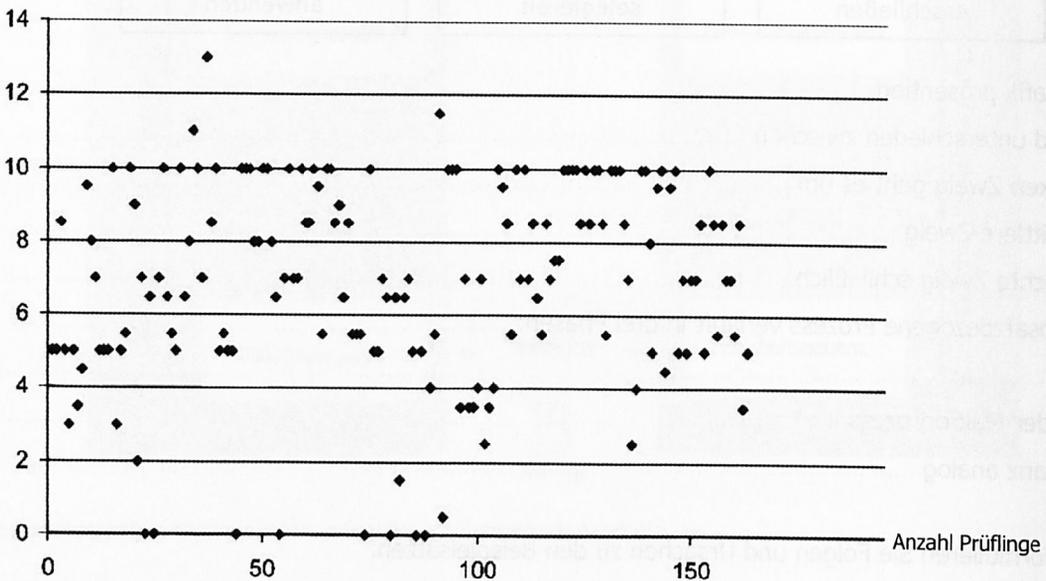
Wortschatz

- Was besonders auffällt,
- Was ins Auge springt / fällt, ist ...
- Mir fällt auf, dass ...
- Bemerkenswert / Auffällig ist ...
- Ich finde ... plausibel / richtig / aufschlussreich ...
- Ich sehe das etwas kritisch, weil ...
- Ich persönlich meine (allerdings): ...
- Ein Gesichtspunkt wäre für mich noch ...
- Besonders schwerwiegend scheint mir ...
- Mir scheint das nicht genau genug. Ich vermisse ...

In der folgenden Grafik geht es um eine Noten-Verteilung.

Punktvergabe einer Deutschprüfung

Vorgegebene Höchstpunktzahl 10
Durchschnitt von 2 Prüfern



1 Formulieren Sie einige Auffälligkeiten. Kommentieren Sie.

Wenn wir die Grafik betrachten, fällt auf

Man hätte eigentlich erwartet,

Besonders erstaunlich finde ich,

Hier ein kurzer Text zum Thema:
„Fremdsprachenkompetenz im globalen Zeitalter“

In den letzten Jahren zeigen die Menschen und insbesondere die Kinder großes Interesse für Fremdsprachen. In der Schule ist Fremdsprache ein Hauptfach und man hat die Möglichkeit eine zweite Fremdsprache als Nebenfach zu wählen. Es gibt aber auch Leute, die Fremdsprachen lernen wollen, weil es ihnen sehr gut gefällt und weil es ihnen sehr nützlich in ihrer Arbeit sein kann. Leider ist es nicht so einfach eine neue Sprache und zwar eine Fremdsprache zu lernen, aber es gibt verschiedene Motivationen für jeden Menschen. Eine Fremdsprache ist sehr hilfreich, wenn man zum Beispiel als Dolmetscher arbeitet, oder durch seinen Beruf viel Kontakt mit Leuten aus verschiedenen Ländern hat. Es gibt Studenten, die vielleicht ein Studium im Ausland absolvieren möchten und Fremdsprache ist für sie eine Voraussetzung. Die meisten lernen Fremdsprachen als Hobby oder weil sie gerne im Ausland reisen und dadurch die Möglichkeit haben, andere Länder und deren Kulturen und Geschichte kennen zu lernen. Aber es gibt auch Leute, die Fremdsprachen studieren und wollen später als Lehrer arbeiten und Kinder Fremdsprachen lehren. Leider gibt es eine Krise der privaten Sprachinstitute, die Konkurrenz ist zu groß. Es wird viel Werbung gemacht und man weiß einfach nicht, welches Sprachinstitut man besuchen sollte. Die meisten Menschen sind mit der Leistung der privaten Sprachinstitute nicht zu frieden. Es gibt Teilnehmer, die eine mangelhafte Leistung was die Prüfung anbetrifft, haben und geben die Schuld dafür den Lehrern oder den Sprachinstituten.

- 2 Formulieren Sie sechs Aussagen, die in dem Text vertreten werden. Achten Sie darauf, dass Sie wiedergeben, was der Autor sagt.

Der Autor behauptet, dass ...

Wieder-
gabe

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

- 3 Probieren Sie: Welche Redeeinleitung würde für welches Beispiel passen? Formulieren Sie auch die Verallgemeinerungen.

Der Autor glaubt / nimmt an / geht davon aus / behauptet / sagt ...

Manche / viele (Leute) glauben / nehmen an / gehen davon aus / behaupten sagen ...

Gemeinhin wird angenommen ...

.....
.....
.....
.....
.....

T Meistens wird verlangt, dass Sie bei der indirekten Rede das Gesagte im Konjunktiv I wiedergeben. Mehr zum Konjunktiv in Kap. 3.4.
Der Autor meint, es sei wichtig, ...

4 Nun formulieren Sie spielerisch eine Gegenmeinung.

contra

Meiner Meinung nach
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass
Ich meine, dass
Ich bin der Meinung, dass
Meines Erachtens
Ich vermute / glaube, dass

Für Ihren Kommentar achten Sie auf Besonderheiten und Auffälligkeiten. So könnte sich etwas für Sie persönlich oder in Ihrem Land ganz anders darstellen. Das sind willkommene Aufhänger für Kommentare.

T Ihre Meinung können Sie stützen, indem Sie Beispiele anführen.
Ein Beispiel dafür wäre ...
Dafür sprechen Beispiele wie ...
Ich möchte hierzu als Beispiel geben / anführen: ...

5 Formulieren Sie zwei Beispiele, die die folgende Behauptung stützen.

Die öffentliche Gewalt nimmt immer mehr zu.

.....
.....
.....
.....

T Oft ist eine vorsichtige Redeweise angebracht. Dann schränken Sie Ihre Aussagen ein mit Ausdrücken wie: *vermutlich, ich vermute, wahrscheinlich.*

5.8 Begründen und Argumentieren

Im deutschen Wissenschaftsstil ist es wichtig, Aussagen und Meinungen zu begründen, Argumente für eine Meinung vorzubringen. Dabei gilt es immer sachlich zu bleiben.

Sprachliche Wendungen	Einleitung möglicher Gegenargumente
Daraus folgt,...	Sicherlich ist es ein berechtigter Einwand, wenn ...
Wir können daraus schließen, dass ...	Dennoch ...
Aus diesem Grund...	Dem kann man entgegenhalten, dass ...
Das begründet die Annahme, dass ...	obwohl, zwar ... aber, allerdings, trotzdem, dennoch, dagegen

- 1 Welche Gründe kann es dafür geben, dass Menschen in bestimmten Ländern gläubiger sind als in anderen? Setzen Sie passende Ausdrücke in die Lücken ein.

Die Menschen sind so gläubig, sie religiös erzogen werden.

Die Menschen werden religiös erzogen. sind sie so gläubig.

Ein Grund für den Glauben ist, Religion in der Gesellschaft eine große Rolle spielt.

- 2 Welche der folgenden Textstücke können als Argumentation gelten? Kreuzen Sie an.

<input type="checkbox"/>	Die EU entschädigt die Inselstaaten, in deren 200-Seemeilen-Zone sie fischt, mit zehn bis zwölf Prozent des Weltmarktwertes. Denn asiatische Länder zahlen mit vier bis sechs Prozent noch deutlich weniger.
<input type="checkbox"/>	Johanna möchte später im Ausland arbeiten und studieren. Sie hat sich einen Termin für die Beratung geben lassen, weil sie Hilfe bei der Entscheidung für ein Fach braucht.
<input type="checkbox"/>	Immer entsteht in einem wechselseitigen Beziehungs- und Kommunikationsprozess eine spezifische ‚Wirklichkeit‘. Wirklichkeit wird also konstruiert.
<input type="checkbox"/>	In Deutschland habe ich auch hervorragende, intelligente, gutherzige Menschen getroffen. Also Menschen sind überall Menschen.
<input type="checkbox"/>	In der Tiefe der Erde gibt es riesige, mit heißen Gasen gefüllte Höhlen. Sie verursachen Erdbeben.

- 3 Welches der folgenden Argumente ist schlüssig? Kreuzen Sie an.

<input type="checkbox"/>	Sie beginnen ein Volontariat, also eine Ausbildung zum Redakteur.
<input type="checkbox"/>	Viele Studierende müssen während des Studiums trotzdem jobben, denn das Leben in Deutschland ist nicht teuer.
<input type="checkbox"/>	Bei den Betriebswirten ist die Zahl der Stellen von 898 auf 1.817 angestiegen, also um mehr als hundert Prozent.
<input type="checkbox"/>	Nach der Theorie sollte kindliches Aussehen die weibliche Attraktivität für Männer erhöhen, weil es deren Beschützerinstinkte weckt.
<input type="checkbox"/>	In den Kampf um die letzten reichen Fischgründe mischen sich auch Fernflotten aus China, Korea, den USA und Japan. Das Geschäft lohnt sich.

- 4 Setzen Sie ein passendes Wort ein, so dass ein Argument entsteht.

Die Lüftung in diesen Zellen ist ungenügend, die Fenster können nicht geöffnet werden.

Aus der Diskussion kam eher eine Haltung gegen die Abschaffung zum Ausdruck.

..... – so wurde argumentiert – erben kann man in der Regel nur einmal.

..... die Einkommens- und Vermögenssteuern, die jedes Jahr anfallen, ziemlich sicher erhöht werden, so werde es jeden Steuerzahlenden treffen.

Während eine rationale Denkweise Begründungen brauche, könnten heute Journalisten und Politiker mit populistischen Welt- und Menschenbildern argumentieren; der Mensch neige dazu, das zu glauben, was er verstanden hat.

- 5 Welcher Satz aus dem Päckchen unten könnte jeweils eine Begründung sein? Setzen Sie die entsprechende Ziffer ein.

Es zeigte sich, dass neben Wetterchroniken auch die holländische Malerei Hinweise auf das Klima vor etwa 300 Jahren geben kann ...

Blickkontakt ist mit dem verbalen Verhalten nur schwach korreliert, ...

Die Beurteilung einer Störung richtet sich danach, ob der Gesprächspartner, der die Kommunikationsnormen verletzt hat, ein unhöflicher Mensch ist oder ob er sich so verhalten hat, ...

Wenn wir einem Koreaner das Kompliment machen, dass er jünger aussehe, als er ist, kann er sich beleidigt fühlen, ...

Stricker gehört zu den Informatikern, die sagen: „Ein Link ist ein Link.“ ...

Aber selbst wenn die Sportler sich einmal in ihrer Heimatstadt aufhielten, seien sie dort zu nichts nütze ...

- 1 ... weil in seiner Kultur Alter mit Weisheit und Status verknüpft ist.
- 2 ... Denn ihre Spezialnahrung mache ihren Körper für den Kriegsdienst und die Nahrungsbeschaffung untauglich.
- 3 ... weil es den kulturellen Normen seiner eigenen Kultur entspricht.
- 4 ... Denn die holländische Landschaftsmalerei, die von Anfang an Wetter und Klima thematisierte, setzte parallel zu dem vermuteten Beginn der Kleinen Eiszeit ein.
- 5 ... Es sei nämlich unvernünftig, Links zu verbieten, da ein Link noch kein Inhalt sei.
- 6 ... weil Menschen sich ihres Blickverhaltens in Verlauf einer Interaktion nicht bewusst sind.

- 6 Verwenden Sie jeweils einen der Sätze als Begründung für den anderen. Erstellen Sie zwei Versionen, je eine mit *weil*, eine mit *denn* oder mit *deshalb*.

Mehrere Studenten hatten gegen die Gebühren geklagt. 500 Euro pro Semester sei überhöht. Die tatsächlichen Kosten der Hochschulen beliefen sich auf nur fünfzig Euro, argumentierten sie.

.....

.....

.....

Doch das müsse kein Problem sein, argumentieren die Verfechter der Idee. Bestimmte Inhalte – wie eben einen Videofilm – sehe man sich ja auch nicht beliebig oft an.

.....

.....

.....

Die Annahme der absoluten Symmetrie habe der „Urknall-Theorie“ bisher im Wege gestanden. Materie und Antimaterie hätten sich beim Big Bang gegenseitig aufheben müssen.

.....

.....

.....

- 7 Geben Sie eine eigene Begründung. Verwenden Sie jeden Konnektor einmal.

weil, denn, deshalb, darum

Die Reduzierung des Sprachunterrichts auf nur eine Sprache wird nicht sinnvoll sein.

.....

In den Jahrmillionen unserer genetischen Programmierung hat es nie ein Überangebot an Fett, Zucker und Kochsalz gegeben.

.....

Stricker fand, es sei unvernünftig, Alkohol zu verbieten.

.....

Als Student muss man viel arbeiten.

.....



Schlüsse ziehen



Auch beim Argumentieren ist es gut, Beispiele oder Gegenbeispiele anzuführen.
 Dieses Beispiel / Dieser Fall macht deutlich / zeigt / belegt / veranschaulicht, dass ...
 Ich möchte hier ein Beispiel dafür geben / anführen, dass ...
 Anhand dieses Beispiels wird deutlich / klar, dass ...

9 Schreiben Sie eigene Argumente zum Thema Menschenrechte auf.

dafür:

.....

dagegen:

.....

Welchen Schluss ziehen Sie?

Ich bin dafür, weil

.....

.....

.....

Ich bin dagegen, weil

.....

.....

Wenn Sie hypothetische Argumente anführen wollen, dann brauchen Sie denn Konjunktiv II:
 Wenn das Klima sich weiter verschlechtern würde, dann stünden bald viele Großstädte
 unter Wasser.

10 Führen Sie die Sätze fort.

Wenn man den Sprachunterricht reduzieren würde,

.....

Wenn es nie ein Überangebot an Fett, Zucker und Kochsalz gegeben

.....

Würde man Alkohol verbieten,

.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ
 +49 174 275 6642
<http://vk.com/id20027768>
<http://ferienjobzav.com/>
 Skype: serdyuk-s

5.9 Zusammenhängend schreiben: Satzverbindungen und Konnektoren (Kohärenz)

Sie sollen einen zusammenhängenden Text schreiben. Verbinden Sie deshalb die einzelnen Teile der Aufgabenstellung miteinander. Schaffen Sie auch Verbindungen zwischen den Absätzen und den Sätzen. So kann der Leser Ihrem Gedankengang besser folgen. Dem Textzusammenhang dienen Konnektoren und Verweiswörter.

- 1 Unterstreichen Sie im Text 1 des Kapitels „Leseverstehen“ (Seite 20) alle Konnektoren (auch Ausdrücke) und Verweiswörter.
- 2 Verweise können Sie auffüllen durch geschickte Nomen, die den Text inhaltlich strukturieren. Setzen Sie die folgenden Sätze mit eigenen Ideen fort.

Die Terrorattentate in den USA haben alle Lebensbereiche und das Alltagsleben beeinflusst.

Diese Tatsache

Es heißt, man müsse ständig an die drohende Terrorgefahr erinnern.

Diese Meinung

Auch in Afghanistan wird der Terror zunehmen.

Diese Vorhersage

Ständig entstehen neue Spannungsherde auf der Welt.

Diese Tendenz

Eine Umfrage hat ergeben, dass viele Menschen aus Angst auf ihre Reisen verzichten.

Dieses Ergebnis

- 3 Setzen Sie passende Konnektoren ein. Verwenden Sie das Material. Streichen Sie verwendete Wörter.

dann, denn, denn, jedoch, indem, schließlich, weil, weil, wenn

Zank und Streit im Kinderzimmer sind normal und, solange sie nicht ausarten, sind sie sogar wünschenswert, Rivalität wirkt als Entwicklungsmotor, so heißt es, stabilisiert die eigene Identität, sie zu Leistungen anspricht und hilft sich abzugrenzen.

Jetzt wird in Aachen ein Stück Behelfsbrücke mit dem Glatteischutz präpariert.
erst der Alltagsstress wird zeigen, ob die Kunststoffrohre den heißen Asphalt beim Einbau,
..... die schweren Lkw und die Fahrbahnrisse überleben.

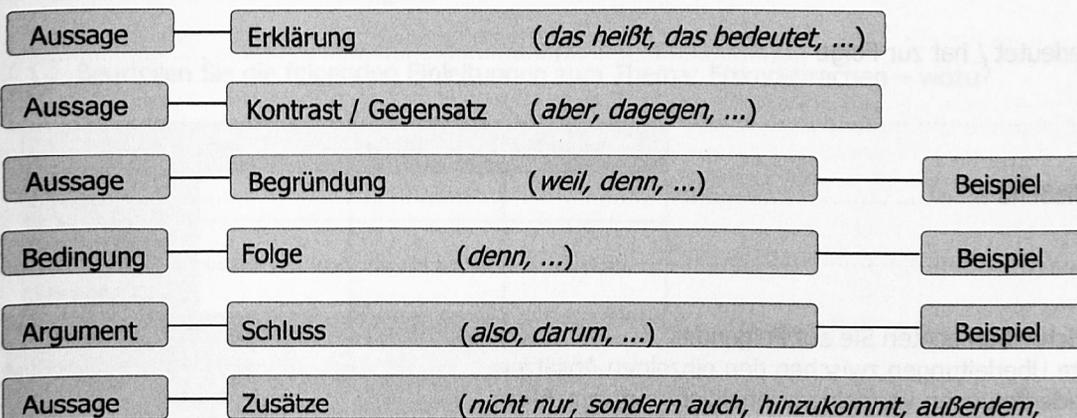
Die naheliegende Schlussfolgerung, eine hohe Schmerzgrenze sei erstrebenswert,
sie das Leben vielleicht erleichtert, ist mit Vorsicht zu genießen. eine
notwendige medizinische Behandlung hinausgezögert wird, jemand seine Schmer-
zen nicht ernst nimmt, kann es sich zum Nachteil auswirken.

- 4 In jeder Serie finden Sie ein Kuckucksei, das inhaltlich nicht in die Reihe passt.
Streichen Sie das Kuckucksei.

denn	weil	dadurch, dass	indem	nämlich	daher
folglich	also	somit	sodass	mit	führt zu ...
sondern	aber	im Gegenteil	dagegen	womit	jedoch
folgt auf ...	heute	später	nachdem	bis	führt zu ...

Ihr Text muss klar gegliedert sein. Ein klarer Aufbau hilft Ihnen beim Schreiben. Und wenn der Text gut gegliedert ist, kann auch der Leser Ihrem Gedankengang besser folgen. Deshalb wird in der Prüfung ein klarer, logischer Textaufbau auch positiv bewertet.

In Texten gibt es wiederkehrende Mini-Folgen mit gleicher Struktur. Solche Abfolgen sollten Sie trainieren.



Mini-Folgen

- 5 Füllen Sie die Lücken, so dass sinnvolle Zusammenhänge entstehen.

Die Zinssätze werden gesenkt, die Wirtschaft nicht so gut läuft. In der Computerbranche nehmen die Aufträge stark ab.

Die Zinssätze werden gesenkt, die Firmen sich günstig Kapital beschaffen können.

Die Zinssätze werden gesenkt und mehr Geld in Umlauf gebracht. entwickelt sich die Wirtschaft nicht besser.

Zwar wurden die Zinssätze gesenkt, entwickelt sich die Wirtschaft nicht besser.

6 Setzen Sie fort.

Wenn man die Zinssätze senkt,

Nun wurden die Zinssätze gesenkt, wurde Kapital billiger. So kann beispielsweise

Solche Abfolgen können auch länger sein. Zum Beispiel:
Situation -- Folgen -- Gründe -- Schluss / Ergebnis

7 Es gibt übliche Abfolgen der Absätze in einem Essay. Schreiben Sie zum Thema nach den Vorgaben.

Mein Studienaufenthalt in Augsburg

Einleitung Es ist schon lange her, seit

.....

Die Lage Diese Situation

.....

Gründe Die Gründe hierfür

.....

Folgen Das bedeutet / hat zur Folge

.....

Fazit Abschließend

.....

T

Beim Schreiben achten Sie auf Folgendes:

- Gute Überleitungen zwischen den einzelnen Absätzen.
- Wiederholungen vermeiden: inhaltlich und sprachlich.

Vor allem keine monotonen Aufzählungen.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

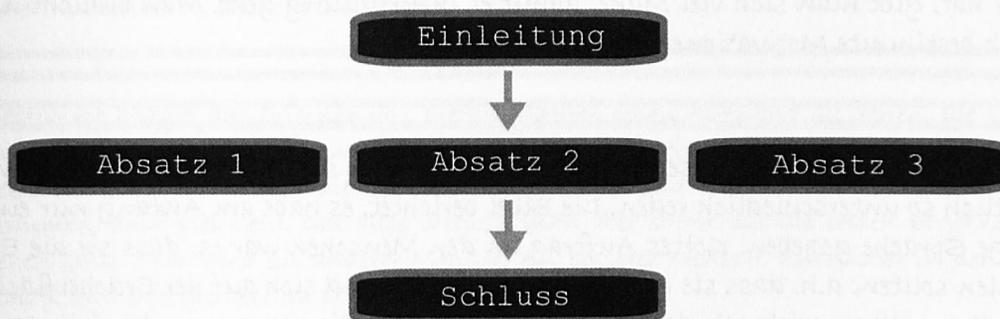
<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

5.10 Aufbau: Einleitung und Schluss

Ein guter deutscher Text hat in der Regel eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss. Ihr Essay-Text könnte etwa so aussehen:



Eine kurze Einleitung schreiben

Die Hinführung zur Grafikedarstellung soll ganz kurz sein. Eine Einleitung zu einem Essay ist anspruchsvoller. Sie soll das Interesse des Lesers wecken und gezielt zum Thema hinführen, jedoch keine Argumente vorwegnehmen.

Eine Einleitung beginnt mit dem Einleitungsgedanken und leitet (Überleitung) dann zur Themafrage über.

Für die Einleitung haben Sie verschiedene Möglichkeiten:

- ein aktuelles Ereignis,
- ein passendes persönliches Erlebnis (auch ein erfundenes),
- eine allgemeine Feststellung,
- ein historischer Rückblick,
- eine Definition des Themabegriffs.

1 Beurteilen Sie die folgenden Einleitungen zum Thema: Fremdsprachen – wozu?

	gut	mittel	schlecht
Länge			
Motivierend			
Sprache			
Themabezug			

Vor einigen Jahren sagte einer meiner Lehrer zu mir: "Andreas, du kannst dich jetzt, da du nur Griechisch sprichst, mit 10 Millionen Menschen verständigen, wenn du Deutsch sprechen lernst, wirst du dich mit 110 Millionen Menschen verständigen können. Und wenn du auch Englisch lernst mit der halben Welt." Obwohl ich damals ein pubertierender Halberwachsener war, habe ich sofort den Sinn seiner Worte verstanden und mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen.

Menschen, die mehrere Sprachen erlernt haben und sie auch im Leben frei benutzen können, haben bei mir immer Begeisterung erregt. Deutsch, Englisch, Spanisch usw. zu sprechen, war für mich wie ein Traum. Und wenn man einen starken Charakter hat, gibt man sich viel Mühe, damit es in Erfüllung geht. Man braucht natürlich bestimmte Motivationen.

So viele Fremdsprachen, tausend Dialekte! Oft fragen sich Menschen, warum wir eigentlich so unterschiedlich reden. Die Bibel berichtet, es habe am Anfang nur eine einzige Sprache gegeben. Gottes Auftrag an den Menschen war es, dass sie die Erde füllen sollten, d.h. dass sie Nachkommen zeugen und sich auf der Erdoberfläche ausbreiten sollten. Viele Kinder wurden geboren, aber die Menschen, die sich stark fühlten, versammelten sich lieber an einem Ort, als dass sie sich auf der Erde ausbreiteten. Dieser Ort war die Stadt Babel. Als sie dann daran gingen, einen riesigen Turm zu bauen, um vielleicht ihre Größe zu zeigen, griff Gott ein, indem er eine Sprachverwirrung verursachte. Die Menschen gingen nun auseinander, weil sie sich nicht mehr verstehen konnten. Seitdem – wenn man diesem Bericht Glauben schenkt – sind Fremdsprachen eine "Mauer" geworden, die Personen trennt.

Unter "Fremdsprache" versteht man jede Sprache, die nicht Muttersprache ist. Das heißt jede Sprache, die nach der Muttersprache erlernt wurde. Was motiviert den Menschen zum Erlernen von zusätzlichen Sprachen?

Einige meiner schönsten kindlichen Erinnerungen spielten sich in Italien ab. Ich weiß noch, wie meine Eltern darüber vergnügt waren, wie schnell ich mich mit italienischen Mädchen angefreundet hatte, obwohl ich ihre Sprache – meine beherrschte ich noch gar nicht lange – überhaupt nicht kannte. Meine Eltern glaubten schon damals, ich hätte eine italienische Ader. Jahrelang geriet ich allein schon beim Hören dieser Sprache in helle Begeisterung. Als sich mir endlich die Gelegenheit bot, ergriff ich sie und stürzte mich voller Eifer in dieses "vergnügen Italien".

2 Unterstreichen Sie Ausdrucksweisen, die Sie sich merken wollen.

Einen Schluss formulieren

Der Schluss soll das Thema abrunden, vielleicht die dargelegten Gedanken in einen größeren zeitlichen oder thematischen Zusammenhang einordnen. Auch der Schluss muss sich auf das Thema beziehen, darf aber keine neuen Argumente bringen. Er sollte kurz gehalten werden.

Zur Gestaltung des Schlusses haben Sie folgende Möglichkeiten:

- persönliches Fazit, ein Wunsch oder eine Forderung,
- ein Ausblick auf künftige Entwicklungen, mögliche Lösungen,
- ein weiterführender Gedanke,
- Hinweis auf Verhältnisse bei Ihnen zu Hause,
- Aufgreifen des Einleitungsgedankens, sodass Einleitung und Schluss einen Rahmen bilden,
- eigene abschließende Stellungnahme zum Thema.

- 3 Beurteilen Sie die folgenden Schlüsse mit Punkten von 1 bis 6. Unterstreichen Sie Ausdrucksweisen, die Sie sich merken wollen.

Jeder sollte nun selbst entscheiden, zu welchen Zwecken er Fremdsprachen erlernen möchte und ob er die Geduld und die Ausdauer dazu hat. de, werde ich uns eine schönes Land mit einer wunderbaren Sprache aussuchen.

Bestimmt bereitet das Erlernen von Fremdsprachen einen Aufwand all denen, die sich dazu entschlossen haben. Einen Aufwand an Zeit und Geld, denn man muss viel Zeit opfern, um die Sprache oder die Sprachen zu erlernen und um das nötige Material zu bekommen, auch viel Geld. Das alles vergisst man aber sofort, als die ersten Ergebnisse zu sehen sind. Man wird ein anderer Mensch, ein besserer Mensch, nützlicher in der Gesellschaft und erfolgreicher im privaten Leben.

Es gibt nichts Schöneres, als dass man sich mit Menschen aus verschiedenen Ländern verständigen kann. Man würde überall zu Hause sein.

All das oben Genannte führt zur Schlussfolgerung, dass das Erlernen einer Fremdsprache viel Zeit und Geld kostet, die Gewinne aber, die davon ausgehen so groß sind, dass es die Mühe lohnt.

Abschließend möchte ich sagen: Es ist alles sehr aufwändig. Das ist klar. Aus meiner eigenen Erfahrung, kann ich aber abschließend sagen, dass es für mich immer eine riesige Freude ist, wenn ich aus irgendeinem Grund im Ausland bin und keine oder nur wenige Kommunikationsschwierigkeiten habe. Das ermöglicht mir, neue Freundschaften und Kontakte zu sammeln. Ich kann außerdem als selbständige und aufgeschlossene Frau überall hin gehen. Das bedeutet mir sehr viel!

Aus verschiedenen Gründen lernt man fremde Sprachen: um schöne Reisen unternehmen zu können, um sich mit den Ausländern unterhalten zu können, um die Sprache beibringen zu können, oder einfach, um sich selbst zu bereichern. Das bedarf großer Anstrengungen, die sich aber lohnen, weil man damit in eine neue Phase seines Reifungsprozesses gelangt.

Ein Fazit wäre: Der Gewinn, den man durch das Erlernen einer Fremdsprache erreichen kann, ist enorm, denn es kann sowohl hochkulturelle als auch nützliche Vorteile bringen. Angesichts solches unverkennbaren Gewinns kann man schon zugeben, dass der erforderliche Aufwand, die dazugehörige Sisyphus-Arbeit, sich auszahlt.

Zusammenfassend könnte man sagen, dass das Erlernen von Fremdsprachen sich immer lohnt, wenn man dazu die Lust hat und über Zeit und Geld verfügt, denn die Kenntnisse schaden niemandem und man kann davon nur gewinnen.

5.11 Ein lebendes Beispiel

Gewalt bei Jugendlichen und allgemein Welche Probleme und Ursachen sehen Sie?

Essay 1

Die Gewaltbereitschaft in allen großen Ländern ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Jeden Tag hört man, dass jemand Amok gelaufen ist, in Schulen oder auf Straßen.

Das Verhältnis eines Menschen zur Gewalt wird schon im Kindesalter geprägt. Wenn man in der Familie mit Fürsorge und Verständnis aufeinander zugeht und lernt, Konflikte durch verbale Kommunikation zu lösen, wird der junge Mensch dieses Verhaltensmuster erlernen und es später immer wieder anwenden. Werden aber Konflikte in der Familie mit Gewalt gelöst (Prügelstrafe), so wird auch dieses Verhalten später nachgeahmt.

Ein weiterer Punkt ist die Darstellung der Gewalt in den Medien. Nicht einmal das Kinderprogramm für die Jüngsten ist gewaltfrei. Gewalt wird im Film und Kino verherrlicht, Action-Helden werden durch Gewalttaten erst richtig berühmt und beliebt und mutieren leider oft zu Idolen von jungen Menschen. Dies kann zur Nachahmung verleiten. Man empfindet Gewalt als „cool“ und aufregend.

Ja, selbst die Nachrichten und Tatsachenberichte stellen uns täglich Gewalt vor. Dies führt dazu, dass wir mit der Zeit immer mehr abstumpfen, und am Ende wird Gewalt als alltäglich und fast schon als Normalzustand empfunden.

Auch in unserem Land steigen in den letzten Jahren die Gewaltbereitschaft und die Kriminalität von Jugendlichen. Verschärft wurde diese Entwicklung durch illegale Einwanderer. Diese demonstrieren ihre Stärke, bilden Banden, grenzen sich ab und zeigen oft provokativ ihre Gewaltbereitschaft. Auch Waffen kommen zusammen mit ihnen verstärkt ins Land. So wird die Grauzone immer umfangreicher und undurchsichtiger.

Dass scharfe Gesetze und Strafen nicht zum Erfolg führen, sehen wir am Beispiel USA. Dort stehen zwar manche kriminelle Delikte in einigen Staaten unter Todesstrafe, aber selbst das hat nicht zur Folge, dass die Kriminalität dadurch zurückgeht. Also sollte nicht versucht werden, einem Jugendlichen die Waffe aus der Hand zu nehmen, sondern eher ihn so zu erziehen, dass er niemals auf die Idee kommt, jemals eine zu brauchen.

- 1 Korrigieren Sie sprachliche Fehler und Ungeschicklichkeiten.
- 2 Suchen Sie für jeden Abschnitt eine formale Kennzeichnung.
- 3 Unterstreichen Sie gute Formulierungen.

In den letzten Jahren nimmt die Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen beständig zu. Es wird sehr oft betrachtet, dass junge Erwachsene gewalttätig werden. Darum versuchen viele Länder neue Maßnahmen zu treffen. Könnten diese Maßnahmen ausreichen oder ist es notwendig das Phänomen tiefer und detaillierter zu analysieren? Geschehnisse wie „Amoklauf in Schulen“ oder Gewalt in der Täglichkeit bei Jugendlichen zeigen die heutige Situation des Lebens. Um die gestiegene Gewaltbereitschaft zu kämpfen, sollte man erstens die Ursachen dieses Problems zum Vordergrund bringen. Verschärfte Waffengesetze würden sicherlich helfen aber sind auf keinen Fall die alleinstehende Lösung. In vielen Ländern, sowohl auch in meinem Heimatland, finden oftmals solche gewalttätige Reaktionen statt. Die erste Basis für die Entwicklung der Persönlichkeit liegt an der familiären Umgebung. Die Gewalt innerhalb der Familie könnte den seelischen Zustand eines Kindes stören. Der schnelle Rhythmus des Lebens und die zunehmenden Bedürfnisse können viele Eltern zu Gewalt führen. Jugendliche werden davon sehr stark beeinflusst und können sich vielleicht später gewalttätig verhalten. Noch dazu könnte man feststellen, dass die gestiegene Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen sehr stark mit der Rolle der Medien zusammengebunden ist. Täglich werden alle Menschen mit Gewaltszenen bombardiert. Sind aber Jugendliche in der Lage diese Brutalität zu kritisieren und beeinflusst zu bleiben? Die Eltern, vor allem die Berufstätigen, haben nicht die genügende Zeit sich mit ihren Kindern zu beschäftigen. In der Pubertät suchen die meisten Jugendlichen einen Ausweg. Die Wichtigkeit der Kommunikation und des Verständnis aus der Seite der Eltern spielt vielleicht die wichtigste Rolle. Sind sie aber seelisch in der Lage ihre Kinder zu unterstützen, wenn sie keine Zeit verfügen? Die Steigerung der Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen ist eine Kombination aller dieser Faktoren. Der Staat sollte in der Lage sein, strengere Kritik auszuüben. Maßnahmen zu treffen und neue Möglichkeiten zu bieten. Mehr Flexibilität an die Arbeitszeiten wurde die Eltern helfen. Qualitatives Zeitverbringen mit den Kindern, Ratschläge und Unterstützung könnte zum Problem sehr beitragen. Weiterhin könnte der Staat, auch hier in meinem Heimatland, täglich Polizisten in die Schulen setzen, so dass die Sicherheit wirksamer wäre. Was den Medien anbetrifft, sollte sich der Staat gegen die Gewaltsszenen setzen und Sendungen, Filmen und Nachrichten mehr kontrollieren.

Eine gesamte Lösung zu finden ist sehr schwierig aber Versuche aus allen Seiten sind erreichbar und können zu positiven Resultaten führen. Nur dann könnte die Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen verringert werden.

4 Gliedern Sie den Essay mit Absätzen. Verbessern Sie sprachliche Fehler.

5 Kürzen Sie den Essay von 667 Wörtern auf ungefähr 150 Wörter:

- Ganze Passagen
- Sätze
- einzelne Wörter

6 Studieren Sie die folgenden beiden Grafiken.

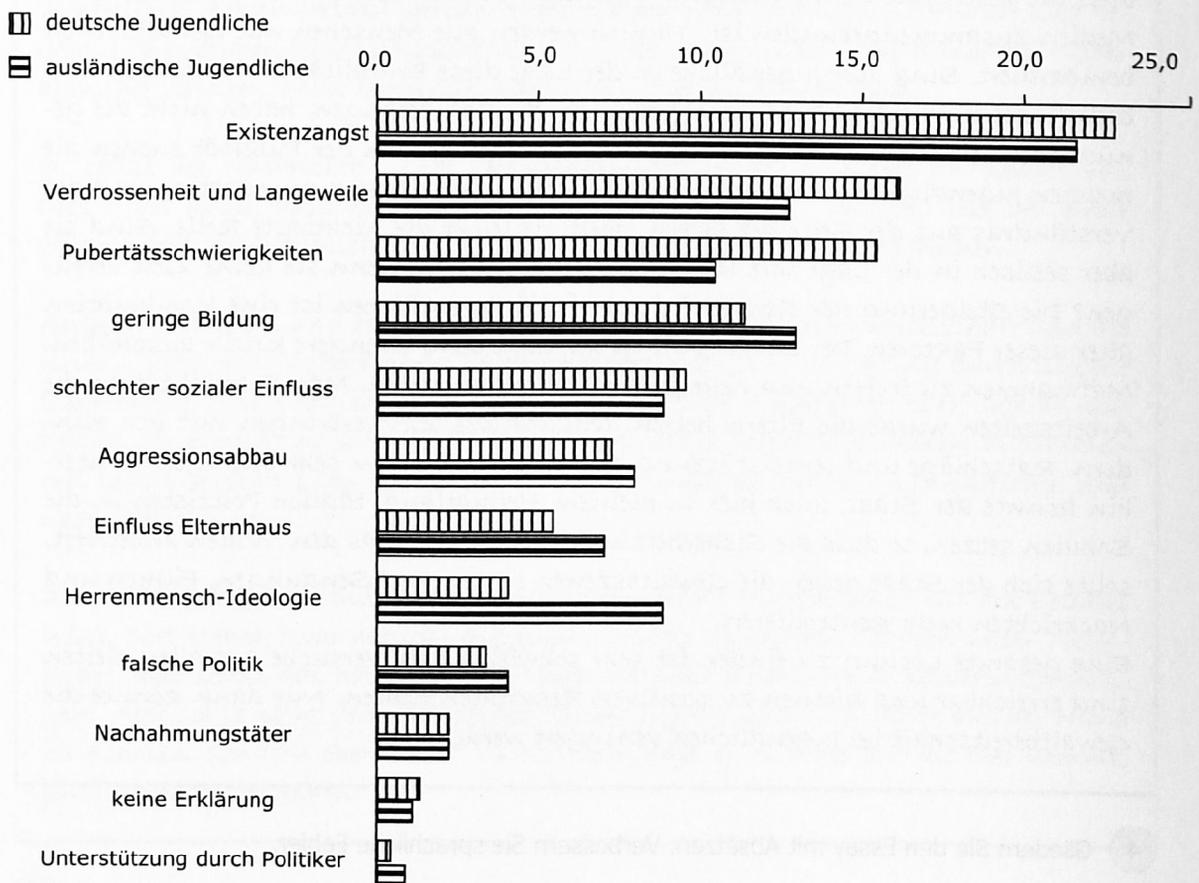
7 Verwenden Sie das Material für einen eigenen Essay zum Thema:

Gründe und Anlass für Gewalt bei Jugendlichen (ca. 150 Wörter)

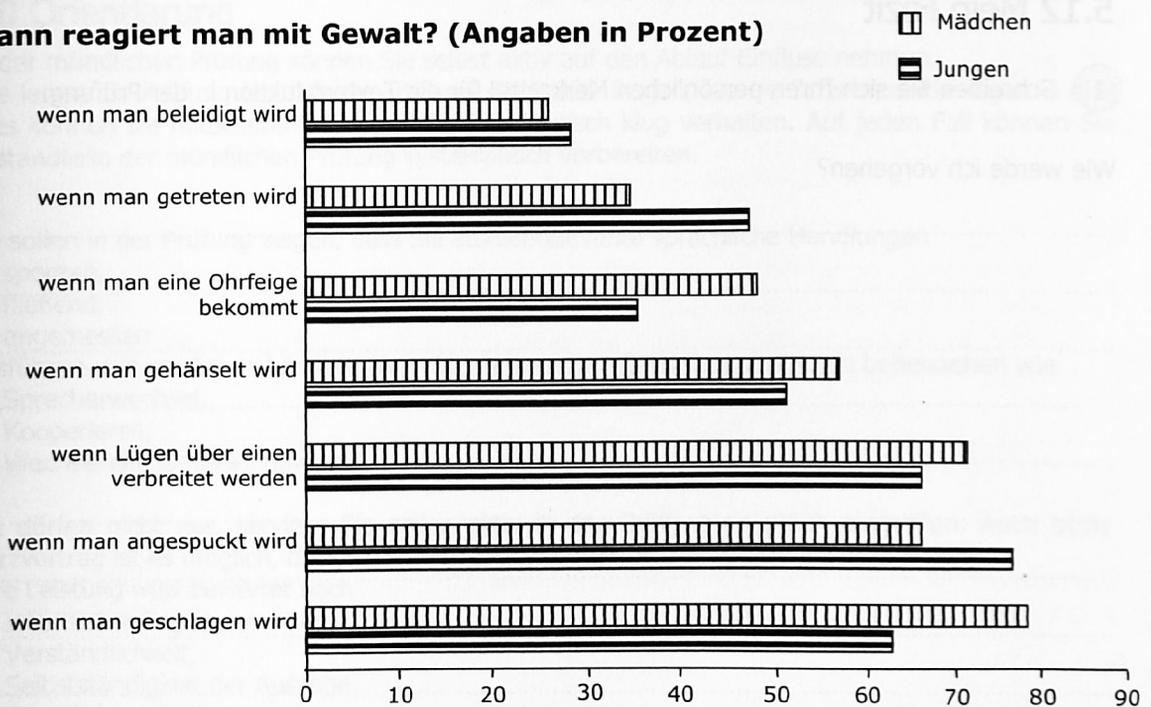
Nach dem Schreiben noch ein Check:

- Sind Rechtschreibfehler und Grammatikfehler zu korrigieren?
- Pluralendungen, Flexionsendungen, Umlaute überprüfen
- Ist die Wortstellung gut? Stimmt Numerus der Verb-Endungen mit dem Subjekt überein?
- Haben Sie Wiederholungen vermieden?
- Ist Ihr gut Text gegliedert? Schauen Sie auf die Anfänge der Absätze.
- Kennen Sie Ihre persönlichen Schwächen und Fehler? Prüfen Sie den Text darauf hin.

Vermutete Gründe für die Zunahme von Übergriffen und gewalttätigen Ausschreitungen Jugendlicher (in Prozent)



Wann reagiert man mit Gewalt? (Angaben in Prozent)



РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

Немецкий офис:

+49 174 275 6642

+38 050 930 0743 (только смс)

serhiy.serdyuk@yahoo.com

ICQ 467-396-716

Skype: serdyuk-s

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Украинский офис:

+38 098 892 3226 (Djuice) консультант

+38 093 774 0560 (Life) консультант

+38 068 102 0355 (Beeline) консультант

+38 099 050 4552 (MTS) консультант

6.0 Orientierung

In der mündlichen Prüfung können Sie selbst aktiv auf den Ablauf Einfluss nehmen.

Wie lange die Prüfung letztlich dauert, was die Prüfer fragen, wo sie Schwerpunkte legen – dies alles können Sie mitbestimmen, wenn Sie sich taktisch klug verhalten. Auf jeden Fall können Sie Bestandteile der mündlichen Prüfung systematisch vorbereiten.

Sie sollen in der Prüfung zeigen, dass Sie studienrelevante sprachliche Handlungen

- spontan,
- fließend,
- angemessen

ausführen und verstehen können. Sie sollen relevante Interaktionsstrategien beherrschen wie

- Sprecherwechsel,
- Kooperieren,
- Wechsel des Gesprächsthemas.

Sie dürfen nicht nur, sondern Sie sollen aktiv in das Prüfungsgespräch eingreifen. Auch beim Kurzvortrag ist es möglich, dass Sie sich so präsentieren, wie es für Sie vorteilhaft ist.

Ihre Leistung wird bewertet nach

- inhaltlicher Angemessenheit,
- Verständlichkeit,
- Selbstständigkeit der Aussage,
- Gesprächsverhalten,
- sprachlicher Korrektheit,
- lexikalischer Differenziertheit,
- Aussprache und Intonation.

Bei der Bewertung wird das Gesprächsverhalten als eigenständiger Punkt hervorgehoben. Wenn Sie selbst Verständnisfragen stellen, höflich auf Ihrem Standpunkt bestehen und darum bitten, Ihre Gedanken weiterführen zu dürfen, werden die Prüfer dies positiv beurteilen.

Insgesamt gibt es keine eindeutigen Vorschriften für die Gewichtung der einzelnen Aspekte. Aber eines ist klar:

Je weniger verständlich Ihre Äußerungen sind, desto schlechter werden sie bewertet. Und wenn Sie die vorgegebene Vorlage, die gestellten Aufgaben und die Fragen der Prüfer nicht beachten, werden Sie die Prüfung nicht bestehen.

Die höchsten Punktzahlen bekommen Sie für Ihren Kurzvortrag und den anschließenden Dialog. Erkundigen Sie sich am besten rechtzeitig bei Ihrer Prüfungskommission über den Bewertungsschlüssel.

Die mündliche Prüfung dauert maximal 20 Minuten. Die genaue Zeiteinteilung hängt von den Prüfern ab.

• Warming up, Selbstdarstellung, Eigenauskunft	3 Minuten
• Monologische, zusammenhängende thematische Präsentation	5 Minuten
• Dialogischer Prüfungsteil: Diskussion, Erörterung, Reaktion	8 Minuten
• Abschlussgespräch, Fachberatung, Studienorganisation	4 Minuten

Mögliche
Zeit-
einteilung

Lernen Sie nicht einfach zu Hause irgendeinen Vortrag auswendig.



Von der Vorgabe abhängig sind Sie beim Prüfungsteil monologische Präsentation. Hier bekommen Sie eine Vorlage, die ein wissenschaftsorientiertes Gespräch ermöglichen soll. Diese Vorlage kann ein Text sein, eine Statistik, ein Schaubild, eine Karikatur oder auch eine Verbindung von Grafik und kommentierendem Text.

Je nach Art der Vorlage können Sie Aufgaben wie die folgenden erwarten.

Grafik +
Text

Diskutieren Sie die nachfolgende Grafik über Studienanfänger im Zusammenhang mit den weiteren Informationen auf dieser Seite.

Erklären Sie die Thesen an Hand eines Beispiels.

Welche Erwartungen haben Sie selbst an Ihr Studienfach?

Nur Text

Worum geht es in diesem Text? Fassen Sie den Inhalt des Textes kurz zusammen.

Erklären Sie die Vorgänge bei der ...

Vergleichen Sie alte und neue Ansätze in der ...

Nur Grafik

Fassen Sie die wichtigsten Informationen dieses Diagramms zusammen.

Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein: ...

Nur Bild /
Karikatur

Beschreiben Sie, was Sie auf dem Bild sehen.

Was will der Künstler / Karikaturist mitteilen?

Nehmen Sie selbst Stellung dazu.

Zur Verarbeitung der Vorlage und zur Vorbereitung Ihres Kurzvortrags bekommen Sie 15 Minuten Zeit. Sie dürfen dabei ein einsprachiges deutsches Wörterbuch verwenden. Nützen Sie diese Zeit sinnvoll.

Zeit-
einteilung

• Vorlage überfliegen, Aufgaben durchlesen	2 Minuten
• Thema erschließen, Vorlage analysieren	5 Minuten
• Aufgaben erfüllen, Notizen machen, Vortragsgliederung entwerfen	3 Minuten
• Vortrag einmal leise innerlich durchsprechen	5 Minuten

T

Wenn Sie Schwierigkeiten bei der Analyse der Vorlage und bei der Vorbereitung Ihres Vortrags haben, verzichten Sie einfach auf die Vortragsprobe. Sprechen Sie nur die schwierigsten Teile einmal durch.

6.1 Warming up

Am Beginn der Prüfung steht die gegenseitige Begrüßung und die Identitätsüberprüfung. Sie haben Gelegenheit zu einer kurzen Selbstdarstellung, zur Auskunft über Ihre Person.

Begrüßung

Sie können folgende Begrüßungsformeln erwarten:

Guten Tag, bitte setzen Sie sich. Mein Name ist ... Das ist meine Kollegin, Frau ...
 Grüß Gott, wenn Sie bitte hier Platz nehmen wollen. Wir dürfen uns kurz vorstellen.
 Guten Morgen, nehmen Sie bitte Platz / wenn Sie sich bitte hier setzen wollen.
 Guten Morgen, willkommen bei unserer Prüfung. Ich wünsche Ihnen viel Glück.

Prüferfrag

Schon hier können Sie Akzente setzen und souverän umfangreiche Begrüßungsformeln einsetzen.

Guten Tag, mein Name ist ... Ich freue mich sehr, dass ich zu dieser mündlichen Prüfung eingeladen wurde / dass ich es geschafft habe und eingeladen wurde.
 Guten Tag oder Grüß Gott, wie man bei Ihnen in Süddeutschland sagt. Ich heiße / Ich bin ...
 Ich hoffe, dass ich heute gut abschneide / es wird heute nicht zu schwer.
 Guten Tag, mein Name ist ... Ich bin glücklich, dass ich die schriftliche Prüfung bestanden habe, und ich hoffe, dass es heute so weiter geht.

Muster

Fragen und Informationen zu Ihrem Heimatland und Heimatort

Die Fragen zu Ihrer Herkunft werden vielleicht so oder ähnlich formuliert.

Und woher kommen Sie?
 Aus welchem Land stammen Sie?
 Können Sie uns etwas zu Ihrer Herkunft sagen?
 Können Sie uns ein bisschen über Ihr Land und Ihre Heimatstadt erzählen?

Prüferfrag

Antworten Sie dann ausführlich und gehen Sie auf Ihre Geburtsstadt und Ihren Wohnort im Heimatland ein.

Achten Sie auf die korrekten deutschsprachigen Bezeichnungen.

T

Hier können Sie folgende Formulierungen verwenden.

In meinem bisherigen Leben spielen mehrere Orte / Städte eine Rolle.
 Ich bin geboren in ... Mein Geburtsort ist ...
 Aber ich bin aufgewachsen in ... / zur Schule gegangen in ...
 Das ist eine Millionenstadt / Industriestadt / Touristenzentrum / ein Verwaltungszentrum in ... / unsere Hauptstadt.
 Das ist ein kleines Dorf in der Nähe von ... / ein Vorort von ... / ein Stadtteil von ... / eine Kleinstadt / mittlere Großstadt.
 Der Ort liegt südlich von / nördlich / westlich / östlich / in der Nähe von ... / im Norden / Süden / Westen / Osten / im Zentrum von ... / eine Autostunde von ... entfernt.

Muster



Informieren Sie sich über Besonderheiten Ihres Heimatortes, die für einen Deutschen interessant sein können: Wichtige historische Ereignisse, berühmte Bürger, bedeutende Institutionen usw.

Sie glauben, dass wichtige Informationen über Ihren Heimatort den Prüfern nicht bekannt sind und leiten Ihre Mitteilungen mit folgenden Floskeln ein.

Muster

Ich weiß nicht, ob Sie schon davon gehört haben, dass ...
 Es ist vielleicht in Deutschland wenigen bekannt, dass ...
 Besonders interessant ist, dass ...
 Was nur wenige wissen und auch in kaum einem Reiseführer steht, ist, dass ...
 Für Deutsche gibt es in meiner Stadt eine besondere Überraschung.
 Ich bin mir nicht sicher, ob Ihnen bekannt ist, dass ...

Muster

Sie nehmen an, dass die Prüfer schon Bescheid wissen, und verwenden folgende Floskeln.

Sie wissen wahrscheinlich schon, dass ...
 Ich nehme an, es ist Ihnen bekannt, dass ...
 Ich erzähle Ihnen sicher nichts Neues, wenn ich darauf hinweise, dass ...

Fragen und Informationen zu Ihrer Ausbildung

Oft wollen die Prüfer wissen, wo und wie lange Sie Deutsch gelernt haben und welche Schulen und Universitäten Sie besucht haben. Dazu könnten folgende Fragen gestellt werden.

Prüferfragen

Wo haben Sie eigentlich bisher Deutsch gelernt?
 Seit wann lernen Sie schon Deutsch?
 Welche Schulen haben Sie bisher besucht? Auf welche Schulen sind Sie bisher gegangen?
 Haben Sie in Ihrem Heimatland schon eine Hochschule besucht?
 Ist das jetzt Ihr erstes Studium oder haben Sie schon einige Semester zu Hause studiert?
 Können Sie uns ein bisschen über Ihre Vorbildung erzählen, welche Schulen und Universitäten Sie besucht haben?



Antworten Sie umfassend und präzise. Nützen Sie die Gelegenheit, dass Sie solche Passagen als Vorbereitung intensiv einüben können. Aber achten Sie darauf, dass es nicht klingt, als wäre es nur auswendig gelernt. Gehen Sie genau auf die Fragen Ihrer Prüfer ein.

Sie können auf folgende Weise antworten.

Muster

Ich hatte schon in meinem Heimatland Gelegenheit, Deutsch zu lernen.
 Ich habe in Deutschland eine Privatschule besucht und ... Monate Deutsch gelernt. Vorher sprach ich kaum ein Wort Deutsch.
 Ich habe mein Grundstudium in meiner Heimatuniversität schon abgeschlossen.
 Ich habe in meinem Fach schon ... Semester studiert und möchte jetzt hier meinen Abschluss machen.

Fragen und Informationen zu Ihrer Familie

Hier sollten Sie sich überlegen, ob es besonders bemerkenswerte Informationen für die Prüfer gibt. Solche interessanten Informationen sind z.B.: Ihr Vater oder ihre Schwester haben auch schon in Deutschland studiert, Ihre Mutter ist Deutschlehrerin, Ihr Onkel hat eine Firma in Deutschland, Sie haben neun Geschwister, Ihre Großmutter ist Deutsche usw.

Möglich sind auch Fragen zu Ihrer Familie, zu Ihren Eltern und Geschwistern. Auf folgende Fragen können Sie sich einstellen.

Können Sie uns vielleicht noch etwas zu Ihrer familiären Situation sagen?
Haben Sie noch Geschwister?
Was machen Ihre Eltern beruflich?
Haben Sie bisher bei Ihren Eltern gewohnt?

Sie können z.B. folgendermaßen antworten.

Ich bin bei meinem Studienwunsch familiär vorbelastet. Mein Vater ist von Beruf ...
Ich komme aus einer sehr kinderreichen Familie, ich habe noch sieben Geschwister.
Mein Urgroßvater stammt aus Deutschland, aus ... Daher auch mein Familienname ...
Meine Schwester hat übrigens auch schon in Deutschland studiert, sogar zwei Semester an Ihrer Universität.

Fragen und Informationen zu bisherigen Prüfungsteilnahmen

Oft wollen die Prüfer wissen, ob Sie schon einmal an einer DSH oder einer anderen Sprachprüfung teilgenommen haben. Dann sollten Sie über die Ergebnisse dieser Prüfungen informieren, aber verhindern, dass das die Prüfer negativ beeinflusst. Wenn Sie die Test-DaF-Prüfung nicht bestanden haben, können Sie vielleicht auf das ungewohnte Prüfungsformat verweisen. Folgende Fragen könnten Sie hier erwarten.

Haben Sie schon einmal an einer DSH-Prüfung teilgenommen?
Ist das Ihre erste Teilnahme an einer Hochschulzugangsprüfung in Deutsch?
Haben Sie schon früher eine Deutschprüfung abgelegt?

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Prüferfragen

Muster

Prüferfragen

6.2 Thematische Präsentation

Für die thematische Präsentation bekommen Sie eine Vorlage, zu deren Inhalt Sie einen Kurzvortrag halten. Auf diesen Monolog folgt dann ein Dialog mit den Prüfern.

6.2.1 Erste Formulierungen

Einleitungsformeln

Bei der thematischen Präsentation können Sie gleich am Anfang Ihre Sprachbeherrschung demonstrieren, indem Sie passende Formulierungen verwenden.

Mein Vortrag besteht aus ... Teilen / Abschnitten.

Am Anfang werde ich über ... sprechen, dann über ... und zuletzt über ...

Ich möchte Ihnen zunächst einen kurzen Überblick geben über ...

Im ersten Teil meines Vortrags / meiner Ausführungen möchte ich auf ... eingehen.

Im zweiten Teil meines Vortrags / meiner Ausführungen geht es um ...

Zunächst möchte ich über ... sprechen, anschließend behandle ich ... und schließlich beschäftige ich mich mit ...

Gliederungsformeln und argumentative Strukturen

Auch für den Aufbau Ihres Beitrags gibt es feste Gliederungsformeln, die Sie immer wieder einsetzen können.

Ich komme jetzt zu ...

Nun einige Ausführungen / Bemerkungen zu ...

Bevor ich zu ... komme, noch einige Anmerkungen zu ...

Bisher habe ich über ... gesprochen, jetzt komme ich zu ...

Als Nächstes möchte ich ... behandeln.

Wie wir später noch sehen werden, ...

Soweit das Thema ... , jetzt zu ...

Soviel zu ...

Ich denke, ich kann diesen Punkt jetzt abschließen und zum nächsten Punkt übergehen.

Wie eben / vorhin bereits erwähnt, ...

Wie ich eingangs / am Anfang erwähnte, ...

Kommen wir noch einmal auf ... zurück

Ich habe anfangs / vorhin schon darauf hingewiesen, dass ...

Ich habe am Anfang noch einen Aspekt vergessen, und zwar ...

Vielleicht darf ich kurz noch darauf eingehen.

Unter ... versteht man ...

Das heißt, ...

... bedeutet / besagt, dass ...

... liegt vor, wenn ...

... wird bezeichnet als ...

Ich darf Ihnen vielleicht ein Beispiel geben:

Wortscha

Wortscha

Abschlussformeln und Zusammenfassungen

Der erste und der letzte Eindruck sind oft entscheidend. Deshalb kommt der Zusammenfassung Ihres Beitrags und den abschließenden Sätzen große Bedeutung zu. Hier haben Sie viele sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten.

Zusammenfassend möchte ich sagen, ...

Ich fasse zusammen:

Lassen Sie mich zum Schluss noch einmal zusammenfassen: ...

Ich möchte schließen, indem ich ...

Wortschatz

Spezielle Formeln zur Präsentation von Grafiken (Schaubildern, Diagrammen)

Ganz spezielle Formulierungen gibt es für die Präsentationen von Grafiken. Da Sie nicht wissen, was für eine Vorlage Sie in der Prüfung bekommen, üben Sie am besten auch diese Formeln ein. Zuerst informieren Sie grob über den Inhalt der Grafik und benennen das Thema Ihres Vortrags. Dabei können Sie folgende Formeln verwenden.

Das Schaubild gibt Auskunft über ... / darüber, wie viele / was ...

Der Grafik ist zu entnehmen, dass ...

Die Statistik zeigt ... Aus der Tabelle ergibt sich ...

Das Diagramm liefert / gibt Informationen über ...

Themen,
Inhalte

Quelle

Nennen Sie auch die Quelle für die Statistik, die Übersicht. Dies kann folgendermaßen aussehen.

Die Daten stammen aus / von ...

Die Graphik ist der Studie ... entnommen.

Die Zahlen legte (das Statistische Bundesamt, ...) vor.

Erhebungs-
Zeitraum,
Datenbasis

Wichtig ist, dass Sie über den Erhebungszeitraum und die Datenbasis Auskunft geben. Dazu stehen Ihnen feste Floskeln zur Verfügung.

Die Daten wurden im Jahr ... erhoben.

Die Zahlen basieren auf einer Erhebung / Umfrage / Untersuchung ...

Die Daten stammen aus dem Jahr ...

Insgesamt wurden ... Personen befragt.

Die Aussagen gelten für den Zeitraum ... und beziehen sich auf (Gebiete, Personen, ...).

Form der Darstellung und des allgemeinen Aufbaus

Auch auf die Art der Darstellung und den Aufbau der Grafik können Sie eingehen. Beachten Sie dabei immer die Aufgabenstellung. Sie legt die Schwerpunkte Ihres Vortrags fest.

Alle Angaben werden in Prozentzahlen gemacht / sind in Prozentzahlen.

Die Zahlen / Die Werte sind in Tausend angegeben.

Die Legende gibt Auskunft über ...

Das Diagramm / Das Balkendiagramm / Das Tortendiagramm / Die Tabelle veranschaulicht ...

In der linken / rechten Spalte sehen wir ...

Der helle / dunkle / schraffierte Balken gibt Auskunft über ...

Veränderungen / Entwicklungen

In vielen Statistiken stehen Veränderungen und Entwicklungen im Vordergrund. Üben Sie deshalb den dafür notwendigen Wortschatz und die üblichen Floskeln ein.

Der Anteil / Die Zahl der ... ist von ... bis ... um ...% gestiegen / angestiegen / angewachsen.
 ... hat sich zwischen ... und ... um ... Prozent auf ... Prozent erhöht.
 ... hat sich im Zeitraum von ... bis ... (fast / mehr als) verdoppelt / verdreifacht / vervierfacht.
 ... ist von ... bis ... um ... % auf ...% gesunken / zurückgegangen / gefallen / geschrumpft.
 ... hat sich im Zeitraum von ... Jahren um ... Prozent verringert / vermindert / reduziert.
 ... hat zwischen ... und ... um ... Prozent abgenommen.
 ... hat im selben Zeitraum einen Rückgang von ... Prozentpunkten zu verzeichnen.

Prozentanteile / Zahlen / Mengenangaben

Die sprachlich korrekte Wiedergabe von Prozentanteilen, Zahlen und Mengenangaben bereitet manchmal Schwierigkeiten. Orientieren sollten Sie sich deshalb an den folgenden Vorgaben.

Der Anteil der ... an ... betrug / beträgt im Jahr ... (über / fast) ... Prozent.
 Der Anteil der ... lag / liegt im Jahr ... bei ... Prozent.
 Die Zahl der ... hat zwischen ... und ... um ... tausend / Millionen zugenommen.
 In absoluten Zahlen ausgedrückt sind das ... tausend / Millionen.
 Prozentual entspricht das einer Steigerung um ... % / Prozentpunkte.
 Die Ausgaben für ... / Die Einnahmen lagen / liegen im Jahr ... bei ... Euro (pro Person / pro Kopf).

Vergleichen

Nicht nur die Daten in einer Grafik können verglichen werden, sondern auch die Daten der Grafik mit Daten aus Ihrem Heimatland. Machen Sie sich also mit den nötigen Floskeln gut vertraut.

Im Vergleich zu / Verglichen mit ... ist die Zahl der ... um ... % niedriger / höher.
 Im Gegensatz zu / Im Unterschied zu ... ist der Anteil der ... um ... Prozent gefallen.
 ... ist das Ergebnis deutlich / ein wenig niedriger / höher ausgefallen.
 Gegenüber dem Jahr ... konnte die Zahl der ... um ... gesteigert werden.
 Während ... noch / erst ... % ... registriert wurden, waren es ... nur noch / schon ... %.
 ... waren es wesentlich / deutlich mehr / weniger ... als im Jahr ... / im Vergleichszeitraum.

Fazit / Kritik / Kommentar

Ein kritisches Resümee und ein abschließender Kommentar runden die Analyse Ihrer Vorlage ab. Folgende Formulierungen und Sätze können Ihnen dabei helfen.

Es fällt auf, dass ... / Es ist unverkennbar, dass ... / Es ist überraschend, dass ...
 Aus dem Diagramm ergibt sich, dass ... Die Tabelle macht deutlich / belegt, dass ...
 Aus den Zahlen lässt sich auch ableiten, dass ... Die Zahlen legen nahe, dass ...
 Erklären lassen sich diese Zahlen möglicherweise mit
 Die Statistik ergibt eindeutig, dass ...
 Aus der Grafik geht leider nicht hervor, wie / ob / warum ...
 Aus dem Datenmaterial ist leider nicht ersichtlich, wie / ob ...
 Die Zahlen lassen aber einige Fragen offen.
 Leider erfahren wir aus der Grafik nicht, wie die Daten erhoben wurden.
 Über die Datenbasis wird nichts mitgeteilt. Darum kann ich die Aussagekraft nicht beurteilen.

6.2.2 Eine Vorlage bearbeiten und einen Vortrag halten

Sie erhalten für die mündliche Prüfung eine Vorlage, mit der Sie sich in 15 Minuten auf das Prüfungsgespräch vorbereiten können. Diese Vorlage soll ein kurzer, nicht zu schwieriger Text sein, ein Schaubild oder eine Grafik. Sie können also auf unterschiedliche Vorlagen treffen. Informieren Sie sich rechtzeitig, welche Vorlagen bisher an Ihrem Prüfungsort üblich waren.

Jugend in einer alternden Gesellschaft: Der Qualitative Teil

Die ältere Generation spielt im nahen Umfeld der Jugendlichen eine wichtige und überwiegend positive Rolle. Das Bild der befragten Jugendlichen von der alten Generation ist zweigeteilt. Zum einen gibt es die Hochbetagten, mit denen ein idealisiertes Bild der verwöhnten, wenig autoritären Großeltern verbunden ist. Diese Generation hat das Image der Aufbaugeneration, sie hat »ihr Leben lang gearbeitet« und genießt die Achtung der Jugendlichen. Die Jugendlichen zeigen sich interessiert an den Erfahrungen der Alten und an deren Geschichten. Das Großeltern-Enkel-Verhältnis ist meist ausgesprochen positiv. Abgesehen von diesen engen Beziehungen im persönlichen Nahraum spielen die Hochbetagten gesellschaftlich keine wichtige Rolle mehr. Ihr Leben findet, manchmal nachsichtig belächelt, weitestgehend außerhalb des normalen jugendlichen Alltags statt.

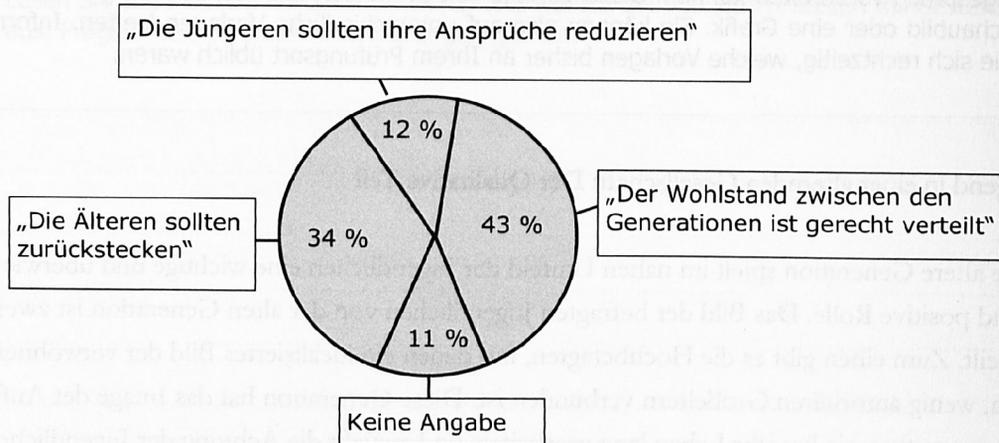
Auf der anderen Seite stehen die »Jungen Alten«, die fit und aktiv das Leben genießen und offen für Neues sind. Dies sehen die Jugendlichen grundsätzlich positiv, es wird aber dann problematisch, wenn die Senioren sich einmischen, wenn sie zur Konkurrenz werden, wenn sie vermehrt in Bereichen auftauchen, die früher der Jugend vorbehalten waren. Manche Jugendliche sind sich allerdings bereits im Klaren, dass man sich in einer alternden Gesellschaft an neue Erscheinungsformen des Alterns gewöhnen muss. So positiv die persönlichen Kontakte zwischen den Generationen oft verlaufen, so problematisch ist das Aufeinanderprallen von Stereotypen. Von »der Jugend« – so sehen es die Jugendlichen – wird Respekt, Wohlverhalten und Fleiß eingeklagt. ihrerseits vermissen die Jugendlichen den Respekt der Alten und vor allem die Toleranz.

Als aktuelle Probleme alter Menschen – und hier geht es im Wesentlichen um die Hochbetagten – werden Einsamkeit und mangelnde Integration, auch der Pflegenotstand angesprochen. Andererseits wird von vielen Jugendlichen die relativ gute finanzielle Versorgung der Rentner gesehen und zwar als etwas, das ihnen zusteht. Was das eigene Alter angeht, so rechnen die Jugendlichen mit im Vergleich zu heute drastisch reduzierten Rentenzahlungen. Staat und Politik wird wenig Lösungskompetenz in dieser Frage zugetraut. Viele haben sich in erstaunlichem Maß bereits mit der Frage der eigenen Rente befasst und gehen davon aus, dass sie selbst für ihr Alter vorsorgen müssen.

Quelle: 15. Shell Jugendstudie, Stand: 2006

Grafik: Jung und Alt: Hoher Respekt vor den Älteren

Wunsch nach Fairness und Gerechtigkeit für alle Generationen



Quelle: 15. Shell Jugendstudie, Stand: 2006

1. Fassen Sie die Aussagen von Text und Grafik kurz zusammen.
2. Wie sehen Sie persönlich das Verhältnis zwischen den Generationen in Ihrem Heimatland?
3. Wie sollten sich ihrer Meinung nach die Beziehungen zwischen Jung und Alt gestalten?

1. Machen Sie sich kurze Notizen zu beiden Vorlagen. Achten Sie darauf, dass Ihnen diese Notizen bei Ihrer Inhaltsangabe auch helfen können.

Ihre Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Geben Sie mit Hilfe der Notizen eine frei gesprochene Zusammenfassung der Vorlagen.
3. Verbessern und ergänzen Sie Ihre Notizen, wenn Sie merken, dass sie nicht hilfreich genug sind.

- 4 Es geht nicht um Statistiken und objektive Darstellung, sondern um Ihre persönliche Sicht zum Verhältnis zwischen den Generationen in Ihrem Heimatland. Skizzieren Sie hier kurz Ihre Auffassung. Beschränken Sie Ihre Notizen auf wenige Wörter. Ihre eigene Meinung sollten Sie ja gut im Kopf behalten können.

.....

.....

.....

.....

.....

Ihre Notizen

- 5 Zum Schluss noch Ihre persönliche Meinung zur Gestaltung der Beziehungen zwischen Jung und Alt. Sie können, aber Sie müssen diese nicht auf Ihr Heimatland beschränken. Machen Sie jetzt Ihre Notizen.

.....

.....

.....

.....

.....

Ihre Notizen

Denken Sie daran, dass Sie mit provozierenden Thesen ganz geschickt die anschließenden Fragen der Prüfer steuern können.

- 6 Wählen sie einige Gliederungs- und Präsentationsformeln aus und halten Sie einen fünfminütigen Vortrag, verwenden Sie dazu Ihre Notizen und Formeln.

.....

.....

.....

.....

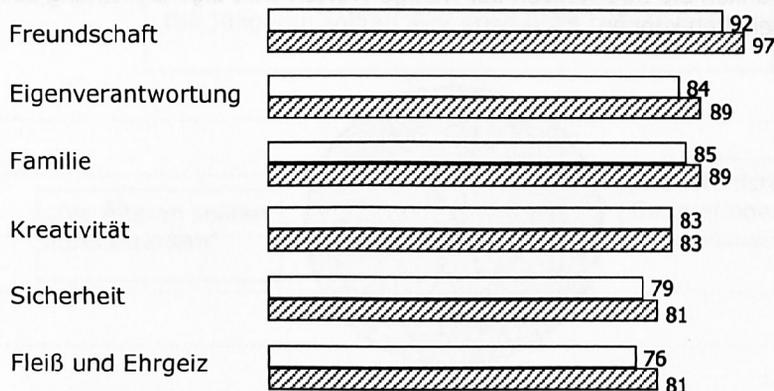
.....

Ihre Formeln



Auf- statt Ausstieg: Wertewandel bleibt stabil

Pragmatisch und zielorientiert – Orientierung am persönlichen Umfeld



Bedeutung für die Lebensgestaltung (in %)

 2006 2002

Quelle: 15. Shell Jugendstudie. Stand 2006

1. Beschreiben Sie die Aussagen des Diagramms ohne auf die Interpretation in der Überschrift einzugehen.
2. Gehen Sie auf die Überschrift ein und nehmen Sie zu der Interpretation Stellung.
3. Diskutieren Sie in den Umfrageergebnissen enthaltene Wertehierarchie. Welche Probleme sehen Sie für die Entwicklung der Gesellschaft in den Einstellungen der Jugendlichen?
4. Wie sieht Ihre persönliche Wertehierarchie aus? Welche Rolle spielt dabei Ihre Situation als angehender Akademiker?

T

Die Vorlage gibt genaue Anweisungen für den Aufbau des Vortrags. Beachten Sie die Anweisungen, aber lassen Sie sich dadurch nicht zu einem schlechten Vortrag treiben. Was Sie nicht können, behandeln Sie kurz, was Sie gut beherrschen, diskutieren Sie ausführlich.

7

Streichen Sie im Diagramm die wichtigsten Informationen an und machen Sie sich Notizen. Gehen Sie auf die Quelle ein und den Zeitraum der Datenerhebung. Berücksichtigen Sie die genaue Darstellung der Ergebnisse. Nennen Sie möglichst alle Werte, um die es geht, aber ordnen Sie sie nach ihrer Zusammengehörigkeit.

T

Notieren Sie so, dass Sie beim Vortrag keine Probleme haben, aber der freie Charakter des Vortrags gewahrt bleibt.

Ihre Notizen

.....

.....

.....

.....

Wenn Sie mit der Interpretation der Ergebnisse in der Überschrift nicht einverstanden sind, üben Sie ruhig Kritik. Entscheidend wird die Bedeutung der Wörter *Aufstieg* und *Ausstieg*, *pragmatisch* und *zielorientiert*. Im Notfall müssen Sie die Wörter im Wörterbuch nachschlagen.

Fragen Sie sich, welche Werte für *Aufstieg* stehen und welche Werte für *Ausstieg*. Welche Werte sind mit *pragmatisch* verbunden und welche mit *zielorientiert*? Was mit *persönliches Umfeld* gemeint ist, dürfte klar sein, oder?

Eine mögliche kritische Frage wäre:

- Warum ist von Aufstieg die Rede, wenn Freundschaft an erster Stelle steht, aber Fleiß und Ehrgeiz 16 Prozentpunkte dahinter rangieren?

8 Stellen Sie weitere kritische Fragen.

.....

.....

.....

.....

Ihre Fragen

Beurteilen Sie jetzt die Wertehierarchie und gehen Sie dabei besonders auf die möglichen Auswirkungen auf die Gesellschaft ein. Dabei müssen Sie sich Fragen stellen wie:

- Wie wirkt es sich aus, wenn Freundschaft und Familie wichtigere Werte sind als Fleiß und Ehrgeiz?
- Welche Folgen hat es für die Gesellschaft, wenn Eigenverantwortung mehr zählt als Sicherheit?

9 Versuchen Sie diese Fragen zu beantworten und stellen Sie neue Fragen.

.....

.....

.....

.....

Ihre Fragen

Auch wenn Sie keine klaren Antworten haben, können Sie mit interessanten Fragen einen guten Vortrag gestalten.



10 Gehen Sie jetzt auf Ihre persönliche Wertehierarchie ein und berücksichtigen Sie dabei Ihre Rolle als angehender Akademiker.

.....

.....

.....

.....

A.B.C.-Projekt beginnt im November

(31.10.2007)

Alphabetisierung – Beratung – Chancen: VHS Oldenburg startet Forschungsvorhaben

Am 1. November startet bei der Volkshochschule Oldenburg in Niedersachsen das A.B.C.-Projekt (Alphabetisierung – Beratung – Chancen), ein Forschungsvorhaben zur Erhöhung von Effizienz und Qualität von Unterstützungs- und Beratungsmaßnahmen in der Erwachsenenalphabetisierung.

Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten A.B.C.-Projekt will die VHS Oldenburg in Kooperation mit dem Didaktischen Zentrum der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg sowie mit Wissenschaftlern weiterer Hochschulen im Handlungsfeld Alphabetisierung und Grundbildung empirisch belegbare und übertragbare Erkenntnisse gewinnen, um Kursleitenden Erfolg versprechende Unterstützungssysteme für die tägliche Unterrichtspraxis anzubieten.

Das dreijährige Projekt wird eine Lerngruppe erwachsener Analphabeten in einem Intensiv-Alphabetisierungsangebot (20 Unterrichtsstunden pro Woche) begleiten und die Lehr- und Lernprozesse sowie Motivationsaspekte erforschen. Ziel ist es, Gelingensbedingungen erfolgreicher Alphabetisierung zu erfassen und wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen für die praktische Durchführung von Alphabetisierungsmaßnahmen besonders im Hinblick auf Förderdiagnostik, erwachsenengerechte Lernmaterialien und offene Unterrichtsformen geben zu können.

Als Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden ein förderdiagnostisches Instrument sowie Handreichungen und Lernmaterialien für die Alphabetisierungsarbeit zur Verfügung gestellt. Die Arbeit in der Lerngruppe des A.B.C.-Projektes wird fortlaufend filmisch dokumentiert mit dem Ziel, einen Lehrfilm für die Ausbildung von Alphabetisierungspädagogen zu erstellen.

Weitere Informationen unter: www.abc-Projekt.de

11 Lesen Sie den Text durch und unterstreichen Sie die wichtigsten Informationen. Da keine Aufgaben vorgegeben sind, stellen Sie sich selbst Fragen, die eventuell auch die Prüfer stellen könnten. Bei einem Projekt sind dies Fragen nach

- den Auftraggebern, Verantwortlichen und allen Teilnehmern,
- den Inhalten und den Zielen,
- dem Projektablauf, dem Beginn und Ende des Projekts,
- den Ergebnissen,
- der Bewertung.

Mögliche Fragen der Prüfer könnten also sein:

.....

.....

.....

.....

.....

Orientieren Sie sich zuerst an der Überschrift, die normalerweise schon Aufschluss über den Inhalt eines Textes gibt.

12 Lesen Sie jetzt das folgende Notizenbeispiel. Was würden Sie anders machen?

*ABC-Projekt (Alphabetisierung – Beratung – Chancen)
ab 1. 11. 2007 – Laufzeit 3 Jhr
VHS Oldenburg + Uni Oldenb. + and. Wissenschaftl. – gefördert v. Bundesmin. f. Bildg u Forschg
Erwachs. Analph. in Intensivkurs (20 Ustd. / Wch.)
Ziel unterstützungssysteme f. tägl. unterrichtspraxis für KL
Lehr- u. Lernprozesse u. Motivationsaspekte erforschen
wiss. fundierte Halgs-Empf. f. Alphabet.-Maßn. in Bezug auf Förderdiagnostik, erwachs.-gerechte Lernmaterialien, offene Unterrichtsformen:
förderdiagnostisches Instrument + Handreichungen u. Lernmaterialien f. Alphabetis.
– film. Dokumentation: Lehrfilm f. Alphabetisier.-Pädagogen*

Beispiel

Ihre Notizen

Wichtig ist, dass die Notizen so umfangreich sind, dass Sie damit einen freien Vortrag halten können, aber auch so knapp, dass es wirklich noch ein freier Vortrag ist. Sie dürfen also Ihren Vortragstext nicht ausformulieren und einfach ablesen.

Schauen Sie immer nur kurz auf Ihr Blatt und dann wieder zu den Prüfenden hin.

13 Nehmen Sie Ihre Notizen und versuchen Sie, einen kurzen Abriss des Projektes zu geben. Nehmen Sie Ihren Text auf, spielen Sie ihn wieder ab und vergleichen Sie ihn mit dem Originaltext und Ihren Notizen.

14 Gehen Sie auf die folgenden Fragen ein und machen Sie sich entsprechende Notizen. Halten Sie dabei eine sinnvolle Gliederung ein, überlegen Sie, was Sie schon in Ihrem Vortrag sagen wollen und was sie für mögliche Prüferfragen zurückhalten.

- Halten Sie das Projekt für wissenschaftlich aussagekräftig?
- Überrascht es Sie, dass es in Deutschland Alphabetisierungskurse für Erwachsene gibt?
- Welche erwachsenen Bevölkerungsgruppen sind Ihrer Meinung nach wohl am stärksten vom Analphabetismus betroffen?
- Können Sie etwas über den Analphabetismus in Ihrem Heimatland sagen?
- Was müsste Ihrer Meinung nach gegen den Analphabetismus getan werden?

Ihre Notizen

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768><http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

T

Verschießen Sie Ihr Pulver nicht schon in Ihrem Vortrag. Geben Sie den Prüfern die Chance, sinnvolle Fragen zu stellen. Wenn Sie schon alles abdecken, suchen die Prüfer vielleicht abseitige Fragen, die Sie nur schwer beantworten können.

Zu wissenschaftlichen Untersuchungen dürfen Sie immer kritisch Stellung nehmen. Das Gespräch soll ja wissenschaftsorientiert sein und zur Wissenschaft gehört unverzichtbar Kritik. Aber Kritik heißt zuerst einmal kluge Fragen stellen.

Folgendes erfahren Sie aus der Vorlage nicht:

- Wie viele Analphabeten nehmen an dem Projekt teil?
- Wird eine Gruppe drei Jahre lang begleitet oder mehrere Gruppen?

15) Auf welche weiteren wichtigen Fragen zum Projekt erhalten Sie auch keine Antwort?

Ihre Notizen

16) Gehen Sie auf Ihre persönliche Meinung zum Projekt und zum Analphabetismus ein und begründen Sie Ihre Meinung. Begründungen sind immer eine gute Gelegenheit, Ihre Ausdrucksfähigkeit zu demonstrieren.

Ihre Notizen

Sprechen		
	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
C2	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
C1	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.
B2	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
B1	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.

Quelle: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GER)

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen im GER zusammen und gehen Sie dabei besonders auf die Niveaustufen B1 bis C2 ein, die für die DSH relevant sind.
2. Geben Sie an, welcher Niveaustufe Sie sich beim Sprechen selbst zur Zeit zuordnen würden und begründen Sie diese Einstufung.
3. Welche Konsequenzen für Ihr Prüfungsverhalten in der DSH ziehen Sie für sich?

Vorgehen

Die Aufgaben 2 und 3 zu Vorlage 4 sind natürlich in einer realen Prüfungssituation so nicht zu erwarten. Sie sollen Ihnen aber helfen, sich über Ihre Chancen in der Prüfung Klarheit zu verschaffen. Wenn Sie zu keiner plausiblen Einstufung kommen, wird der anschließende Dialog für Sie sehr schwierig werden.

Beachten Sie bei Ihren Notizen die Terminologie und die Einteilung in der Vorlage.

Berücksichtigen Sie die Unterscheidung „An Gesprächen teilnehmen“ und „Zusammenhängendes Sprechen“.

17 Machen Sie jetzt Ihre Notizen für die Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.

Ihre Notizen

.....
.....
.....
.....

18 Notieren Sie in Stichpunkten Ihre Überlegungen zu den Prüfungsaufgaben 2 und 3.

Ihre Notizen

.....
.....
.....
.....

T

Legen Sie schon Einleitungs- und Abschlussformeln für Ihren Beitrag fest.

Das gibt Ihnen mehr Sicherheit in der Präsentation.

19 Ordnen Sie Ihre Notizen in Kurzform der folgenden Vortragsgliederung zu.

Einleitungsformeln:

Zusammenfassung:

Niveaueinstufung:

Begründung:

Konsequenzen:

Schlussformel:

6.3 Dialogischer Prüfungsteil

Im dialogischen Prüfungsteil sind Sie von den Fragen der Prüfer abhängig. Es muss also ihr Ziel sein, Fragen zu vermeiden, die zu beantworten Ihnen schwer fällt. Das können Sie durch geschicktes Eingreifen erreichen. Dabei spielen Interaktionsstrategien wie Sprecherwechsel, Themawechsel und Bitten um Klärung eine wichtige Rolle. Aber auch die inhaltliche Ausgestaltung Ihrer Gedanken ist ein Mittel, mit dem Sie den Gesprächsverlauf steuern können.

6.3.1 Interaktionsstrategien

Das Wort behalten

Wenn Sie bei einer Frage gut Bescheid wissen und sprachlich souverän sind, versuchen Sie, möglichst lange das Wort zu behalten. Dies können Sie mit folgenden Formulierungen versuchen.

Ich würde das gerne noch abschließen.

Darf ich den Gedanken noch zu Ende führen.

Erlauben Sie mir, dass ich zu diesem Punkt noch etwas sage, bevor Sie mir eine neue Frage stellen?

Wenn Sie Ihre Frage noch ein bisschen zurückstellen könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar, aber ich müsste unbedingt noch ein paar Worte zur letzten Frage sagen.

Darf ich diesen Satz noch zu Ende bringen?

Sie verwirren mich mit den Unterbrechungen. Darf ich das zusammenhängend darstellen.

Jetzt habe ich den Faden verloren. Darf ich noch einmal von vorn anfangen?

Sprecherwechsel

Wenn Sie Prüferfragen vermeiden wollen, ergreifen Sie möglichst oft selbst das Wort und hindern den Prüfer geschickt an der Formulierung einer Frage.

Sie können ihm sogar höflich ins Wort fallen.

Dies ist allerdings eine heikle Angelegenheit, bei der Sie sehr zurückhaltend vorgehen sollten. Sie können dazu folgende Floskeln verwenden.

Darf ich dazu noch etwas sagen?

Wenn ich direkt dazu etwas sagen dürfte: ...

Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche, aber ...

Entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen ins Wort falle, aber dazu muss ich unbedingt etwas sagen.

Dazu ist mir gerade noch etwas eingefallen.

Da wir gerade beim Thema ... sind, würde ich gerne noch etwas dazu anmerken.

Wechsel des Gesprächsthemas

Einfach ist es, den Prüfer von einer Frage abzulenken oder zu einem Thema zu leiten, das Sie besonders beherrschen. Dazu bringen Sie einfach eine kurze Ergänzung mit einer Überleitung.

Darf ich noch kurz zu einem anderen Punkt Stellung nehmen.

Ich würde gern noch etwas zu einem anderen Problem sagen.

Einen wichtigen Aspekt haben wir noch außer Acht gelassen. Vielleicht darf ich dazu noch etwas ausführen?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich noch kurz etwas zu ... anmerken dürfte.



Setzen Sie diese Floskeln nur passend ein. Die Prüfer dürfen nicht den Eindruck haben, dass Sie nur auswendig gelernte Formeln verwenden. Sie müssen also die Formeln in einem sinnvollen Kontext einüben.

Um Klärung bitten / Informationen erfragen

Unproblematische Eingriffsmöglichkeiten sind Bitten um Klärung. Auf diese Weise können Sie Sprachbeherrschung zeigen, obwohl Sie mit einer Prüferfrage Probleme haben.

Bitten Sie ruhig um eine andere Formulierung.



Was verstehen Sie unter ... ?

Was meinen Sie mit ... ?

Es ist mir nicht ganz klar, was Sie meinen, wenn Sie sagen: ... ?

Was genau meinen Sie, wenn Sie sagen: ... ?

Wenn ich Sie recht verstanden habe, meinen Sie, dass ... ?

Was Sie zuletzt gesagt haben, habe ich leider nicht ganz verstanden. Könnten Sie das bitte noch einmal wiederholen?

Könnten Sie bitte Ihre Frage mit anderen Worten noch einmal stellen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich Sie richtig verstanden habe?

Könnten Sie das bitte näher erläutern? Ich fürchte, ich habe Sie nicht ganz verstanden.



Kooperieren

Das Wichtigste ist, dass Sie in Ihrem eigenen Interesse mit den Prüfern kooperieren. Die Prüfer bestimmen eigentlich den Ablauf der Prüfung. Ihre Eingriffsmöglichkeit besteht in der Kooperation mit den Prüfern. Höflichkeit ist dabei Ihr wichtigstes Hilfsmittel. Deswegen sollten Sie immer wieder folgende Floskeln bei Ihren Gesprächsbeiträgen voranstellen.



Es ist mir sehr unangenehm, dass ich Ihnen ins Wort falle, aber ...

Ich hoffe, Sie empfinden es nicht als unhöflich, aber ...

Ich habe noch eine ganz große Bitte: ...



Training

Training: Interaktionsstrategien

1 Lesen Sie die Floskeln durch, treffen Sie eine Auswahl und notieren Sie diese.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ihre Auswahl

- 2 Schalten Sie den Fernseher oder das Radio ein, hören Sie sich eine Diskussionsendung an und achten Sie auf die verwendeten Floskeln, die zu den Interaktionsstrategien passen. Ergänzen Sie Ihre Auswahl.
-
-
-
-

- 3 Nehmen Sie eine Diskussionsendung auf oder suchen Sie passende Podcasts und greifen Sie mit Ihren ausgewählten Floskeln in die Diskussion ein.

6.3.2 Inhaltliche Fragen

Sie sollen nicht nur in der Lage sein, im Prüfungsgespräch selbstständig zu agieren, sondern auch klar zu argumentieren und Ihren Standpunkt zu formulieren.

Probleme formulieren oder weiter differenzieren

Von besonderer Bedeutung ist, dass Sie in der Lage sind, Ihre Meinung differenziert darzulegen, das Für und Wider einer Lösung sprachlich überzeugend zu erörtern, Vorteile und Nachteile einer Entscheidung nachvollziehbar abzuwägen. Dazu bieten sich wieder einige gängige Floskeln an.

Einerseits ... , andererseits ...

Hier lassen sich zwei gegensätzliche Argumente anführen: ...

Für dieses Argument spricht, dass Dagegen spricht jedoch, dass ...

Das ist nicht ganz einfach. Man sollte das von zwei Seiten betrachten.

Höfliches Widersprechen und Vorbehalte äußern

An einer deutschen Hochschule ist es nicht nur normal, dass Studierende einem Dozenten, sondern auch dass Kandidaten einem Prüfer widersprechen. Wichtig ist dabei nur, dass Sie höflich bleiben und Ihre Meinung gut begründen.

Hier können Sie auf folgende Formulierungen zurückgreifen.

Das mag durchaus sein. Allerdings ...

In gewisser Weise haben Sie recht. Dennoch glaube ich, dass ...

So kann man das auch sehen. Andererseits gebe ich zu bedenken, dass ...

Bis zu einem bestimmten Grad gebe ich Ihnen natürlich recht. Aber müssen Sie nicht auch zugeben, dass ... ?

Ich sehe schon, worauf Sie hinauswollen, aber sollte man nicht auch berücksichtigen, dass ... ?

Im Prinzip stimme ich mit Ihnen überein. Nur möchte ich darauf aufmerksam machen, dass ... ?

Hier kann ich Ihnen leider nicht zustimmen. Darf ich Ihnen sagen, warum?

Wo Sie sicher sind und gut Bescheid wissen, können Sie auftrumpfen. Entscheidend ist aber, dass dies in einer sprachlich überzeugenden Form geschieht. Nur dann bringt Ihre Argumentation Punkte.

Höfliches Ablehnen

Sie können sogar Aufforderungen ablehnen, wenn Sie nach der Prüfungsordnung nicht zur Antwort verpflichtet sind. Wenn Sie z.B. zur politischen Situation in Ihrem Heimatland oder zu religiösen Überzeugungen Stellung nehmen sollen, können Sie sich mit entsprechenden Begründungen weigern. Auch hier bieten sich wieder verschiedene sprachliche Möglichkeiten an.

Ich hoffe, Sie haben Verständnis dafür. Aber zur politischen Situation in meinem Heimatland möchte ich mich lieber nicht äußern.

Zu meinen religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen möchte ich auch in einer Prüfung nicht Stellung nehmen. Ich hoffe, Sie können das respektieren.

Mit dieser Frage bringen Sie mich in ziemliche Verlegenheit. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie nicht auf einer Antwort bestehen würden.

Suchen Sie keine Konfrontation, denken Sie bitte an die Redewendung „Der Ton macht die Musik“. Ein gutes Einvernehmen ist immer vorteilhaft in einer Prüfung.

Ruhe und Gelassenheit helfen Ihnen.

Zustimmen

Jeder Prüfer ist glücklich, wenn Sie ihm nicht nur widersprechen, sondern auch möglichst oft zustimmen. Gemeinsame Auffassungen tragen immer zu einer guten Atmosphäre bei.

Deshalb sollten Sie die folgenden Floskeln nutzen.

Genau das denke ich auch.

Derselben Meinung bin ich auch.

Hier kann ich Ihnen vorbehaltlos zustimmen.

Ich schließe mich hier Ihrer Auffassung an.

Ich teile Ihre Kritik in diesem Punkt voll und ganz.

Da haben Sie natürlich recht.

Ich finde dieses Argument entscheidend.

Ich halte dieses Argument für besonders wichtig.

Was Sie hier sagen, ist sicher zutreffend.

Da sind wir sicher einer Meinung.

Sie sollten Ihre Zustimmung aber begründen und weiter ausführen, worin Sie genau mit dem Prüfer übereinstimmen. Dabei können Sie auch Äußerungen des Prüfers in formeller indirekter Rede zitieren und so Ihre Sprachbeherrschung demonstrieren.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

6.4 Abschlussgespräch zur Studienorganisation mit Fachberatung

Für das Abschlussgespräch sind im Prüferhandbuch vier Minuten vorgesehen. Diese vier Minuten können für das Bestehen der Prüfung ausschlaggebend sein. Hier können Sie einen negativen Eindruck wieder ausgleichen und wichtige Punkte sammeln. Die Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil ist relativ einfach. Sie müssen eigentlich nur viele Informationen sammeln und sich diese gut einprägen. Dann können Sie die Prüfer mit Ihrer Sprachbeherrschung und Ihrem Studienwissen überzeugen. Sprachlich ist ja eigentlich alles schon vorgegeben.

Es ist allerdings auch möglich, dass das Abschlussgespräch in dieser Form entfällt und die entsprechenden Frage mit dem Warming up verbunden werden.

6.4.1 Studienfach und Inhalte, Vergleich mit Heimatuniversität

Folgende Überleitungen und Fragen können Sie erwarten.

So, zum Schluss dürfen wir Ihnen noch ein paar Fragen zu Ihrem beabsichtigten Studium stellen.

Wir möchten uns jetzt abschließend noch mit Ihnen über Ihr geplantes Studium in Deutschland unterhalten.

Wir kommen nun langsam zum Ende dieser Prüfung und möchten von Ihnen noch einiges über den Studiengang erfahren, für den Sie sich angemeldet haben / für den Ihnen eine Zulassung in Aussicht gestellt wurde.

Sie haben schon ... Semester in Ihrem Heimatland studiert. Was erwarten Sie denn von Ihrem Studium in Deutschland? / Sehen Sie schon Unterschiede zu den Studieninhalten in Ihrer Heimat?

Sie möchten ... studieren, wie aus Ihren Unterlagen hervorgeht. Was interessiert Sie denn besonders an diesem Studium? / Können Sie uns ein bisschen etwas über dieses Fach erzählen?

Darauf können Sie folgendermaßen antworten.

Ich bin Studienanfänger und kann Ihnen deshalb natürlich noch wenig Fundiertes über mein Fach mitteilen. Ich erwarte, dass ...

Ich habe mich ein wenig im Studienführer orientiert. Da gibt es folgendes Angebot: ...

6.4.2 Dozenten

Eventuell testen die Prüfer Ihr Studieninteresse. Sie wollen wissen, ob Sie mit Ihren zukünftigen Dozenten schon in Kontakt getreten sind oder die Studienberatung besucht haben.

Haben Sie sich schon über Ihre zukünftigen Fachdozenten informiert?

Waren Sie schon einmal in der Fachstudienberatung?

Haben Sie schon einmal mit einem Ihrer Professoren oder deren Mitarbeitern gesprochen?

Sie sollten auf jeden Fall, auch wenn die Prüfer keine Fragen dazu stellen, mit Ihrem Wissen über das Lehrpersonal in Ihrem Fach punkten. Dazu können Sie Folgendes erklären.

Ich habe mich im Studienführer und im Internet schon kundig gemacht. Besonders interessant ist, dass ...

Ich war schon in der Sprechstunde bei Frau Professor ...

6.4.3 Studien- und Berufsziele

In diesem Prüfungsteil wird man Ihnen auch Fragen zu Ihren Studien- und Berufszielen stellen. Folgende Fragen sind möglich.

Wollen Sie Ihr Studium an unserer Universität abschließen?
 Möchten Sie sich an unserer Universität immatrikulieren oder an einer anderen Universität studieren?
 Wollen Sie Ihre ganze Studienzeit an unserer Hochschule verbringen?
 Was wollen Sie eigentlich nach dem Studium machen?
 Glauben Sie, dass Sie mit einem deutschen Studienabschluss in Ihrem Heimatland gute Berufschancen haben?

Darauf können Sie folgendermaßen antworten.

Ich habe mich noch nicht festgelegt. Vielleicht wechsle ich auch an eine andere Universität. Wenn das Studium so läuft, wie ich es mir vorstelle, habe ich keinen Grund, einen anderen Studienort zu wählen.

Training: Vorinformationen sammeln

- 1 Informieren Sie sich im Internet über Ihr Studienfach. Gehen Sie in drei bis vier Sätzen auf die Schwerpunkte ihres Faches ein.
- 2 Informieren Sie sich im Internet und im Studienführer Ihrer zukünftigen Universität über die Angebote in Ihrem Fach.

.....

.....

.....

.....

.....

- 3 Berichten Sie über wichtige Forschungsschwerpunkte und Veröffentlichungen des Lehrstuhlinhabers in Ihrem Fach.

- 4 Informieren Sie sich im Studienführer und im Internet über das Lehrpersonal in Ihrem Fach. Erklären Sie die verwendeten Funktionsbezeichnungen und Titel.

.....

.....

.....

.....

.....

Training

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Anhang 1: gleich gesprochen – unterschiedlich geschrieben

Gleiche Wortart, nur aus Bedeutung und Kontext unterscheidbar:

faulen - foulen	Miene – Mine
Föhn - Fön	Mob – Mop
Grad – Grat	Route – Rute
Laib – Leib	Saite – Seite
Lärche – Lerche	Sohle – Sole
leeren – lehren	...stadt - ...statt
Lied – Lid	Stiel – Stil
Mal – Mahl	Urzeit – Uhrzeit
malen - mahlen	Waise- Weise

Gleiche Aussprache in bestimmten grammatischen Formen.

Im Dativ Plural sind gleich:

Booten – Boten mit boten (bieten)	Schwämmen – Schwemmen mit schwemmen
Fällen – Fellen mit fällen	Städten – Stätten
Fersen – Versen	Waagen – Wagen mit wagen
Gärten – Gerten	Wahlen – Walen
Gästen – Gesten	Wällen – Wellen
Laichen – Leichen	Wänden – Wenden mit wenden

Im Dativ und Genitiv Singular ist auch die Deklination der Artikelwörter gleich:

Cup – Kap
Mohr- Moor
Rad – Rat

In der zweiten Person Singular Präsens sind gleich:

fliehst – fließt (fliehen – fließen)
hast – hasst (haben – hassen)
reist – reißt (reisen – reißen / auch in der 3. Person)
weihst – weißt – weist (weißen – wissen – weisen)

Viele Dubletten sind im Kontext grammatisch unterscheidbar.

Aas (n.) – aß (essen)	Coup (m.) – Kuh (f.) – Q (n.)
achten – achten (acht)	das – dass
ächten – echten (echt)	denen (Dat. Plural) – dehnen
Bad (n.) – bat (bitten)	dort – dorrt (dorren)
Bahre (f.) – bare (bar)	Dünste (Pl. von Dunst, m.) – dünnste (dünne)
bald – ballt (ballen)	– dünste (dünsten)
Band (m. / n.) – band (binden) – bannt (bannen)	dürrste (dürr) – dürste (dürsten)
Beete (Pl. von Beet, n.) – bete (beten)	Falle (f.) – Falle (mögl. Dat. Sing. von Fall, m.)
Befehle (Pl. von Befehl, n.) – befehle (befehlen)	– falle (fallen)
befiehlt (befehlen) – befiel (befallen)	Feld (n.) – fällt (fallen, fällen)
bis – Biss (n.) – biss (beißen)	Ferse (f.) – Verse (Pl. von Vers, m.)
Blase (n.) – blase (blasen)	fast – fasst (fassen)
Blüte (f.) – blühte (blühen)	fasste (fassen) – faste (fasten)
Boten (Pl. von Bote, n.) – boten (bieten)	Foul (n.) – foul – faul
Bug (m.) – buk (backen)	viel – fiel (fallen)
	vordere (vorder...) – fordere (fordern)

- Frist (f.) – frisst (fressen)
 Geld (n.) – gelt (gellen)
 genießt (genießen) – genießt (niesen)
 Gewand (n.) – gewandt (wenden) – gewannt (gewinnen)
 Gurt (m.) – gurt (gurren)
 Halt (m.) – halt (halten) – halt (hallen)
 Held (m.) – hält (halten) – hellt (hellen)
 Hengst (m.) – hängt (hängen)
 hart – harrt (harren)
 Hast (f.) – hast (haben) – hasst (hassen)
 Häute (Haut) – heute
 Heer (n.) – her
 Hemd (n.) – hemmt (hemmen)
 hohle (hohl) – hole (holen)
 Jagd (f.) – jagt (jagen)
 Kante (f.) – kannte (kennen)
 Karte (f.) – karrte (karren)
 Küste (f.) – küsste (küssen)
 Lachs (m.) – Lacks (Gen. von Lack, m.) – lax
 Laie (m.) – leihe (leihen)
 Last (f.) – lasst (lassen)
 Lehre (f.) – lehre (lehren) – leere (leeren)
 Lehrer (m.) – leerer (leer)
 Leid (n.) – leiht (leihen)
 lies (lesen) – ließ (lassen)
 Mann (m.) – man
 Märkte (Pl. von Markt, m.) – merkte (merken)
 Meer (n.) – mehr
 Mist (m.) – misst (messen)
 Mut (m.) – muht (muhen)
 Mythe (f.) – mühte (sich mühen)
 Naht (f.) – naht (nahen)
 Namen (Pl. von Namen, m.) – nahmen (nehmen)
 Pakt (m.) – packt (packen)
 Rechen (m.) – Rechen... (Nominalisierung von rechnen in Kompositum) – rächen
 Rechte (Pl. von Recht, n.) – rächte (rächen) – rechte (recht / rechts)
 Rain (m.) – rein
 Rede (m.) – rede (reden)
 reiten – reithen (reihen)
 Rind (n.) – rinnt
 Rute (n.) – ruhte (ruhen)
 Saal (m.) - ...sal (z.B. Schicksal)
 Saat (f.) – saht (sehen) Schwänke (Pl. von Schwank, m.) – schwenke (schwenken)
 Sex (m.) – sechs
 Seen (Pl. von See, m.) – sehen
 sengen – sängen (sangen)
 Sätze (Pl. von Satz, m.) – setze (setzen)
 Schaft (m.) - ... schaft (z.B. Mannschaft) – schafft (schaffen)
 schalten – schallten (schallen)
 schelten – schellten (schellen)
 Schild (m. / n.) – schilt (schelten)
 seit – seid (sein)
 sie – sieh (sehen)
 sinnt (sinnen) – sind (sein)
 Sold (m.) – sollt (sollen)
 sonst – sonnst (sonnen)
 spät – späht (spähen)
 Spind (m.) – spinnt (spinnen)
 Spinne (f.) – spinne (spinnen)
 sprengen – sprängen (springen)
 Stelle (f.) – Ställe (Pl. von Stall, m.) – stelle (stellen)
 Stämme (Pl. von Stamm, m.) – stemme (stemmen)
 standst (stehen) – stanzt (stanzen)
 Stand (m.) – stand (stehen)
 Start (m.) – startt (starren)
 Stiel (m.) – Stil (m.) – stiehl (stehlen)
 Strenge (f.) – Stränge (Pl. von Strang, m.)
 strikt – strickt (stricken)
 Tod (m.) – tot
 Versand (m.) – versandt (versenden)
 Volt (n.) – wollt (wollen)
 Wagen (m.) – wagen
 wahr – war (sein)
 Waren (Pl. von Ware, f.) – wahren – waren (sein) – wahren (wahr)
 wahren – wären (sein)
 weit – weiht (weißen)
 Weise (f.) – weise – weise (weisen)
 Wald (m.) – wallt (wallen)
 walten – wallten (wallen)
 Wehr (n.) – wer
 Wert (m.) – wert – wehrt (wehren)
 Welt (f.) – welt (wellen)
 wider – wieder
 Wirt (m.) – wird (werden)
 Wolle (f.) – wolle (wollen)
 Wünsche (Pl. von Wunsch, m.) – wünsche (wünschen)
 Würde (f.) – würde (werden)

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>
<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Anhang 2: ähnlich gesprochen – ähnlich geschrieben – leicht verwechselbar

Grammatisch schwer unterscheidbar:

Ärger (m.) – Erker (m.)
 Beet (n.) – Bett (n.)
 bestehen – verstehen
 einnehmen – annehmen
 fliehen – fliegen
 Höhle (f.) – Hölle (f.)
 heißkalt – eiskalt
 lieben – leben
 lernen – lehren
 Mund (m.) – Mond (m.)
 Meer (n.) – Mehl (n.)
 nehmen – nennen
 spielen – spülen
 Pfarrer (m.) – Fahrer (m.)
 richtig – wichtig
 streiten – streiken
 Stahl (m.) – Stall (m.)
 Bauer (m.) – Bayer (m.)
 Geld (n.) – Gold (n.)
 fühlen – füllen
 Kuss (m.) – Kurs (m.)
 Wal (m.) – Wall (m.)
 Lüge (f.) – Lücke (f.)

Grammatisch leicht unterscheidbar:

Hund (m.) – und
 denn – den
 Kamm (m.) – kann (können)
 Kälber (Kalb, n.) – kälter (kalt)
 Kugel (f.) – Kübel (m.)
 Leiter (f.) – leider
 neun – nein
 Haupt (n.) – Haut (f.)
 Heim (n.) – beim
 Ofen (m.) – hoffen – offen
 Bein (n.) – Pein (f.)
 Sohn (m.) – schon
 wir – wirr
 Nacht (f.) – nackt
 Rahm (r.) – lahm
 wachen (intr.) – wecken (tr.)
 fallen (intr.) – fällen (tr.)
 Staat (m.) – Stadt (m.)
 hungern – ungern – Ungarn
 Fohlen (n.) – vollen (voll)
 Kurs (m.) – kurz
 Blatt (n.) – platt

Anhang 3: Gängige Abkürzungen

Abbildung: Abb.
 Bürgermeister: Bgm.
 Abitur: Abi
 Abonnement: Abo
 Absatz / Absender: Abs.
 Adresse / Adressat: Adr.
 Aktiengesellschaft: AG
 alleinstehend: alleinst.
 allgemein: allgm.
 Anmerkung: Anm.
 Artikel: Art.
 beziehungsweise: bzw.
 Direktor: Dir.
 Doktor: Dr.
 unter anderem: u. a.
 und Ähnliches: u. ä.
 das heißt: d.h.
 et cetera: etc.
 im allgemeinen: i. a.
 und so weiter: usw.
 Information: Info
 Toilette: WC

meines Erachtens: m.E.
 Wiederholung: Wdh.
 Personenkraftwagen: Pkw
 Lastkraftwagen: Lkw
 Kilogramm: kg
 Kilometer: km
 Nummer: Nr.
 Jahrhundert: Jh.
 Professor: Prof.
 Sogenannt: sog.
 Stunden: Std.
 Tage: Tg.
 täglich: tgl.
 Theorie: Th.
 unter Umständen: u.U.
 und dergleichen: u. dgl.
 vergleiche(n): vgl.
 Wohngemeinschaft: WG
 zeitlich: ztl.
 zum Teil: z. T.
 zum Beispiel: z.B.

Diese Abkürzungen können Sie auch für andere sprachliche Varianten der in der Liste angeführten Ausdrücke verwenden:

d. h. – das bedeutet, damit soll gesagt werden, damit ist gemeint, ...

z.T. – teilweise, in Teilen, einzelne Teile, ...

z.B. – Dies soll durch ein Beispiel belegt werden. Dafür lässt sich folgendes Beispiel anführen. Ein besonders anschauliches Beispiel für diesen Fall ist:

Kürzungen von Präfixen und Suffixen

Nicht trennbare Präfixe wie *be-*, *ge-*, *ver-* und *zer-* können mit *b-*, *g-*, *v-* und *z-* abgekürzt werden.

Um eine Verwechslung auszuschließen werden trennbare Präfixe wie *vor-* und *zu-* immer ausgeschrieben. Auch die Präfixe *emp-*, *ent-* und *er-* müssen immer ausgeschrieben werden.

Häufig vorkommende Suffixe können verkürzt werden:

-ung > -g
 -heit > -h
 -keit > -k
 -lich > -l
 -lichkeit > -lk
 -schaft > -sch
 -tät > -t
 -ion > -i
 -nis > -n



Fit für die DSH

Hörtext
Transkriptionen
Lösungen
Rahmen- und
Musterantworten
Kurs zum Test-
verstehen

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

021712

GEMA

Hueber

All copyrights in the recorded works and in the recorded performances reserved.
Kein Verzicht Keine unerlaubte Vervielfältigung, Verbreitung, Aufführung, Sendung - All copyrights in the recorded works and in the recorded performances reserved.